STUDIEN ZUR LIEBE

UND

ZUM ANFANG VON AT u. NT

UND ENDE DER BIBEL

alle Übersetzungen
sind nur Versuche
und somit keine gül-
tigen Texte

Die Liebe

(Gedicht angelehnt an 1. Korinther 13 der Bibel)

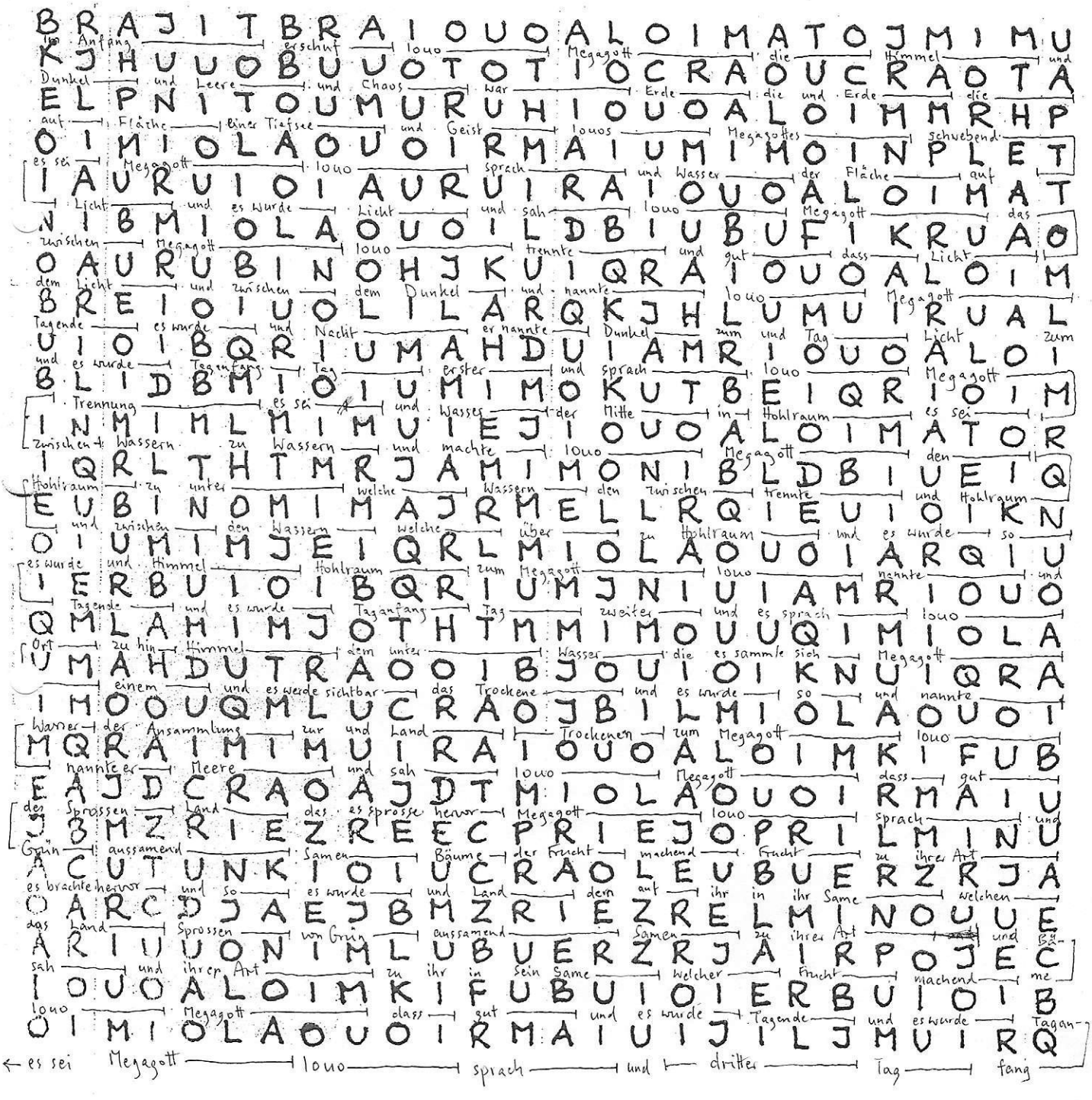
Wenn ich alles lernen würde,
Aber Lieb' wär mir zu schwer,
Wär ich nur 'ne Baby-Rassel
Oder glitzernd Stein! Nicht mehr!
Wenn ich Prophezeiung könnte,
Jed' Geheimnis wißt' und Wissen,
Aber Liebe gar nicht wähnte,
Wär ich ewig aufgeschmissen.
Ich wär nichts und schlafte ewig,
Auch wenn spend' ich mein' ganz Hab',
Wenn ich opferte mein Leben,
Nur zum Ruhmes ganz hergab.
Das Gernhaben ist Liebe dann,
Wenn ich langmütig sein kann,
Wenn ich gütig bin zu andren,
Ohne Ehrgeiz, Eifersucht renn
Nur zum Frieden hin, nicht Prahlen,
Ohne Großtun, immer Anstand,
Ohne Egowahns schönst Schalen,
Kein Angeben ist vorhand,
Stets ohne sich sehr zu kränken,
Immer bereit, viel zu schenken,
Nie Lust auf was Böses tun!
Sowas denn soll immer ruhn'.
Wenn Du liebst, dann nie Du freust
Dich mit Bösem, denn das scheust'.

Das Böse, wenn's trifft den Freund,
Leidest Du mit ihm, statt Freud'.
Wahrheit aber freut Dich immer;
An Leid and'rer freust' Dich nimmer.
Du erduldest und erträgst
lieber selber, als dass 'd schlägst.
Liebe bleibt, sie bleibt für immer;
Prophezei'n tut man dann nie mehr,
Hochtrabend reden erst recht nicht;
Dann ist recht klug sein außer Sicht.
Die Erkenntnis wird 'mal stoppen;
Niemand mehr wird man so foppen;
Denn sie ist stets nur ein Teilchen
Der Wahrheit, wie'n verlohrn' Veilchen.
Aber Liebe, wenn ganz voll,
Foppt uns nie, das ist so toll.
Prophetie ist oft nur halb,
Aber Liebe ist wie Salb'.
Sie ist eigentlich vollkommen;
Perfekt ist sie, wenn im Kommen
In uns und in uns'rem Herzen.
Sie verjagt selbst alle Schmerzen.
Glaube ist basiert auf Treue,
Doch perfekt nie; so ich's scheue.
Hoffnung ist genauso z'wenig!
Liebe aber bleibt auf ewig!

ein kleines Gedicht aus meiner Hand angelehnt an Psalm 27:

IOUO, MEIN LIEBER GOTT

Iouo ist Licht mir, ist mein Heil, mein Leben.
Wer denn kann mir überhaupt da mehr noch geben?
Iouo ist Schutz mir, ist mein Wehr und Wachwall.
Vor wem soll da bangen mir? Vor Schreck? Vor Unfall?
Drecksvolk wenn bedrängt mich, wenn sie mich bestürmen,
Woll'n sie dann zerfleischen mich und Leid auftürmen.
Fallen soll'n sie dann und stolpern meine Feinde,
Wenn's ein Heer auch ist, vielleicht auch ne Gemeinde!
Furcht kennt da mein Herz ja nicht, selbst wenn sie kriegen
Krieg in großem Maß. Nie sie besiegen
Treue und Vertrau'n zu Iouo mei'm Freund-Gott.
Bleib getrost in ihm stets, auch wenn größte Not droht.
Dies nur bitt ich von ihm, ja mein größt Verlangen,
treibt mir Glück und Fröhlichkeit in meine Wangen:
Bleiben lass mich bei dir, in dei'm Haus zeitlebens!
Dann kann ich die Huld mein' Gottes sehn dank Strebens.
Immerzu kann fühlen ich sein Schutz vor Unheil.
Schirm ist sein Zelt, und auf höchsten Fels mich hebt er
Allen Feinden drüber, dass nichts mich je ereil.
Will mit Jubel opfern ihm; alles ich ihm geb her.
Iouo, oh höre mich, mir sei doch gnädig!
Du bist doch die einzig' Hilfe für mein Leben.
Oh verlass mich nicht, auch wenn die Eltern nötig!
Nimm mich auf, wenn gar sie mich verlassen eben!
Lehr mich deinen Weg, der ist in Jesus Christus!
Führ mich stets auf ebner Bahn der Feinde wegen!
Lass ihr' Gier vertrocknen! Mach mit solchem Mist Schluss!
Iouo ich lob und lieb. Ewig Freud' werd' hegen.


B R A J I T B R A I O U O A L O I M A T O J M I M U
Im Anfang erschuf Iouo Megagott die Himmel und
K J H U U O B U U O T O T I O C R A O U C R A O T A
Dunkel und Leere und Chaos war Erde die und Erde die
E L P N I T O U M U R U H I O U O A L O I M M R H P
auf Fläche einer Tiefsee und Geist Iouos Megagottes schwebend
O I M I O L A O U O I R M A I U M I M O I N P L E T
es sei Megagott Iouo sprach und Wasser der Fläche auf
I A U R U I O I A U R U I R A I O U O A L O I M A T
Licht und es wurde Licht und sah Iouo Megagott das
N I B M I O L A O U O I L D B I U B U F I K R U A O
zwischen Megagott Iouo trennte und gut dass Licht
O A U R U B I N O H J K U I Q R A I O U O A L O I M
dem Licht und zwischen dem Dunkel und nannte Iouo Megagott
B R E I O I U O L I L A R Q K J H L U M U I R U A L
Tagende es wurde und Nacht er nannte Dunkel zum und Tag Licht zum
U I O I B Q R I U M A H D U I A M R I O U O A L O I
und es wurde Taganfang Tag erster und sprach Iouo Megagott
B L I D B M I O I U M I M O K U T B E I Q R I O I M
Trennung es sei und Wasser der Mitte in Hohlraum es sei
I N M I M L M I M U I E J I O U O A L O I M A T O R
zwischen Wassern zu Wassern und machte Iouo Megagott den
I Q R L T H T M R J A M I M O N I B L D B I U E I Q
Hohlraum zu unter welche Wassern den zwischen trennte und Hohlraum
E U B I N O M I M A J R M E L L R Q I E U I O I K N
und zwischen den Wassern welche über zu Hohlraum und es wurde so
O I U M I M J E I Q R L M I O L A O U O I A R Q I U
es wurde und Himmel Hohlraum zum Megagott Iouo nannte und
I E R B U I O I B Q R I U M J N I U I A M R I O U O
Tagende und es wurde Taganfang Tag zweiter und es sprach Iouo
Q M L A M I M J O T H T M M I M O U U Q I M I O L A
Ort zu hin Himmel dem unter Wasser die es sammle sich Megagott
U M A H D U T R A O O I B J O U I O I K N U I Q R A
einem und es werde sichtbar das Trockene und es wurde so und nannte
I M O O U Q M L U C R A O J B I L M I O L A O U O I
Warner der Ansammlung zur und Land Trockenem zum Megagott Iouo
M Q R A I M I M U I R A I O U O A L O I M K I F U B
nannte er Meere und sah Iouo Megagott dass gut
E A J D C R A O A J D T M I O L A O U O I R M A I U
der Sprossen Land des es sprosse hervor Megagott Iouo sprach und
J B M Z R I E Z R E E C P R I E J O P R I L M I N U
Grün aussamend Samen Bäume der Frucht machend Frucht zu ihre Art
A C U T U N K I O I U C R A O L E U B U E R Z R J A
es brachte hervor und so es wurde und Land dem auf ihr in ihr Same welchen
O A R C D J A E J B M Z R I E Z R E L M I N O U U E
das Land Sprossen von Grün aussamend Samen zu ihrer Art und Ba-
A R I U U O N I M L U B U E R Z R J A I R P O J E C
sah und ihrer Art zu ihr in sein Same welcher Frucht machend me
I O U O A L O I M K I F U B U I O I E R B U I O I B
Iouo Megagott dass gut und es wurde Tagende und es werde Tagan-
O I M I O L A O U O I R M A I U I J I L J M U I R Q
← es sei Megagott Iouo sprach und dritter Tag fang

LESEPROBE : BIBELANFANG - GENESIS (übersetzt von Kurt M. Niedenführ)

AM ANFANG

Am Anfang schuf Iouo Gottmajestät die Himmel und die Erde. Und die Erde war eine chaotische Wüste und ein Odland und ein Dunkelgebiet über dem Wasserspiegel eines Welt-Urmeeres. Und der Geist von Iouo Gottmajestät schwebte über der Wasseroberflache. Und Iouo Gottmajestat sprach: „Es werde hell!" Und es wurde hell. Und Iouo Gottmajestät hielt die Helligkeit für gut. Und Iouo Gottmajestät führte einen Kontrast zwischen der Helligkeit und der Dunkelheit herbei und Iouo Gottmajestat gab der Helligkeit die Bezeichnung „Tag" und der Dunkelheit die Bezeichnung „Nacht". Und es war Abend und es war Morgen: ein erster Tag. Und Iouo Gottmajestät sprach: „Es entstehe eine Luftschicht innerhalb der Wassermassen und sie soll die einen Wassermassen zu den anderen Wassermassen auf Distanz halten!" Und Iouo Gottmajestät machte die Luftschicht und er hielt so zu den Wassermassen unterhalb der Luftschicht die Wassermassen oberhalb der Luftschicht auf Distanz. Und so wurde es auch. Und Iouo Gottmajestät gab der Luftschicht die Bezeichnung „die Himmel". Und es war Abend und es war Morgen: ein zweiter Tag. Und Iouo Gottmajestät sprach: „Die Wassermassen unterhalb der Himmel sollen sich zu einen Ort hin sammeln, und das Trockene werde sichtbar!" Und so wurde es auch. Und Iouo Gottmajestät gab dem Trockenen die Bezeichnung „Erde" und den zusammengezogenen Wassermassen die Bezeichnung „Meere". Und Iouo Gottmajestät hielt es für gut. Und Iouo Gottmajestät sprach: „Die Erde sprosse eine Sprossenfülle hervor, Samen aussamenden Pflanzenwuchs, einen Fruchtbaumbestand jeweils nach seiner Gattung, der Frucht trägt mit ihrem Samen darin, auf der Erde!" Und so wurde es auch. Und die Erde brachte eine Sprossenfülle hervor, Samen aussamenden Pflanzenwuchs jeweils nach seiner Gattung und einen Baumbestand, der Frucht trägt mit ihrem Samen darin, jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo Gottmajestät hielt es für gut. Und es war Abend und es war Morgen: ein dritter Tag. Und Iouo Gottmajestät sprach: „An der Luftschicht der Himmel sollen Lichtpunkte erscheinen, um zwischen dem Tag und der Nacht eine Unterscheidung zu haben, und sie sollen als Merkzeichen dienen, und zwar für Zeitabschnitte und für Tage und Jahre, und sie sollen als Beleuchtungspunkte an der Luftschicht der Himmel dienen, um auf die Erde hin zu leuchten!" Und so wurde es auch. Und Iouo Gottmajestat machte die zwei großen Lichtpunkte, den großen Beleuchtungspunkt, um über den Tag zu dominieren, und den kleinen Beleuchtungspunkt, um über die Nacht zu dominieren, und die Sterne. Und Iouo Gottmajestät gab sie an die Luftschicht der Himmel, um auf die Erde hin zu leuchten und über den Tag und die Nacht zu dominieren, und um eine Unterscheidung zwischen der Helligkeit und der Dunkelheit zu haben. Und Iouo Gottmajestät hielt es für gut. Und es war Abend und es war Morgen: ein vierter Tag. Und Iouo Gottmajestät sprach: „Die Wassermassen sollen zum Wimmeln kommen vor lauter Gewimmel an pulsierendem Leben, und Fliegendes soll über der Erde fliegen im Bereich der Luftschicht der Himmel!" Und Iouo Gottmajestät schuf die großen Seetiere und alles schwimmende pulsierende Leben, von dem die Wassermassen wimmeln jeweils nach seiner Gattung und alles Fliegende mit einem Flügelset jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo Gottmajestät hielt es für gut. Und Iouo Gottmajestät segnete sie mit den Worten: „Seid fruchtbar und werdet zu mächtigen Mengen und füllt die Wassermassen in den Meeren! Und das Fliegende soll zu mächtigen Mengen werden auf der Erde!" Und es war Abend und es war Morgen: ein fünfter Tag. Und Iouo Gottmajestät sprach: Die Erde soll pulsierendes Leben jeweils nach seiner Gattung hervorbringen, einen Säugetierbestand, einen Reptilienbestand und sonstiges Landgetier jeweils nach seiner Gattung!" Und so wurde es auch. Und Iouo Gottmajestät machte das Landgetier der Erde jeweils nach seiner Gattung und auch den Säugetierbestand jeweils nach seiner Gattung und allen Reptilienbestand des Erdbodens jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo Gottmajestät hielt es für gut. Und Iouo Gottmajestät sprach: „Wir wollen einen Menschen machen nach unserem Muster, nach unserem Beispiel, und sie sollen den Fischbestand des Meeres und das Fliegende der Himmel und den Säugetierbestand und alles vom Land und allen Reptilienbestand, der sich auf der Erde regt, kontrollieren!" Und Iouo Gottmajestät schuf den Menschen nach seinem Muster. Nach dem Muster von Iouo Gottmajestät erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Und Iouo Gottmajestät segnete sie. Und Iouo Gottmajestät sprach zu ihnen: „Seid fruchtbar und werdet zu mächtigen Mengen und füllt die Erde und gewinnt sie für euch und kontrolliert den Fischbestand des Meeres und das Fliegende der Himmel und alles Getier, das sich auf der Erde regt!" Und Iouo Gottmajestät sprach: „Schaut her! Ich gebe euch allen Samen aussamenden Pflanzenwuchs, der sich auf der Oberfläche der ganzen Erde befindet, und jeden Baum, der auf sich Samen aussamende Baumfrucht trägt. Euch soll es zur Speise dienen. Und allem Landgetier und allem Fliegenden der Himmel und allem Reptilienbestand auf der Erde, was immer in sich pulsierendes Leben trägt, sei jeglicher grüner Pflanzenwuchs zur Speise!" Und so wurde es auch. Und Iouo Gottmajestät inspizierte alles, was er gemacht hatte, und schau, es war sehr gut. Und es war Abend und es war Morgen: der sechste Tag. Und die Himmel und die Erde und ihre ganze Schar waren zu einem Ende gebracht. Und Iouo Gottmajestät brachte dann am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte, weiterhin zum Abschluß. Und er ruhte auch fortan aus am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und Iouo Gottmajestät segnete den siebten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ja von all seinem Werk fortan ausruhte, das er, Iouo Gottmajestät, durch seine Schaffenskraft erschaffen hatte. Dies waren die Entstehungsdetails vom Erschaffenwerden des Himmels und der Erde am Tag, als Iouo Gottmajestät Erde und Himmel machte. Und es gab noch gar keine Pflanze des Ackerbodens auf der Erde und

Wie lautet der Name Gottes יהוה richtig? Das bekannte „Quod licet Iovi non licet bovi" hat in Iovi und in bovi den zweiten Buchstaben „O". יהוה und בהמה (=Rind) haben den zweiten Buchstaben „ה". יהוה und Iovi sind Vatergötter der Juden und Römer, also dasselbe, so wie auch bovi (=Rind) und בהמה dasselbe sind. Also ist „ה" ursprünglich „O". יהוה lautet richtig „Iouo" [sprich:'i:ouo].

Das Wort des Vaters

Das Wort des Vaters
Wird nicht gehört.
Das Wort des Vaters
Lesen nur stört.
Das Wort des Vaters
Niemand liebt;
Doch in der Not erbat er's!
Bleib da, ergibt
Sich auch nicht gleich der Segen,
Spricht doch auch nichts dagegen,
Dies Wort noch weiter immer anzusehen!
Glaub mir: Bald wird's dir wirklich besser gehen.
Bleibst du für immer dann dabei,
Dir ewig Glück beschieden sei.
Jesus führt zu Iouo.
Jesus führt uns zur Bibel.
Diese führt zu Iouo,
Befreit von jedem Übel!
Jesus kennt ganz Iouo.
Er zeigt ihn uns voll Wissen,
Wissen, das sonst nirgendwo
Als dort wird so umrissen.
Iouo gab uns dies Wort,
Gab Wissen, Wahrheit, Einsicht;
Zeigt Liebe uns, die wahre dort,
Ja Leben, Heilung, Glückslicht.
Der Vater uns liebt immerfort;
Sein Wort zum Leben Recht spricht.

Ewig Leben? Wer?

Jeder, der geboren,
Ist auch auserkoren,
Ewig einst zu leben,
Falls dies ist sein Streben,
Und er niemals aufgibt,
Recht zu tun, das Gott liebt!
Ewig soll dann leben,
Dem dies ist sein Streben.
Bis zu diesem Ziele –
Dies wär' Gottes Wille –
Iouo sollst' lieben;
Dann dies Ziel wirst' kriegen
Als ein echt Gerechter,
Warst Du auch ein Schlechter!
Denn du konnt'st dich ändern,
Wolltest doch nicht kentern
Auf der Fahrt durchs Leben.
Denn dies wurd' dein Streben.
Ewig willst du leben,
Ganz danach jetzt streben!
Will dich hindern einer
Oder auch ganz viele,
So ist ja doch keiner
Wie Iouos Wille
Stark, dich zu befreien,
Wenn sie noch so schreien!
Mach nur dies dein Streben,
Gott dein Alles geben!

von Kurt Niedenführ

DAS VATERUNSER AUF BAIRISCH:

Des Vadda-Unsa:

Unsa Baabaa, du im Hime,
Mäch dain Näma halligaa,
Mäch dai Keniraich, däßs kimd,
Mäch dain Wuin, däßa doo wäad,
So wia im Hime aa auf da Äadn!
Unsa Broodd fia an jädn Dög giab uns haidd
Und vagiab uns unsare Sind,
so wia aa mia den Sindign geng uns vageem häm!
Und läß uns need in a Briafung ainekema,
Sondan rädd uns vo dem Bäsarddign!

Übersetzt und gedichtet von Kurt M. Niedenführ,
vgl. Langenscheidt Liliput Bairisch, S. 7, 8 (Umschrift)

Komm zur Ruhe in Gott

Lass dich in die sorgenden Hände Iouos fallen!
Dann kann dir eigentlich alles wurscht sein.
Nichts soll dich aus der Fassung bringen,
Nichts soll dich in Panik versetzen.
Nichts soll dich verstören und aufscheuchen,
Nichts soll dich erschrecken und entsetzen.
Alles geht einmal vorbei, und Iouo Gott bleibt dir.
Mit Ruhe gelangst du überall hin,
Mit Geduld erreichst du, was Gott will und du sollst.
Wenn du nur Iouo Gott hast – Jesus führt Hin –
Wirst du merken, dass dir nie etwas abgeht.
Der liebe Gott allein genügt dir schon.
Lass dich in seine tragenden Hände fallen,
Glaub ihm, voll Liebe und voll Vertrauen,
Wie ein kleines Kind dem Papa anhängt!
Ruh dich in seinen sorgenden Händen aus!

frei nach H.W. Longfellow (1807-1882)
von Kurt Niedenführ

BRAJIT A
Braschit erstes (Buch)

BRAJITBRAIOUOALOIMATOJMIMUATOARC
Im Anfang schuf Iouo Megagott → die Himmel und → die Erde
UOARCOITOTOUUBOUUHJKELPNITOUMURU
und die Erde war Chaos und Leere und Dunkel auf Fläche einer Tiefsee und Geist
HIOUOALOIMMRHPTELPNIOMIMUIAMRIOU
Iouos Megagottes (war) schwebend auf Fläche der Wasser und sprach Iouo
OALOIMIOIAURUIOIAURUIRAIOUOALOIM
Megagott es sei Licht und es war Licht und sah Iouo Megagott
ATOAURKIFUBUIBDLIOUOALOIMBINOAUR
→ das Licht dass gut und trennte Iouo Megagott zwischen dem Licht
UBINOHJKUIQRAIOUOALOIMLAURIUMULH
und zwischen dem Dunkel und nannte Iouo Megagott zu Licht Tag und zu Dunkel
JKQRALILOUIOIERBUIOIBQRIUMAHDUIA
nannte er Nacht und war Tagesende und war Tagesanfang Tag erster und sprach
MRIOUOALOIMIOIRQIEBTUKOMIMUIOIMB
Iouo Megagott es sei Hohlraum in Innerem der Wasser und es sei Trennung
DILBINMIMLMIMUIEJIOUOALOIMATORQI
zwischen Wassern zu Wassern und machte Iouo Megagott → den Hohlraum
EUIBDLBINOMIMAJRMTHTLRQIEUBINOMI
und trennte zwischen den Wassern welche unter zum Hohlraum und zwischen den Wassern
MAJRMELLRQIEUIOIKNUIQRAIOUOALOIM
welche über zum Hohlraum und es war so und nannte Iouo Megagott
LRQIEJMIMUIOIERBUIOIBQRIUMJNIUIA
zum Hohlraum Himmel und es war Tagesende und es war Tagesanfang Tag zweiter und sprach
MRIOUOALOIMIQUUOMIMMTHTOJMIMALMQ
Iouo Megagott es sammle sich die Wasser unter dem Himmel zu Ort
UMAHDUTRAOOIBJOUIOIKNUIQRAIOUOAL
einem und erscheine das Trockene und es war so und nannte Iouo Mega-
OIMLIBJOARCULMQUOOMIMQRAIMIMUIRA
gott zu Trockenem Land und zu Sammelort der Wasser nannte er Meere und sah
IOUOALOIMKIFUBUIAMRIOUOALOIMTDJA
Iouo Megagott dass gut und sprach Iouo Megagott es sprieße
OARCDJAEJBMZRIEZREECPRIEJOPRILMI
das Land grünes Grün aussamend Samen Baum der Frucht machend Frucht zu Art
NUAJRZREUBUELOARCUIOIKNUTUCAOARC
sein welchem Samen sein in ihm auf dem Land und es war so und brachte hervor das Land
DJAEJBMZRIEZRELMINOUUECEJOPRIAJR
grünes Grün aussamend Samen zu seiner Art und Baum machend Frucht welchem
ZREUBULMINOUUIRAIOUOALOIMKIFUBUI
Same sein in ihm zu seiner Art und sah Iouo Megagott dass gut und es
OIERBUIOIBQRIUMJLIJIUIAMRIOUOALO
war Tagesende und es war Tagesanfang Tag dritter und sprach Iouo Megagott
IMIOIMARTBRQIEOJMIMLOBDILBINOIUM
es seien Leuchten im Hohlraum des Himmels zu dem Trennen zwischen dem Tag
UBINOLILOUOIULATTULMUEDIMULIMIMU
und zwischen der Nacht und seien zu Einheiten und zu Zeitterminen und zu Taglängen und
JNIMUOIULMAURTBRQIEOJMIMLOAIRELO
Jahrlängen und seien zu Lichtpunkten im Hohlraum des Himmels zu dem Leuchten auf das
ARCUIOIKNUIEJIOUOALOIMATJNIOMART
Land und es war so und machte Iouo Megagott → zwei die Leuchten
OGDLIMATOMAUROGDLLMMJLTOIUMUATOM
die großen → den Lichtpunkt den großen zu dominieren den Tag und → den Licht-
AUROQFNLMMJLTOLILOUATOKUKBIMUITN
punkt den kleinen zu dominieren die Nacht und → die Sterne und setzte
ATMIOUOALOIMBRQIEOJMIMLOAIRELOAR
sie Iouo Megagott im Hohlraum des Himmels zu dem Leuchten auf das Land
CULMJLBIUMUBLILOULOBDILBINOAURUB
und zum Dominieren im Tag und in der Nacht und zu dem Trennen zwischen dem Licht und zwi-
INOHJKUIRAIOUOALOIMKIFUBUIOIERBU
schen dem Dunkel und sah Iouo Megagott dass gut und es war Tagesende und
IOIBQRIUMRBIEIUIAMRIOUOALOIMIJRC
es war Tagesanfang Tag vierter und sprach Iouo Megagott es wimmle
UOMIMJRCNPJHIOUEUPIEUPPELOARCELP
die Wasser vor Wimmel-Seelen lebenden und Flugwesen sollen fliegen auf dem Land auf Flä-

NIRQIEOJMIMUIBRAIOUOALOIMATOTNIN
che (des)Hohlraums des Himmels und schuf Iouo Megagott → die Seegroßtiere
MOGDLIMUATKLNPJOHIOORMJTAJRJRCUO
die großen und → alle Seelen die lebenden die sich regen welche wimmeln die
MIMLMINOMUATKLEUPKNPLMINOUUIRAIO
Wasser zu ihrer Art und → alle Flugwesen mit Flügel zu ihrer Art und sah Iouo
UOALOIMKIFUBUIBRKATMIOUOALOIMLAM
Megagott dass gut und segnete sie Iouo Megagott mit der Aus-
RPRUURBUUMLAUATOMIMBIMIMUOEUPIRB
sage seid fruchtbar und mehret und füllt → die Wasser → in Meeren → und die Flugwesen mehren sich
BARCUIOIERBUIOIBQRIUMHMIJIUIAMRI
am Land und es wurde Tagende und es wurde Taganfang Tag fünfter und sprach Iouo
OUOALOIMTUCAOARCNPJHIOLMINOBOMOU
Megagott — es bringe hervor das Land Wesen lebende nach ihrer Art Säugetiere und
RMJUHITUARCLMINOUIOIKNUIEJIOUOAL
Reptilien und Leben seines des Landes nach seiner Art und es wurde so und machte Iouo Mega-
OIMATHITOARCLMINOUATOBOMOLMINOUA
gott → das Leben des Landes nach seiner Art und → die Säugetiere nach seiner Art und →
TKLRMJOADMOLMINOUUIRAIOUOALOIMKI
→ alles Regende des Erdbodens nach seiner Art und sah Iouo Megagott dass
FUBUIAMRIOUOALOIMNEJOADMBCLMNUKD
gut und sprach Iouo Megagott Machen wir den Mensch nach unserem Bild wie Eben-
MUTNUUIRDUBDGTOIMUBEUPOJMIMUBBOM
bild von uns und beaufsichtigen über Fische des Meeres und über Flugwesen des Himmels und über Säugetiere
OUBKLOARCUBKLORMJORMJELOARCUIBRA
und über ganzes das Land und über alle die Reptilien die kriechen auf dem Land und schuf — Iouo
IOUOALOIMATOADMBCLMUBCLMALOIMBRA
Iouo Megagott → den Menschen in seinem Bild im Bild ~~des Megagotts~~ schuf er
ATUZKRUNQBOBRAATMUIBRKATMIOUOALO
→ ihn männlich und weiblich schuf er → sie und er segnete sie Iouo Megagott
IMUIAMRLOMIOUOALOIMPRUURBUUMLAUA
und sprach zu ihnen Iouo Megagott seid fruchtbar und mehret und füllt →
TOARCUKBJOURDUBDGTOIMUBEUPOJMIMU
→ das Land und machet euer es und beaufsichtigt die Fische des Meeres die Flugwesen des Himmels und
BKLHIOORMJTELOARCUIAMRIOUOALOIMO
alles & Lebende das Regendes auf dem Land und sprach Iouo Megagott schau
NONTTILKMATKLEJBZREZREAJRELPNIKL
ich gebe zu euch → alles Grüne aussamend Samen Welches auf Fläche ganz
OARCUATKLOECAJRBUPRIECZREZRELKMI
des Landes und → jeden den Baum welcher in ihm Frucht des Baum aussamend Samen für euch es
OIOLAKLOULKLHITOARCULKLEUPOJMIMU
ist zum Essen und für alles Leben des Landes und für alle Flugwesen des Himmels und
LKLRUMJELOARCAJRBUNPJHIOATKLIRQE
für alles Regende auf dem Land welches in ihm Seele lebende → all grünend grünes
JBLAKLOUIOIKNUIRAIOUOALOIMATKLAJ
zum Essen und es wurde so und sah Iouo Megagott → alles was
REJOUONOFUBMADUIOIERBUIOIBQRIUMO
er machte und schau gut sehr und es wurde Tagende und es wurde Taganfang Tag der
JJIUIKLUOJMIMUOARCUKLCBAMUIKLIOU
sechste und wurden fertig der Himmel und das Land und all ihre Schar und vollendete Iouo
OALOIMBIUMOJBIEIMLAKTUAJREJOUIJB
Megagott am Tag dem siebten sein Werk welches er machte und ruhte
TBIUMOJBIEIMKLMLAKTUAJREJOUIBRKI
am Tag dem siebten von all seinem Werke welches er machte und segnete Iouo
OUOALOIMATIUMOJBIEIUIQDJATUKIBUJ
Megagott → den Tag den siebten und heiligte → ihn weil an ihm ruhte er
BTMKLMLAKTUAJRBRAIOUOALOIMLEJUTA
von allem seinem Werke welches schuf Iouo Megagott um es zu machen diese
LOTULDUTOJMIMUOARCBOBRAMBIUMEJUT
die Geschichten des Himmels und des Landes über das Erschaffen sie am Tag ihres Gemachtseins von
IOUOALOIMARCUJMIMUKLJIHOJDOFRMIO
Iouo Megagott nämlich Land und Himmel und aller Strauch des Feldes noch nicht war
IOBARCUKLEJBOJDOFRMICMHKILAOMFIR
am Land und alles Grüne des Feldes noch nicht nahm Raum weil nicht regnen ließ

IOUOALOIMELOARCUADMAINLEBDATOADM
Iouo Megagott auf das Land und Mensch nicht für bestellen → den Erdboden
OUADIELOMNOARCUOJQOATKLPNIOADMOU
und Nebel stieg auf von dem Land und befeuchtete → ganze Fläche des Erdbodens und
IICRIOUOALOIMATOADMEPRMNOADMOUIP
formte Iouo Megagott → den Mensch aus Staub von dem Erdboden und
HBAPIUNJMTHIIMUIOIOADMLNPJHIOUIF
des Lebens und wurde der Mensch zur Seele lebende und
EIOUOALOIMGNBEDNMQDMUIJMJMATOADM
Iouo Megagott Garten in Glückland
AJRICRUICMHIOUOALOIMMNOADMOKLECN
HMDLMRAOUFUBLMAKLUECOHIIMBTUKOGN
UECODETFUBUREUNORICAMEDNLOJQUTAT
OGNUMJMIPRDUOIOLARBEORAJIMJMOAHD
PIJUNOUAOSBBATKLARCOHUILOAJRJMOZ
OBUZOBOARCOOUAFUBJMOBDLHUABNOJOM
UJMONOROJNIGIHUNOUAOSUBBATKLARCK
UJUJMONOROJLIJIHDQLOUAOOLKQDMTAJ
URUONORORBIEIOUAPRTUIQHIOUOALOIM
ATOADMUINHOUBGNEDNLEBDOULJMROUIC
UIOUOALOIMELOADMLAMRMKLECOGNAKLT
AKLUMECODETFUBURELATAKLMMNUKIBIU
MAKLKMMNUMUTTMUTUIAMRIOUOALOIMLA
FUBOIUTOADMLBDUAEJOLUEZRKNGDUUIC
RIOUOALOIMMNOADMOKLHITOJDOUATKLE
UPOJMIMUIBAALOADMLRAUTMOIQRALUUK
LAJRIQRALUOADMNPJHIOOUAJMUUIQRAO
ADMJMUTLKLOBOMOULEUPOJMIMULKLHIT
OJDOULADMLAMCAEZRKNGDUUIPLIOUOAL
OIMTRDMOELOADMUIIJNUIQHAHTMCLETI
UUISGRBJRTHTNOUIBNIOUOALOIMATOCL
EAJRLQHMNOADMLAJOUIBAOALOADMUIAM
ROADMZATOPEMECMMECMIUBJRMBJRILZA
TIQRAAJOKIMAIJLQHOZATELKNIEZBAIJ
ATABIUUATAMUUDBQBAJTUUOIULBJRAHD
UIOIUJNIOMERUMIMOADMUAJTUULAITBJ
JUUONHJOIOERUMMKLHITOJDOAJREJOIO

UOALOIMUIAMRALOAJOAPKIAMRALOIMLA
TAKLUMKLECOGNUTAMROAJOALONHJMPRI
ECOGNNAKLUMPRIOECAJRBTUKOGNAMRAL
OIMLATAKLUMMNUULATGEUBUPNTMTUNUI
AMRONHJALOAJOLAMUTTMTUNKIIDEALOI
MKIBIUMAKLKMMMNUUNPQHUEINIKMUOII
TMKALOIMIDEIFUBUREUTRAOAJOKIFUBO
ECLMAKLUKITAUOOUALEINIMUNHMDOECL
OJKILUTQHMPRIUUTAKLUTTNGMLAIJOEM
OUIAKLUTPQHNOEINIJNIOMUIDEUKIEIR
MMOMUITPRUELOTANOUIEJULOMHGRTUIJ
MEUATQULIOUOALOIMMTOLKBGNLRUHOIU
MUITHBAOADMUAJTUMPNIIOUOALOIMBTU
KECOGNUIQRAIOUOALOIMALOADMUIAMRL
UAIKOUIAMRATQLKJMETIBGNUAIRAKIEI
RMANKIUAHBAUIAMRMIOGIDLKKIEIRMAT
OOMNOECAJRCUITIKLBLTIAKLMMNUAKLT
UIAMROADMOAJOAJRNTTOEMDIOUANTNOL
IMNOECUAKLUIAMRIOUOALOIMLAJOMOZA
TEJITUTAMROAJOONHJOJIANIUAKLUIAM
RIOUOALOIMALONHJKIEJITZATARURATO
MKLOBOMOUMKLHITOJDOELGHNKTLKUEPR
TAKLKLIMIHIIKUAIBOAJITBINKUBINOA
JOUBINZREKUBINZREOOUAIJUPKRAJUAT
OTJUPNUEQBALOAJOAMRORBOARBOECBUN
KUORNKBECBTLDIBNIMUALAIJKTJUQTKU
OUAIMJLBKULADMAMRKIJMETLQULAJTKU
TAKLMNOECAJRCUITIKLAMRLATAKLMMNU
ARUROOADMOBEBURKBECBUNTAKLNOKLIM
IHIIKUQUCUDRDRTCMIHLKUAKLTATEJBO
JDOBZETAPIKTAKLLHMEDJUBKALOADMOK
IMMNOLQHTKIEPRATOUALEPRTJUBUIQRA

BRAJIT
Am Anfang

BRAJIT	**BRA**	**IOUO**	**ALOIM**	**AT**	**OJMIM**	**UAT**	**OARC**	**UOARC**	**OITO**
Am Anfang	schuf	Iouo	Gott	-	Himmel	und -	die Erde	Und die Erde	war

TOU	**UBOU**	**UHJK**	**EL**	**PNI**	**TOUM**	**URUH**	**IOUO**	**ALOIM**
Wüstenei	und Öde	und Finsternis	über	der Oberfläche	der Untiefe,	und der Geist	Iouo	Gottes

MRHPT	**EL**	**PNI**	**OMIM**	**UIAMR**	**IOUO**	**ALOIM**
(war) schwebend	über	der Oberfläche	der Wasser.	Und es sprach	Iouo	Gott:

IOI	**AUR**	**UIOI**	**AUR**	**UIRA**	**IOUO**	**ALOIM**	**AT**	**OAUR**	**KI**	**FUB**
Es werde	Licht!	Und es wurde	Licht.	Und es sah	Iouo	Gott	-	das Licht,	dass	gut.

UIBDL	**IOUO**	**ALOIM**	**BIN**	**OAUR**	**UBIN**	**OHJK**	**UIQRA**
Und es schied	Iouo	Gott	zwischen	dem Licht	und zwischen	der Finsternis	Und es berief

IOUO	**ALOIM**	**LAUR**	**IUM**	**ULHJK**	**QRA**	**LILO**	**UIOI**	**ERB**
Iouo	Gott	das Licht	(als) Tag,	und die Finsternis	berief er	(als) Nacht.	Und es war	Abend,

UIOI	**BQR**	**IUM**	**AHD**	**UIAMR**	**IOUO**	**ALOIM**	**IOI**	**RQIE**	**BTUK**
und es war	Morgen.	Tag	einer.	Und es sprach	Iouo	Gott:	Es werde	(eine) Feste	zwischen

OMIM	**UIOI**	**MBDIL**	**BIN**	**MIM**	**LMIM**	**UIEJ**	**IOUO**	**ALOIM**
den Wassern	und werde	scheidend	zwischen	Wassern	zu Wassern!	Und es machte	Iouo	Gott

AT	**ORQIE**	**UIBDL**	**BIN**	**OMIM**	**AJR**	**MTHT**	**LRQIE**	**UBIN**
-	die Feste	und sie schied	zwischen	den Wassern,	die	unterhalb	der Feste	und zwischen

OMIM	**AJR**	**MEL**	**LRQIE**	**UIOI**	**KN**	**UIQRA**	**IOUO**	**LRQIE**
den Wassern,	die	oberhalb	der Feste.	Und es geschah	so.	Und es berief	Iouo	die Feste

JMIM	**UIOI**	**ERB**	**UIOI**	**BQR**	**IUM**	**JNI**	**UIAMR**	**IOUO**	**ALOIM**
(als) Himmel.	Und es war	Abend,	und es war	Morgen.	Tag	zweiter.	Nun sprach	Iouo	Gott:

IQUU	**OMIM**	**MTHT**	**OJMIM**	**AL**	**MQUM**	**AHD**	**UTRAO**
Gesammelt werden	die Wasser	unter	den Himmeln	an	Ort	einen	und es werde sichtbar gemacht

OIBJO	**UIOI**	**KN**	**UIQRA**	**IOUO**	**ALOIM**	**LIBJO**	**ARC**
das Trockene!	Als es geschah	so,	da berief	Iouo	Gott	das Trockene	(als) Erde

ULMQUO	**OMIM**	**QRA**	**IMIM**	**UIRA**	**IOUO**	**ALOIM**	**KI**	**FUB**
und die Ansammlung	der Wasser	berief er	(als) Meere.	Und es sah	Iouo	Gott,	dass	gut.

UIAMR	**IOUO**	**ALOIM**	**TDJA**	**OARC**	**DJA**	**EJB**	**MZRIE**	**ZRE**	**EC**
Weiter sprach	Iouo	Gott:	Es grüne	die Erde	Grün,	Pflanzenwuchs	samend	Samen,	Holz,

PRI	**EJO**	**PRI**	**LMINU**	**AJR**	**ZREU**	**BU**	**EL**	**OARC**	**UIOI**
Frucht	machend,	Frucht	je nach seiner Art,	wie	sein Same	in ihm,	auf	der Erde!	Und es geschah

KN	**UTUCA**	**OARC**	**DJA**	**EJB**	**MZRIE**	**ZRE**	**LMINOU**
so.	Als brachte hervor	die Erde	Grün,	Pflanzenwuchs	samend	Samen,	je nach seiner Art,

UEC	**EJO**	**PRI**	**AJR**	**ZREU**	**BU**	**LMINOU**	**UIRA**	**IOUO**	**ALOIM**
und Holz	machend	Frucht,	wie	sein Same	in ihm,	je nach seiner Art,	da sah	Iouo	Gott,

KI	**FUB**	**UIOI**	**ERB**	**UIOI**	**BQR**	**IUM**	**JLIJI**	**UIAMR**	**IOUO**
dass	gut.	Und es war	Abend,	und es war	Morgen.	Tag	dritter.	Dann sprach	Iouo

A – DAS ALTE TESTAMENT
A – DIE TORA
A – AN EINEM ANFANG

An einem Anfang erschuf Iouo, der Gott vieler Facetten, die Himmel und die Erde. Und die Erde war ein Chaos und etwas Leeres und etwas Düsteres über dem Spiegel einer Tiefsee. Und der Geist Iouos, des Gottes vieler Facetten, strich über den Spiegel dieser Wassermassen dahin. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Es soll heller werden!" Und es wurde heller. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte dieses Helle: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, führte einen Kontrast zwischen dem Hellen und dem Düsteren herbei, und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem Hellen die Bezeichnung ‚Tag', und dem Düsteren gab er die Bezeichnung ‚Nacht'. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein erster Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Es entstehe eine Luftschicht in der Mitte der Wassermassen, und sie sei dazu da, die einen Wassermassen zu den anderen Wassermassen auf Distanz zu halten!" Und Iouo, der Gott vieler Facetten, machte die Luftschicht, und er hielt so die Wassermassen unterhalb der Luftschicht zu den Wassermassen oberhalb der Luftschicht auf Distanz. Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab der Luftschicht die Bezeichnung ‚der Himmel'. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein zweiter Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Die Wassermassen unterhalb des Himmels sollen sich zu einem Ort hin sammeln, und das Trockene werde sichtbar!" Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem Trockenen die Bezeichnung ‚Festland', und den zusammengezogenen Wassermassen gab er die Bezeichnung ‚Meere'. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Festland sprosse eine Sprossenfülle hervor, Samen aussamenden Pflanzenwuchs, einen Fruchtbaumbestand jeweils nach seiner Gattung, der Frucht trägt mit seinem Samen darin auf dem Festland!" Und genauso wurde es. Und das Festland brachte eine Sprossenfülle hervor, Samen aussamenden Pflanzenwuchs jeweils nach seiner Gattung und einen Baumbestand, der Frucht trägt mit seinem Samen darin jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein dritter Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „An der Luftschicht des Himmels sollen Lichtpunkte erscheinen, um zwischen dem Tag und der Nacht einen deutlichen Unterschied zu bekommen; und sie sollen als Merkzeichen dienen, und zwar für feste Zeitabschnitte und für Tage und Jahre; und sie sollen als Beleuchtungspunkte an der Luftschicht des Himmels dienen, um auf das Festland hin zu leuchten!" Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, machte die zwei großen Lichtpunkte, den großen Beleuchtungspunkt, um den Tag mit Energie zu versorgen, und den kleinen Beleuchtungspunkt, um die Nacht mit Energie zu versorgen, und die Sterne. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab sie an die Luftschicht des Himmels, um auf das Festland hin zu leuchten und den Tag und die Nacht mit Energie zu versorgen, und um einen deutlichen Unterschied zwischen dem Hellen und dem Düsteren zu bekommen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein vierter Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Die Wassermassen sollen zum Wimmeln kommen vor lauter Gewimmel an pulsierendem Leben, und Fliegendes soll über der Erde fliegen im sichtbaren Bereich der Luftschicht des Himmels!" Und Iouo, der Gott vieler

Facetten, schuf die großen, riesigen Seetiere und alles schwimmende pulsierende Leben, von dem die Wassermassen wimmeln, jeweils nach seiner Gattung und alles Fliegende, mit Flügelpaaren ausgestattet, jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete sie mit den Worten: „Seid fruchtbar und werdet zu mächtigen Mengen und füllt die Wassermassen in den Meeren! Und das Fliegende soll zu mächtigen Mengen werden auf der Erde!“ Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein fünfter Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Festland soll pulsierendes Leben jeweils nach seiner Gattung hervorbringen, einen Säugetierbestand, einen Reptilienbestand und sonstiges Landgetier jeweils nach seiner Gattung!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, machte das Getier des Festlandes jeweils nach seiner Gattung und auch den Säugetierbestand jeweils nach seiner Gattung und allen Reptilienbestand des Erdbodens jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Wir wollen einen Menschen machen nach unserem Muster, nach unserem Beispiel, und sie sollen den Fischbestand des Meeres und das Fliegende des Himmels und den Säugetierbestand und alles von der Erde und allen Reptilienbestand, der sich auf dem Festland einher bewegt, beaufsichtigen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schuf den Menschen nach seinem Muster. Nach dem Muster Iouos, des Gottes vieler Facetten, erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete sie. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte zu ihnen: „Seid fruchtbar und werdet zu mächtigen Mengen und füllt das Festland und gewinnt es für euch und beaufsichtigt den Fischbestand des Meeres und das Fliegende des Himmels und alles Getier, das sich auf der Erde einher bewegt!“ Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Schaut her! Ich gebe euch allen Samen aussamenden Pflanzenwuchs, der sich auf der Fläche der ganzen Erde befindet, und jeden Baum, der auf sich Samen aussamende Baumfrucht trägt. Euch soll es zum Essen sein. Und allem Landgetier und allem Fliegenden des Himmels und allem Reptilienbestand auf der Erde, was immer in sich pulsierendes Leben trägt, sei jegliche Pflanzenwelt, also Vegetation, zum Essen!“ Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte alles, was er gemacht hatte, und schau‘: es war sehr gut. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: der sechste Tag. Und die Himmel und die Erde und ihre ganze Schar waren vollbracht. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, vollbrachte dann an dem siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte, weiterhin. Und er ruhte auch im Folgenden aus an dem siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete den siebten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ja von all seinem Werk im Folgenden ausruhte, das er, Iouo, der Gott vieler Facetten, schon bis zur Fertigstellung erschaffen hatte. Dies war die Geschichte der Entstehungstakte vom Erschaffenwerden der Himmel und der Erde an dem Tag, an dem Iouo, der Gott vieler Facetten, Erde und Himmel machte. Und es gab noch gar keinen Feldanbau auf dem Festland, und noch gar kein Feldgemüse schoss hoch; denn Iouo, der Gott vieler Facetten, ließ es nicht regnen auf die Erde. Und außerdem: Ohne den Menschen, wer hätte den Erdboden bebauen sollen? Und es war nur ein Dunst, der von dem Festland aufstieg und die ganze Oberfläche des Erdbodens befeuchtete. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, brachte Kleinstpartikelchen des Erdbodens in die Form des Menschen und blies in seine Nasenlöcher einen Atem, so dass er pulsierendes Leben bekam. Und so wurde der Mensch zu einem Lebewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, pflanzte einen Gartenpark in EDeN von Osten her, und er beheimatete dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Und Iouo, der Gott

vieler Facetten, ließ vom Erdboden allerlei Baumbestand hervorsprossen, damit man Lust am Anblick und auf gutes Essen hat, und den Baum des anhaltenden Lebens inmitten des Gartenparks und den Baum des Wissens über Gut und Böse. Und ein Strom sprudelte heraus von EDeN, um den Gartenpark zu bewässern; und von dort aus teilte er sich und wurde zu vier Quellflüssen. Ein Name des ersten ist PIJUN. Er ist es, der um das ganze Land des HUILO herumfließt, wo es Gold gibt. Und das Gold dieses Landes ist reichlich. Dort gibt es auch den BeDLO und den Stein JOM. Und ein Name des zweiten Stromes ist GIHUN. Er ist es, der um das ganze Land KUJ herumfließt. Und ein Name des dritten Stromes ist HeDQeL. Er ist es, der im Osten von AJUR fließt. Und der vierte Strom ist auch ein gewisser PReT. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, nahm den ADeM und führte ihn dorthin in den Gartenpark EDeN, damit er sich um ihn kümmert und über ihn ein Wächter ist. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schärfte dem ADeM mit folgenden Worten solches ein: „Von jedem Baum des Gartenparks darfst du nach Esslust essen. Und andererseits jedoch: Vom Baum des Wissens über Gut und Böse, von ihm darfst du nicht essen; denn an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du den endgültigen Tod sterben." Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Alleinsein ist für den ADeM nicht gut. Ich werde ihm eine Hilfe machen, wie etwas, das ihm ständig vor Augen ist." Und Iouo, der Gott vieler Facetten, hatte ja aus dem Erdbodenmaterial jedes Tier der freien Landschaft geformt und alles Fliegende des Himmels, und so brachte er sie vor den ADeM, um zu erleben, welchen Namen er dafür wählen würde; und jeder Name, den der ADeM einem gab, der wurde der Name des jeweiligen Lebewesens. Und der ADeM gab allen Säugetieren und allem Fliegenden des Himmels und jedem Tier der freien Landschaft Namen. Und doch fand sich für den ADeM keine Hilfe wie etwas, das ihm ständig vor Augen wäre. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, ließ den ADeM in einen tiefen Narkoseschlaf fallen, und dieser schlief dann fest. Und er entnahm eine seiner Rippen und verschloss dann das Fleisch unter ihrer Entnahmestelle. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, baute diese Rippe, die er vom ADeM entnommen hatte, in eine Frau um, und er brachte sie zu dem ADeM. Und der ADeM sagte spontan: „Diese ist dieses Mal Knochen von meinem Knochen her und Fleisch von meinem Fleisch her. Für diese passt die Bezeichnung AJO [= Frau]; denn von einem AIJ [= Mann] ist diese genommen worden. Somit wird ein AIJ seinen Vater und seine Mutter verlassen und mit AJTU [= seine Frau] zusammenwachsen, und sie werden zu einem einzigen Fleisch werden. Und sie waren, sie alle beide nackt, der ADeM und seine Frau, und sie waren nicht verschämt.

Zur Aussprache des Adamischen

Alle Buchstaben wie im Deutschen ausgenommen:

Z sprich stimmhaftes s wie Gaze-Handschuh, H sprich ch, F sprich wie englisches th, C sprich ts ,

Q sprich kw , J sprich sch.

Ein kleines e ist kurzer eingeschobener e-Laut, der im Originaltext nicht geschrieben ist.

Ein großgeschriebener Vokal ist immer ein langer Laut.

Zum Namen Gottes und warum dieser ‚Iouo' lautet, siehe: www.iouo.de.

Bemerkung: Texte in Klammern gehören nicht zum Bibeltext und sind nur Erklärungsbemerkungen.

BRAJIT A
Braschit erstes (Buch)

B RAJIT BRA IOUO ALOIM AT O JMIM U AT
Im Anfang schuf Iouo Megagott → die Himmel und →

O ARC U O ARC OITO TOU U BOU U HJK
die Erde und die Erde war ein Chaos und eine Leere und eine Düsternis

EL PNI TOUM U RUH IOUO ALOIM
auf der Oberfläche einer Tiefsee und Geist Iouos Megagottes

MRHPT EL PNI O MIM U IAMR
(war) schwebend auf der Oberfläche der Wassermassen und sprach

IOUO ALOIM IOI AUR U IOI AUR U
Iouo Megagott es sei Helligkeit und es wurde Helligkeit und

IRA IOUO ALOIM AT O AUR KI FUB
inspizierte (= sah) Iouo Megagott → die Helligkeit ob (= dass) gut

U IBDL IOUO ALOIM BIN O AUR U BIN
und trennte Iouo Megagott zwischen der Helligkeit und zwischen

O HJK U IQRA IOUO ALOIM L AUR
der Düsternis und nannte (= gab Namen) Iouo Megagott zur Helligkeit

IUM U L HJK QRA LILO U IOI ERB
„Tag" und zur Düsternis nannte (= gab Namen) „Nacht" und es wurde Tagesneige

U IOI BQR IUM AHD U IAMR
und es wurde (Neuer) Tagesanfang (= Neuer Tag) Tag erster und sprach

IOUO ALOIM IOI RQIE B TUK O
Iouo Megagott es werde ein Hohlraum im Inneren der

MIM U IOI MBDIL BIN MIM L
Wassermassen und es werde eine Trennung zwischen Wassermassen zu

MIM U IEJ IOUO ALOIM AT O RQIE
Wassermassen und machte Iouo Megagott → den Hohlraum

U IBDL BIN O MIM AJR MTHT L
und trennte zwischen den Wassermassen welche unterhalb zum

RQIE U BIN O MIM AJR MEL L
Hohlraum und zwischen den Wassermassen welche oberhalb zum

RQIE U IOI KN U IQRA IOUO
Hohlraum und es wurde so und nannte (= gab Namen) Iouo

ALOIM L RQIE JMIM U IOI ERB
Megagott zum Hohlraum „Himmel" und es wurde Tagesneige (= Abend)

U IOI BQR IUM JNI U IAMR IOUO
und es wurde Tagesanfang (= Morgen = = Neues Tag) Tag zweiter und sprach Iouo

ALOIM IQUU O MIM MTHT O JMIM
Megagott es sammle sich die Wassermassen unterhalb des Himmels

AL MQUM AHD U TRAO O IBJO
hin zu einem Ort demselben (= einem) und es soll erscheinen das Trockene (= Festland)

U IOI KN U IQRA IOUO ALOIM L
und es wurde so und nannte (= gab Namen) Iouo Megagott zum

IBJO ARC U L MQUO O MIM QRA
Trockenen „Land" und zum Sammelort der Wassermassen nannte (= gab Namen)

IMIM U IRA IOUO ALOIM KI FUB
„Meere" und inspizierte (= sah) Iouo Megagott dass (= ob) gut

U IAMR IOUO ALOIM TDJA O ARC
und sprach Iouo Megagott es soll hervorsprossen das Land

DJA EJB MZRIE ZRE EC PRI EJO
Sprossen-fülle des Grünen aussamend Samen Bäume der Frucht machend

PRI L MINU AJR ZREU B U EL O
Frucht für (=gemäß) seiner Art Wessen (= dessen = deren) sein Same in ihm (= ihr) auf dem

ARC U IOI KN U TUCA O ARC
Land und es wurde so und es ging aus von dem Land

DJA EJB MZRIE ZRE L MINOU
Sprossenfülle des Grünen aussamend Samen für (= gemäß) seiner Art

U EC EJO PRI AJR ZREU B U
und Bäume machend Frucht deren sein Same in ihm (= ihr)

L MINOU U IRA IOUO ALOIM
für (= gemäß) seiner Art und sah (= inspizierte) Iouo Megagott

KI FUB U IOI ERB U IOI BQR
dass (= ob) gut und es wurde Tagesneige (= Abend) und es wurde Tagesanfang (= Morgen = Neuer Tag)

IUM JLIJI U IAMR IOUO ALOIM
Tag dritter und sprach Iouo Megagott

IOI MART B RQIE O JMIM L O
es seien Leuchten am Hohlraum des Himmels zu der

BDIL BIN O IUM U BIN O LILO
Trennung zwischen dem Tag und zwischen der Nacht

U OIU L ATT U L MUEDIM U L IMIM
und sie seien für Einheiten (Zeit-) und für Zeittermine und für Tageslängen

U JNIM U OIU L MAURT B RQIE
und Jahresumläufe und sie seien für Lichtgeber im Hohlraum

O JMIM L O AIR EL O ARC U IOI
des Himmels für das Leuchten auf das Land und es wurde

KN U IEJ IOUO ALOIM AT JNI O
so und machte Iouo Megegott → (die)zwei die

MART O GDLIM AT O MAUR O GDL
Leuchten die großen → den Lichtpunkt den großen

L MMJLT O IUM U AT O MAUR O
für das Dominieren des Tages und → den Lichtpunkt den

QFN L MMJLT O LILO U AT O KUKBIM
kleinen für das Dominieren der Nacht und → die Sterne

U ITN ATM IOUO ALOIM B RQIE
und gab sie Iouo Megagott in den Hohlraum

O JMIM L O AIR EL O ARC U L MJL
des Himmels für das Leuchten auf das Land und für das Dominieren

B IUM U B LILO U L O BDIL BIN
am Tag und in(der) Nacht und für das Trennen zwischen

O AUR U BIN O HJK U IRA IOUO
der Helligkeit und zwischen der Düsternis und sah Iouo
(= inspizierte)

ALOIM KI FUB U IOI ERB U IOI BQR

Megagott dass (= ob) gut und es wurde Tagesneige (= Abend) und es wurde Tagesanfang (= Morgen = Neuer Tag)

IUM RBIEI U IAMR IOUO ALOIM IJRCU

Tag vierter und sprach Iouo Megagott es wimmle

O MIM JRC NPJ HIO U EUP IEUPP EL

die Wassermassen mit Gewimmel der Wesen lebende und fliegende Wesen mögen fliegen auf (=über)

O ARC EL PNI RQIE O JMIM U IBRA

dem Land auf der Vorderseite des Hohlraums des Himmels und erschuf

IOUO ALOIM AT O TNINM O GDLIM U

Iouo Megagott → die Seeungeheuer die großen und

AT KL NPJ O HIO O RMJT AJR JRCU O

→ jedes Wesen das lebendige das sich regende welches wimmelt die

MIM L MINOM U AT KL EUP KNP L

Wassermassen gemäß ihren Art (= für) und → jedes fliegende Wesen mit Flügel gemäß (= für)

MINOU U IRA IOUO ALOIM KI FUB U

ihrer Art (der Art von ihnen) und sah (= inspizierte) Iouo Megagott dass (= ob) gut und

IBRK ATM IOUO ALOIM L AMR PRU U

segnete sie Iouo Megagott für (= mit) dem Sagen (dem Ausspruch) seid fruchtbar und

RBU U MLAU AT O MIM B IMIM U O EUP

werdet viele und macht voll → die Wassermassen in den Meeren und die fliegenden Wesen

IRB B ARC U IOI ERB U IOI BQR IUM HMIJI

mögen viele werden am Land und es wurde Tagesneige (= Abend) und es wurde Tagesanfang (= Morgen = = Neuer Tag) Tag fünfter

U IAMR IOUO ALOIM TUCA O ARC NPJ HIO
und sprach Iouo Megagott es gehe aus von dem Land Wesen lebende

L MINO BOMO U RMJ U HITU ARC L
gemäß ihrer Art Säugetiere und Reptilien und Lebewesen seine des Landes gemäß

MINO U IOI KN U IEJ IOUO ALOIM
ihrer Art und es wurde so und machte Iouo Megagott

AT HIT O ARC L MINO U AT O BOMO
→ Lebewesen des Landes gemäß ihrer Art und → die Säugetiere

L MINO U AT KL RMJ O ADMO L MINOU
gemäß ihrer Art und → alle Reptilien des Erdbodens gemäß ihrer Art

U IRA IOUO ALOIM KI FUB U IAMR
und sah (=inspizierte) Iouo Megagott dass (=ob) gut und sprach

IOUO ALOIM NEJO ADM B CLMNU K
Iouo Megagott Machen wir (doch!) Mensch(en) in unserem Bild wie

DMUTNU U IRDU B DGT O IM U B EUP
unser Ebenbild und sie seien Aufsicht über Fische des Meeres und über fliegende Wesen

O JMIM U B BOMO U B KL O ARC
des Himmels und über Säugetiere und über ganzes das Land

U B KL O RMJ O RMJ EL O ARC U
und über alle die Reptilien die sich regen auf dem Land und

IBRA IOUO ALOIM AT O ADM B CLMU
erschuf Iouo Megagott → den Menschen in seinem Bild

B CLM IOUO ALOIM BRA ATU ZKR U
im Bild Iouos Megagottes erschuf er ihn männlich und

NQBO BRA ATM U IBRK ATM IOUO ALOIM
weiblich erschuf er sie und er segnete sie Iouo Megagott

U IAMR L OM IOUO ALOIM PRU U RBU
und sprach zu ihnen Iouo Megagott seid fruchtbar und wehret viele

U MLAU AT O ARC U KBJ O U RDU
und macht voll → das Land und macht zu dem es und hast Aufsicht
euren

B DGT O IM U B EUP O JMIM U B KL
über Fische des Meeres und über fliegende Wesen des Himmels und über alles

HIO O RMJT EL O ARC U IAMR IOUO
Lebende der sich regenden Wesen auf dem Land und sprach Iouo

ALOIM ONO NTTI L KM AT KL EJB
Megagott schau ich gebe zu euch → alles Grüne

ZRE ZRE AJR EL PNI KL O ARC U AT
aussamend Samen welches auf der Oberfläche ganz des Landes und →

KL O EC AJR B U PRI EC ZRE ZRE L
jeden den Baum welcher in ihm Frucht eines Baumes samend Samen für

KM IOIO L AKLO U L KL HIT O ARC U
euch es ist zum Essen und für alle Lebewesen des Landes und

L KL EUP O JMIM U L KL RUMJ EL O
für alle fliegenden Wesen des Himmels und für alles sich regende auf dem

ARC AJR B U NPJ HIO AT KL IRQ EJB
Land welches in ihm (hat) Seele lebende → alles grünende Grünes

L AKLO U IOI KN U IRA IOUO ALOIM
zum Essen und es wurde so und sah Iouo Megagott
(= inspizierte)

AT KL AJR EJO U ONO FUB MAD U IOI ERB
→ alles welches er machte und schau gut sehr und es wurde Tagesneige
(= Abend)

U IOI BQR IUM O JJI U IKLU O JMIM U O
und es wurde Tagesanbruch (= Morgen) Tag der sechste und wurden vollendet der Himmel und das

ARC U KL CBAM U IKL IOUO ALOIM B IUM
Land und all ihre Scharen und vollendete Iouo Megagott am Tag

* fehlt:
O JBIEI MLAKTU AJR EJO U IBRK IOUO
dem siebten sein Werk welches er machte und segnete Iouo

ALOIM AT IUM O JBIEI U IQDJ ATU KI
Megagott → den Tag den siebten und heiligte ihn darum dass

B U JBT M KL MLAKTU AJR BRA IOUO
an ihm er ruhte von all seinem Werk welches er erschuf Iouo

ALOIM L EJUT ALO TULDUT O JMIM U
Megegott um (= für) es zu machen diese (sind die) Geschichten des Himmels und

O ARC B O BRAM B IUM EJUT IOUO
des Landes über das sie Schaffen (die Erschaffung von ihnen) am Tag des Machens davon (als sie machte) Iouo

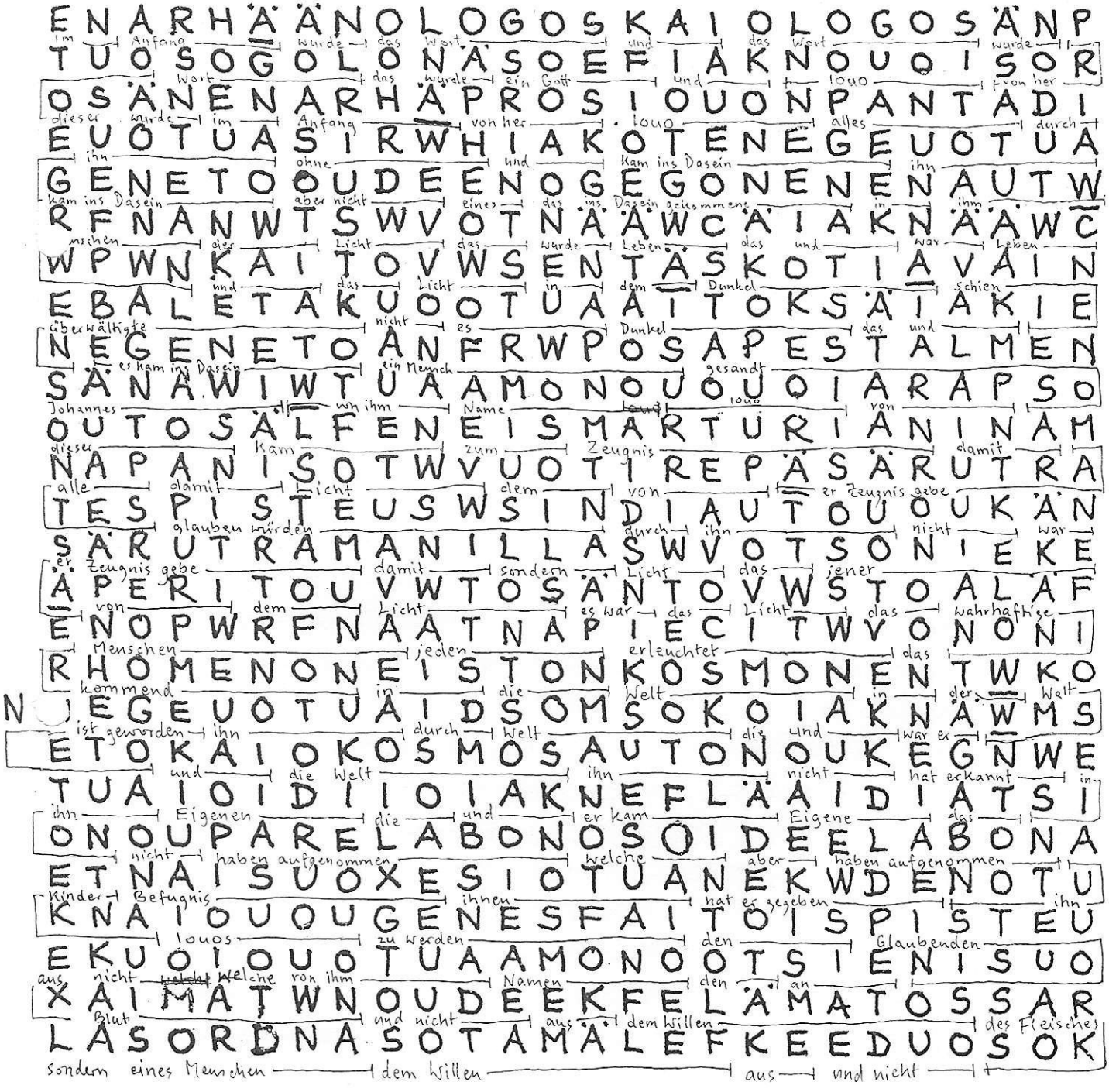
ALOIM ARC U JMIM
Megagott Erde und Himmel

---

* fehlender Teil:

U IJBT B IUM O JBIEI M KL
und ruhte am Tag dem siebten von all

MLAKTU AJR EJO
seinem Werk welches er machte


ENARHÄÄNOLOGOSKAIOLOGOSÄNP
im Anfang wurde das Wort und das Wort wurde
TUOSOGOLONÄSOEFIÄKNOUOISOR
Wort das wurde ein Gott und logo von her
OSÄNENARHÄPROSIOUONPANTADI
dieser wurde im Anfang von her logo alles durch
EUOTUASIRWHIAKOTENEGEUOTUA
ihn ohne und kam ins Dasein ihn
GENETOOUDEENOGEGONENENAUTW
kam ins Dasein aber nicht eines das ins Dasein gekommene in ihm
RFNANWTSWVOTNÄÄWCÄIAKNÄÄWC
menschen der Licht das wurde Leben das und war Leben
WPWNKAITOVWSENTÄSKOTIÄVAIN
und das Licht in dem Dunkel schien
EBALETAKUOOTUAÄITOKSÄIAKIE
überwältigte nicht es Dunkel das und
NEGENETOÄNFRWPOSAPESTALMEN
es kam ins Dasein ein Mensch gesandt
SÄNÄWIWTUAÄMONOUOUOIARAPSO
Johannes von ihm Name logo von
OUTOSÄLFENEISMARTURIÄNINÄM
dieser kam zum Zeugnis damit
NAPÄNISOTWVUOTIREPÄSÄRUTRÄ
alle damit Licht dem von er Zeugnis gebe
TESPISTEUSWSINDIAUTOUOUKÄN
glauben würden durch ihn nicht war
SÄRUTRÄMANILLÄSWVOTSONIEKE
er Zeugnis gebe damit sondern Licht das jener
ÄPERITOUVWTOSÄNTOVWSTOÄLÄF
von dem Licht es war das Licht das wahrhaftige
ENOPWRFNÄÄTNÄPIECITWVONONI
Menschen jeden erleuchtet das
RHOMENONEISTONKOSMONENTWKO
kommend in die Welt in der Welt
NEGEUOTUÄIDSOMSOKOIÄKNÄWMS
ist geworden ihn durch Welt die und war er
ETOKAIOKOSMOSAUTONOUKEGNWE
und die Welt ihn nicht hat erkannt in
TUAIOIDIIOIÄKNEFLÄÄIDIÄTSI
ihn Eigenen die und er kam Eigene das
ONOUPARELÄBONOSOIDEELÄBONÄ
nicht haben aufgenommen welche aber haben aufgenommen
ETNAISUOXESIOTUÄNEKWDENOTU
Kinder Befugnis ihnen hat er gegeben ihn
KNÄIOUOUGENESFÄITOISPISTEU
louos zu werden den Glaubenden
EKUOIOUOTUÄÄMONOOTSIENISUO
aus nicht ~~selbst~~ welche von ihm Namen den an
XÄIMÄTWNOUDEEKFELÄMÄTOSSÄR
Blut und nicht aus dem Willen des Fleisches
LÄSORDNÄSOTÄMÄLEFKEEDUOSOK
sondern eines Menschen dem Willen aus und nicht

1 O U O - Gedicht

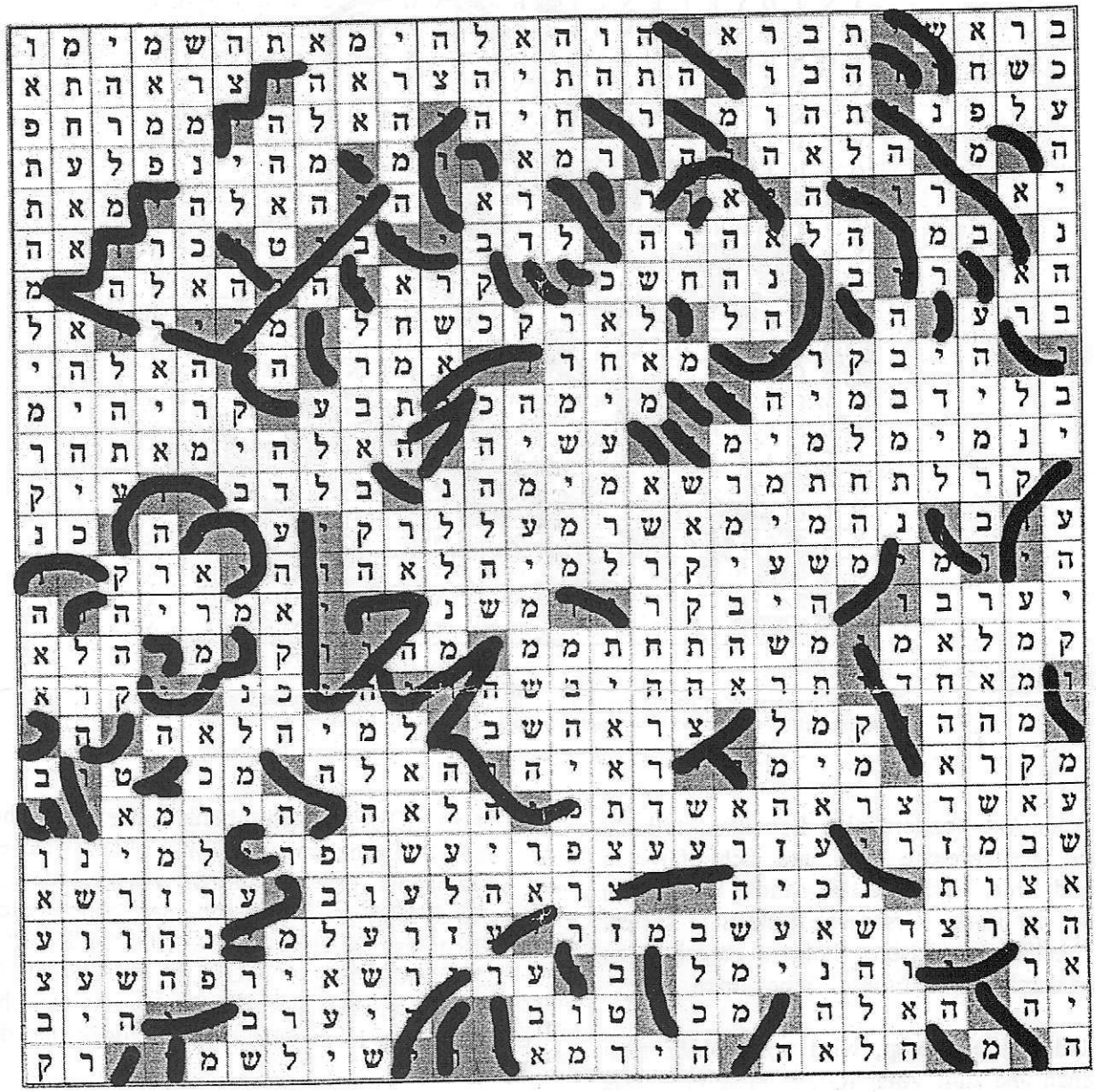
DIE LIEBE
(Gedicht, angelehnt an 1. Korinther 13 der Bibel)

Wenn ich alles lernen würde,
Aber Lieb' wär mir zu schwer,
Wär' ich nur 'ne Baby-Rassel
Oder glitzernd' Stein! Nicht mehr!
Wenn ich Prophezeiung könnte,
Jed' Geheimnis wüßt' und Wissen,
Aber Liebe gar nicht wähnte,
Wär' ich ewig aufgeschmissen.
Ich wär' nichts und schlafte ewig,
Auch wenn spend' ich mein' ganz Hab',
Wenn ich opferte mein Leben,
Nur zum Ruhm es ganz hergab.
Das Gernhaben ist Liebe dann,
Wenn ich langmütig sein kann,
Wenn ich gütig bin zu and'ren,
Ohne Ehrgeiz, Eifersucht renn
Nur zum Frieden hin, nicht Prahlen,
Ohne Großtun, immer Anstand,
Ohne Egowahns schönst Schalen,
Kein Angeben ist vorhand',
Stets ohne sich sehr zu kränken,
Immer bereit, viel zu schenken,
Nie Lust auf was Böses tun!
Sowas denn soll immer ruhn.
Wenn du liebst, dann nie du freust
Dich mit Bösem, denn das scheust!
Das Böse, wenn's trifft den Freund,
Leidest du mit ihm, statt Freud'.
Wahrheit aber freut dich immer;
An Leid andrer freust' dich nimmer.
Du erduldest und erträgst
Lieber selber, als dass'd schlägst.

Liebe bleibt, sie bleibt für immer;
Prophezeih'n tut man dann nie mehr,
Hochtrabend reden erst recht nicht;
Dann ist recht klug sein außer Sicht.
Die Erkenntnis wird 'mal stoppen;
Niemand mehr wird man so foppen;
Denn sie ist stets nur ein Teilchen
Der Wahrheit, wie'n verlohrn' Veilchen.
Aber Liebe, wenn ganz voll,
Foppt uns nie, das ist so toll.
Prophetie ist oft nur halb,
Aber Liebe ist wie Salb'.
Sie ist eigentlich vollkommen;
Perfekt ist sie, wenn im Kommen
In uns und in uns'rem Herzen.
Sie verjagt selbstalle Schmerzen.
Glaube ist basiert auf Treue,
Doch perfekt ist er ja niemals.
Wenn ich nicht genug berene,
Nützt der Glaube nicht, weil Starrhals
Hindert mich, ihn voll zu haben.
Dann sind auch die Gottesgaben
Niemals ewig, auch trotz Hoffnung.
Hoffnung so ist auch zu wenig,
Ob ich alt bin oder noch jung.
Liebe aber bleibt auf ewig.
Iouo's Nam' bringt uns Liebe
In das Herz, vertreibt die Triebe.
Denn die Liebe, das ist Gott ja,
Und Jesus führt hin, die tot da.
Er führt uns zum ewig' Leben;
Das Tor dahin macht er eben.

BRUNNEN

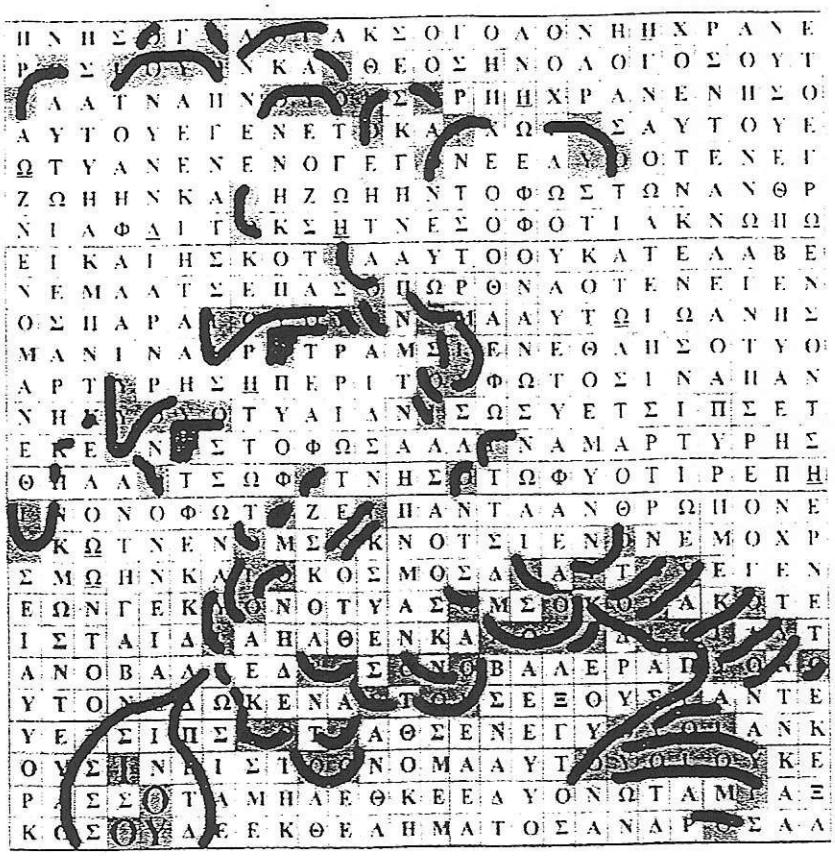
Genesis 1:1ff.
Code: ך
Interpretation:



It even is a very clear picture of a crowned man without beard together with a child.

Sowohl im Alten Testament (wie oben) als auch im Neuen Testament (wie umseitig) sind Gesichter im Originaltext der Bibel, also hebräisch und griechisch, eincodiert von Gott, dem eigentlichen Schreiber der Bibel. Es soll uns helfen, zum Glauben zu finden. Somit war Gott der erste Erfinder eines Face-Books.

John 1:1ff.
Code: IOYO and IOY and IO
Second Interpretation:



This is a front view of an old man with white hair and a white beard saying: IOUO. T picture reminds us of Daniel 7:9, where the Ancient of Days is described.

Liebe ist kein Akt, sondern eine Lebenseinstellung. IOUO, der facettenreiche Gott und Schöpfer von Himmel und Erde, ist Liebe. Er sandte uns seinen Sohn Jesus, der in der Ursprache IOUJE (J spricht man sch) heißt, um unsere Sünden vergeben zu können und damit auch wir diese Liebe lernen.

Wer beständige Liebe zeigt, wird von IOUJE zum ewigen Leben und zum Vater IOUO hingeführt. Das ist die Zentrallehre der Bibel, die IOUO uns gab. In einem Wort zusammengefasst heißt diese Zentrallehre: Liebe. Liebe ist unser Ziel, zeigt der Apostel Paulus im ersten Timotheus-Brief (Kapitel 1, Vers 5).

Die Bibel enthält auch an Tausenden von Stellen den heiligen Namen Gottes „IOUO". Gemäß den Worten des wichtigsten Gebetes, das IOUJE (Jesus) noch kurz vor seiner Hinrichtung sprach, hilft uns dieser Name, dass die Liebe Gottes in uns ist.

Der Ort, an dem später der Tempel stehen sollte als Ort des Namens IOUO, war von IOUO ausgewählt für Abraham, um dort Isaak zu „opfern". Abraham nannte diesen Ort am Berg Moria „IOUO er-sieht". Damit kreierte er den ersten Smiley der Weltgeschichte (vor ca. 4000 Jahren).

Denn „IOUO er-sieht" heißt in der Ursprache „IOUO IRAO". Da damals die Wörter ohne Zwischenabstand aneinander gereiht wurden, entstand der Ausdruck „IOUOIRAO". Dies kann man ohne weiteres auch lesen als: „IOUOI RAO". „IOUOI RAO" bedeutet „Mein IOUO" (= IOUOI) „ist ein Gesicht" (= RAO). IOUOI stilisiert wie ein Smiley das Gesicht Gottes, wobei das I ein Ohr, die Os Augen und das U die Nase sind.

Auch IOUJE (Jesus), das die Bedeutung hat: „IOUO ist Rettung", kann als das Gesicht Jesu gesehen werden. Bei IOUJE sind das J ein gebrochenes Auge und das E ein zerquetschtes Ohr, was auf das getötete Lamm Gottes hindeutet. Handschriftlich kann man J noch mehr so schreiben, dass es einem O ähnlich wirkt, analog das E.

Vergleiche folgende Bibelstellen:
1Joh 4:7,8; Joh 17:3,26; Joh 14:6; Joh 10:27,28; Hl 8:6; Mt 22:37-40; Mt 6:9; 1Tim 1:5; Gn 22:1-18

Vergleiche dazu auch www.iouo.info und www.scribd.com unter „D I E W A H L"

Dieser Flyer darf uneingeschränkt vervielfältigt und verteilt oder übersetzt und so verbreitet aber nicht verändert werden
Der Autor Kurt Manfred Niedenführ

Übersetzungsversuch der Schöpfungsgeschichte der Bibel Seite 1
(Der Teil der ganzen Bibel, bei dem die Sünde noch nicht erfolgt war, also noch besondere Reinheit vorlag)

An einem Anfang erschuf Iouo, der Gott vieler Facetten, die Himmel und die Erde. Und die Erde war ein Chaos und etwas Leeres und etwas Düsteres über dem Spiegel einer Tiefsee. Und der Geist Iouos, des Gottes vieler Facetten, strich über den Spiegel dieser Wassermassen dahin. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Es soll heller werden!" Und es wurde heller. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte dieses Helle: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, führte einen Kontrast zwischen dem Hellen und dem Düsteren herbei, und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem Hellen die Bezeichnung ‚Tag', und dem Düsteren gab er die Bezeichnung ‚Nacht'. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein erster Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Es entstehe eine Luftschicht in der Mitte der Wassermassen, und sie sei dazu da, die einen Wassermassen zu den anderen Wassermassen auf Distanz zu halten!" Und Iouo, der Gott vieler Facetten, machte die Luftschicht, und er hielt so die Wassermassen unterhalb der Luftschicht zu den Wassermassen oberhalb der Luftschicht auf Distanz. Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab der Luftschicht die Bezeichnung ‚der Himmel'. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein zweiter Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Die Wassermassen unterhalb des Himmels sollen sich zu einem Ort hin sammeln, und das Trockene werde sichtbar!" Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab dem Trockenen die Bezeichnung ‚Festland', und den zusammengezogenen Wassermassen gab er die Bezeichnung ‚Meere'. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Festland sprosse eine Sprossenfülle hervor, Samen aussamenden Pflanzenwuchs, einen Fruchtbaumbestand jeweils nach seiner Gattung, der Frucht trägt mit seinem Samen darin auf dem Festland!" Und genauso wurde es. Und das Festland brachte eine Sprossenfülle hervor, Samen aussamenden Pflanzenwuchs jeweils nach seiner Gattung und einen Baumbestand, der Frucht trägt mit seinem Samen darin jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein dritter Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „An der Luftschicht des Himmels sollen Lichtpunkte erscheinen, um zwischen dem Tag und der Nacht einen deutlichen Unterschied zu bekommen; und sie sollen als Merkzeichen dienen, und zwar für feste Zeitabschnitte und für Tage und Jahre; und sie sollen als Beleuchtungspunkte an der Luftschicht des Himmels dienen, um auf das Festland hin zu leuchten!" Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, machte die zwei großen Lichtpunkte, den großen Beleuchtungspunkt, um den Tag mit Energie zu versorgen, und den kleinen Beleuchtungspunkt, um die Nacht mit Energie zu versorgen, und die Sterne. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, gab sie an die Luftschicht des Himmels, um auf das Festland hin zu leuchten und den Tag und die Nacht mit Energie zu versorgen, und um einen deutlichen Unterschied zwischen dem Hellen und dem Düsteren zu bekommen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein vierter Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Die Wassermassen sollen zum Wimmeln kommen vor lauter Gewimmel an pulsierendem Leben, und Fliegendes soll über der Erde fliegen im sichtbaren Bereich der Luftschicht des Himmels!" Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schuf die großen, riesigen Seetiere und alles schwimmende pulsierende Leben, von dem die Wassermassen wimmeln, jeweils nach seiner Gattung und alles Fliegende, mit Flügelpaaren ausgestattet, jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete sie mit den Worten: „Seid fruchtbar und werdet zu mächtigen Mengen und füllt die Wassermassen in den Meeren! Und das Fliegende soll zu mächtigen Mengen werden auf der Erde!" Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: ein fünfter Tag. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Festland soll pulsierendes Leben jeweils nach seiner Gattung hervorbringen, einen Säugetierbestand, einen Reptilienbestand und sonstiges Landgetier jeweils nach seiner Gattung!" Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, machte das Getier des Festlandes jeweils nach seiner Gattung und auch den Säugetierbestand jeweils nach seiner Gattung und allen Reptilienbestand des Erdbodens jeweils nach seiner Gattung. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte es: es war gut. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Wir wollen einen Menschen machen nach unserem Muster, nach unserem Beispiel, und sie sollen den Fischbestand des Meeres und das Fliegende des Himmels und den Säugetierbestand und alles von der Erde und allen Reptilienbestand, der sich auf dem Festland einher bewegt, beaufsichtigen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schuf den Menschen nach seinem Muster. Nach dem Muster Iouos, des Gottes vieler Facetten, erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete sie. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte zu ihnen: „Seid fruchtbar und werdet zu mächtigen Mengen und füllt das Festland und gewinnt es für euch und beaufsichtigt den Fischbestand des Meeres und das Fliegende des Himmels und alles Getier, das sich auf der Erde einher bewegt!" Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Schaut her! Ich gebe euch allen Samen aussamenden Pflanzenwuchs, der sich auf der Fläche der ganzen Erde befindet, und jeden Baum, der auf sich Samen aussamende Baumfrucht trägt. Euch soll es zum Essen sein. Und allem Landgetier und allem Fliegenden des Himmels und allem Reptilienbestand auf der Erde, was immer in sich pulsierendes Leben trägt, sei jegliche Pflanzenwelt, also Vegetation, zum Essen!" Und genauso wurde es. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, inspizierte

alles, was er gemacht hatte, und schau': es war sehr gut. Und es war Tagesneige und es wurde Tagesanbruch: der sechste Tag. Und die Himmel und die Erde und ihre ganze Schar waren vollbracht. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, vollbrachte dann an dem siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte, weiterhin. Und er ruhte auch im Folgenden aus an dem siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, segnete den siebten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ja von all seinem Werk im Folgenden ausruhte, das er, Iouo, der Gott vieler Facetten, schon bis zur Fertigstellung erschaffen hatte. Dies war die Geschichte der Entstehungstakte vom Erschaffenwerden der Himmel und der Erde an dem Tag, an dem Iouo, der Gott vieler Facetten, Erde und Himmel machte. Und es gab noch gar keinen Feldanbau auf dem Festland, und noch gar kein Feldgemüse schoss hoch; denn Iouo, der Gott vieler Facetten, ließ es nicht regnen auf die Erde. Und außerdem: Ohne den Menschen, wer hätte den Erdboden bebauen sollen? Und es war nur ein Dunst, der von dem Festland aufstieg und die ganze Oberfläche des Erdbodens befeuchtete. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, brachte Kleinstpartikelchen des Erdbodens in die Form des Menschen und blies in seine Nasenlöcher einen Atem, so dass er pulsierendes Leben bekam. Und so wurde der Mensch zu einem Lebewesen. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, pflanzte einen Gartenpark in EDeN[i] von Osten her, und er beheimatete dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, ließ vom Erdboden allerlei Baumbestand hervorsprossen, damit man Lust am Anblick und auf gutes Essen hat, und den Baum des anhaltenden Lebens inmitten des Gartenparks und den Baum des Wissens über Gut und Böse. Und ein Strom sprudelte heraus von EDeN, um den Gartenpark zu bewässern; und von dort aus teilte er sich und wurde zu vier Quellflüssen. Ein Name des ersten ist PIJUN. Er ist es, der um das ganze Land des HUILO herumfließt, wo es Gold gibt. Und das Gold dieses Landes ist reichlich. Dort gibt es auch den BeDLO und den Stein JOM. Und ein Name des zweiten Stromes ist GIHUN. Er ist es, der um das ganze Land KUJ herumfließt. Und ein Name des dritten Stromes ist HeDQeL. Er ist es, der im Osten von AJUR fließt. Und der vierte Strom ist auch ein gewisser PReT. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, nahm den ADeM und führte ihn dorthin in den Gartenpark EDeN, damit er sich um ihn kümmert und über ihn ein Wächter ist. Und Iouo, der Gott vieler Facetten, schärfte dem ADeM mit folgenden Worten solches ein: „Von jedem Baum des Gartenparks darfst du nach Esslust essen. Und andererseits jedoch: Vom Baum des Wissens über Gut und Böse, von ihm darfst du nicht essen; denn an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du den endgültigen Tod sterben." Und Iouo, der Gott vieler Facetten, sagte: „Das Alleinsein ist für den ADeM nicht gut. Ich werde ihm eine Hilfe machen, wie etwas, das ihm ständig vor Augen ist.

Übersetzungsversuch des Dritten Johannesbriefes der Bibel

Der betagte Greis an Gaius, den geliebten, den ich in Wahrheit liebe: Geliebter, mehr als sonst irgendetwas wünsche ich, dass du erfolgreich geführt bist und auch nützlich bist in dem Maße, wie deine Person erfolgreich geführt wird. Denn ich habe mich sehr gefreut, als da Brüder kamen und die Umstände deines Wahrheitsweges bezeugten, nämlich wie du in der Wahrheit wandelst. Größere Freude als über genau solche Nachrichten habe ich nicht, nämlich wenn ich zu Gehör bekomme, dass meine Kinder in der Wahrheit wandeln. Geliebter, du handelst in Treue, was du für die Brüder tust und dies auch für unkonventionelle, die vor der Gemeinde bezeugten, wie deine Liebe ist. Du wirst es als gut erfunden haben, solche auf ihrem Glaubensweg zu unterstützen, wie es für Iouo[ii] Gott würdig ist, denn für diesen Namen ergriffen sie die Initiative; dabei haben sie sich nicht auf Ungläubige gestützt. Wir sind also schuldig, solche anzuerkennen, wenn sie so sind, damit wir Mitarbeiter für die Wahrheit werden. Ich habe so etwas der Gemeinde geschrieben, aber der, der unter ihnen der Wichtigste sein will, ein gewisser Diotrephes, akzeptiert uns nicht. Deshalb werde ich, wenn ich komme, seine Werke, die er tut, deutlich machen, nämlich dass er mit bösen Worten Schmähanklage gegen uns führt. Doch damit noch nicht zufrieden nimmt er einerseits die Brüder nicht an und hindert andererseits die daran, die dies aber wollten, ja er schmeißt sie sogar als Ausgeschlossene aus der Gemeinde hinaus. Geliebter, ahme nicht das Böse nach, sondern das Gute! Der, der Gutes tut, ist von Iouo Gott. Der, der Böses tut, hat nicht auf Iouo Gott achtgegeben. Demetrius hingegen ist ein gutes Zeugnis von allen ausgestellt worden, und auch von der Wahrheit selbst; und auch wir bestätigen dieses Zeugnis, und du weißt, dass unser Zeugnis wahr ist. Ich hätte dir noch vieles zu schreiben, aber ich will dir nicht mit schwarzer Tinte und Schreibrohr schreiben. Doch ich hoffe, dich ziemlich bald zu sehen, und dann können wir von Mund zu Mund reden. Friede dir! Die Freunde lassen dich grüßen. Grüße die Freunde persönlich mit ihrem Namen!

---

[i] Zu Adamischen Buchstaben siehe www.iouo.de

[ii] An dieser und zwei weiteren Stellen, bei denen im Urtext *ὁ Θεός* steht, ist jeweils davor der Name Iouo tentativ eingefügt worden. Der Grund besteht darin, dass es unwahrscheinlich anmutet, dass ausgerechnet in diesem Buch, dessen thematischer Schwerpunkt der Name Gottes ist, der Name selbst nicht erscheint. Denn es ist bewiesen, dass im NT der Name Gottes oft ausgestrichen wurde.

B R A J I T B R A I O U O A L O I
Am Anfang schuf Iouo Multigott
O U C R A O T A U M I M J O T A M
die und Erde die und Himmel die
A R C O I T O T O U U B O U U H J
Erde war Chaos und Leere und Dunk-
U O I H U R U M U O T I N P L E K
heit Iouos Geist und einer Tiefsee Fläche auf el
O A L O I M M R H P T E L P N I O
Multigottes schwebend über der Fläche der
M I O L A O U O I R M A I U M I M
Multigott Iouo sprach und Wasser
I O I A U R U I O I A U R U I R A
es sei Licht und es war Licht und sah
I K R U A O T A M I O L A O U O I
dass Licht das Multigott Iouo
F U B U I B D L I O U O A L O I M
gut und trennte Iouo Multigott
I U K J H O N I B U R U A O N I B
hen-und Dunkel dem zwischen und Licht dem zwischen
Q R A I O U O A L O I M L A U R I
nte Iouo Multigott das Licht Ta-
O I U O L I L A R Q K J H L U M U
ge war und Nacht nannte er Dunkel das und g
I E R B U I O I B Q R I U M A H D
Tegende und war Taganfang Tag erster
I O I M I O L A O U O I R M A I U
es sei Multigott Iouo sprach und
R Q I E B T U K O M I M U I O I M
Luftraum inmitten der Wasser und es sei Tre-
E I U M I M L M I M N I B L I D B
nnung und Wassern zu Wassern zwischen
J I O U O A L O I M A T O R Q I E
te Iouo Multigott den Luftraum
T M R J A M I M O N I B L D B I U
unter- welche Wassern den zwischen trennte und
H T L R Q I E U B I N O M I M A J
halb des Luftraumes und zwischen den Wassern welche
I U N K I O I U E I Q R L L E M R
na-und so es wurde und Luftraumes des oberhalb
Q R A I O U O A L O I M L R Q I E
nnte Iouo Multigott den Luftraum
Q B I O I U B R E I O I U M I M J
Tagan- es war und Tagende es war und Himmel
R I U M J N I U I A M R I O U O A
fang Tag zweiter und sprach Iouo Mu-
O T H T M M I M O U U Q I M I O L
des unterhalb Wasser die es sammle sich ltigott

BRUNNEN

JMIMALMQUMAHDUTRA

Himmels zu einem Ort einem einzigen und es erschei-

ARQIUNKIOIUOJBIOO

so es war und Trockene das ne

IOUOALOIMLIBJOARC

MIMIARQMIMOOUQMLU

UIRAIOUOALOIMKIFU

DTMIOLAOUOIRMAIUB

JAOARCDJAEJBMZRIE

IMLIRPOJEIRPCEERZ

NUAJRZREUBUELOARC

JDCRAOACUTUNKIOIU

AEJBMZRIEZRELMINO

UERZRJAIRPOJECEUU

BULMINOUUIRAIOUOA

UBREIOIUBUFIKMIOL

IOIBQRIUMJLIJIUIA

RAMIOIMIOLAOUOIRM

TBRQIEOJMIMLOBDIL

UOLILONIBUMUIONIB

OIULATTULMUEDIMUL

UAMLUIOUMINJUMIMI

RTBRQIEOJMIMLOAIR

IJEIUNKIOIUCRAOLE

OUOALOIMATJNIOMAR

DGORUAMOTAMILDGOT

BRUNNEN

L L M M J L T O I U M U A T O M A

O L I L O T L J M M L N F Q O R U

U A T O K U K B I M U I T N A T M

M J O E I Q R B M I O L A O U O I

I M L O A I R E L O A R C U L M J

I D B O L U O L I L B U M U I B L

L B I N O A U R U B I N O H J K U

B U F I K M I O L A O U O I A R I

U I O I E R B U I O I B Q R I U M

O L A O U O I R M A I U I E I B R

I M I J R C U O M I M J R C N P J

R A O L E P P U E I P U E U O I H

C E L P N I R Q I E O J M I M U I

N T O T A M I O L A O U O I A R B

I N M O G D L I M U A T K L N P J

O U C R J R J A T J M R O O I H O

M I M L M I N O M U A T K L E U P

O U O I A R I U U O N I M L P N K

A L O I M K I F U B U I B R K A T

U R P R M A L M I O L A O U O I M

U R B U U M L A U A T O M I M B I

I U C R A B B R I P U E O U M I M

O I E R B U I O I B Q R I U M H M

M I O L A O U O I R M A I U I J I

BRUNNEN

T U C A O A R C N P J H I O L M I

R A U T I H U J M R U O M O B O N

C L M I N O U I O I K N U I E J I

C R A O T I H T A M I O L A O U O

L M I N O U A T O B O M O L M I N

I M L O M D A O J M R L K T A U O

N O U U I R A I O U O A L O I M K

I O L A O U O I R M A I U B U F I

M N E J O A D M B C L M N U K D M

U M I O T G D B U D R I U U N T U

B E U P O J M I M U B B O M O U B

M R O J M R O L K B U C R A O L K

J E L O A R C U I B R A I O U O A

C B U M L C B M D A O T A M I O L

L M I O U O A L O I M B R A A T U

B I U M T A A R B O B Q N U R K Z

R K A T M I O U O A L O I M U I A

U R P M I O L A O U O I M O L R M

U R B U U M L A U A T O A R C U K

E B U M I O T G D B U D R U O J B

U P O J M I M U B K L H I O O R M

O U O I R M A I U C R A O L E T J

A L O I M O N O N T T I L K M A T

P L E R J A E R Z E R Z B J E L K

N I K L O A R C U A T K L O E C A

K L E R Z E R Z C E I R P U B R J

M I O I O L A K L O U L K L H I T

U M I M J O P U E L K L U C R A O

L K L R U M J E L O A R C A J R B

B J E Q R I L K T A O I H J P N U

L A K L O U I O I K N U I R A I O

O J E R J A L K T A M I O L A O U

U O N O F U B M A D U I O I E R B

K I U I J J O M U I R Q B I O I U

L U O J M I M U O A R C U K L C B

I B M I O L A O U O I L K I U M A

U M O J B I E I M L A K T U A J R

E I B J O M U I B T B J I U O J E

I M K L M L A K T U A J R E J O U

U I T A M I O L A O U O I K R B I

M O J B I E I U I Q D J A T U K I

R J A U T K A L M L K M T B J U B

B R A I O U O A L O I M L E J U T

A O U M I M J O T U D L U T O L A

R C B O B R A M B I U M E J U T I

U M I M J U C R A M I O L A O U O

K L J I H O J D O F R M I O I O B

I M R F O D J O B J E L K U C R A

BRUNNEN

C M H K I L A O M F I R I O U O A

N I A M D A U C R A O L E M I O L

L E B D A T O A D M O U A D I E L

P L K T A O Q J O U C R A O N M O

N I O A D M O U I I C R I O U O A

A O N M R P E M D A O T A M I O L

D M O U I P H B A P I U N J M T H

I H J P N L M D A O I O I U M I I

O U I F E I O U O A L O I M G N B

A O T A M J M J I U M D Q M N D E

D M A J R I C R U I C M H I O U O

N C E L K O M D A O N M M I O L A

H M D L M R A O U F U B L M A K L

E U N G O K U T B M I I H O C E U

C O D E T F U B U R E U N O R I C

U N G O T A T U Q J O L N D E M A

M J M I P R D U O I O L A R B E O

O N U J I P D H A O M J M I J A R

U A O S B B A T K L A R C O H U I

A O B O Z U B O Z O M J R J A O L

R C O O U A F U B J M O B D L H U

N J O R O N O M J U M O J O N B A

I G I H U N O U A O S U B B A T K

L J O R O N O M J U J U K C R A L

BRUNNEN

I J I H D Q L O U A O O L K Q D M

O I E I B R O R O N O U R U J A T

U A P R T U I Q H I O U O A L O I

E N G B U O H N I U M D A O T A M

D N L E B D O U L J M R O U I C U

A L M D A O L E M I O L A O U O I

M R M K L E C O G N A K L T A K L

T A L E R U B U F T E D O C E M U

A K L M M N U K I B I U M A K L K

I R M A I U T U M T T U M U N M M

O U O A L O I M L A F U B O I U T

R Z E U L O J E A U D B L M D A O

K N G D U U I C R I O U O A L O I

O D J O T I H L K O M D A O N M M

U A T K L E U P O J M I M U I B A

A R Q I O M T U A R L M D A O L A

L U U K L A J R I Q R A L U O A D

R Q I U U M J A U O O I H J P N M

A O A D M J M U T L K L O B O M O

T I H L K L U M I M J O P U E L U

O J D O U L A D M C A E Z R K N G

R T M I O L A O U O I L P I U U D

D M O E L O A D M U I I J N U I Q

B R G S I U U I T E L C M T H A H

BRUNNEN

J R T H T N O U I B N I O U O A L

N M H Q L R J A E L C O T A M I O

O A D M L A J O U I B A O A L O A

E P O T A Z M D A O R M A I U M D

M E C M M E C M I U B J R M B J R

I A M I K O J A A R Q I T A Z L I

J L Q H O Z A T E L K N I E Z B A

B D U U M A T A U U I B A T A J I

Q B A J T U U O I U L B J R A H D

O M I M U R E M O I N J U I O I U

A D M U A J T U U L A I T B J J U

H L K M M U R E O I O J J H N O U

I T O J D O A J R E J O I O U O A

P A O J A O L A R M A I U M I O L

K I A M R A L O I M L A T A K L U

O J A O R M A T U N G O C E L K M

A L O N H J M P R I E C O G N N A

K U T B R J A C E O I R P M U L K

O G N A M R A L O I M L A T A K L

T N P U B U E G T A L U U N M M U

M T U N U I A M R O N H J A L O A

E D I I K N U T M T T U M A L O J

A L O I M K I B I U M A K L K M M

O U M K I N I E U H Q P N U U N M

BRUNNEN

I I T M K A L O I M I D E I F U B

B U F I K O J A O O A R T U E R U

O E C L M A K L U K I T A U O O U

O L C E O D M H N U M I N I E L A

J K I L U T Q H M P R I U U T A K

I U O M E O J I A L M G N T T U L

A K L U T P Q H N O E I N I J N I

U M O M M R I E I K U E D I U M O

I T P R U E L O T A N O U I E J U

U Q T A U E M J I U T R G H M O L

L I O U O A L O I M M T O L K B G

A O A B H T I U M U I O H U R L N

D M U A J T U M P N I I O U O A L

A R Q I U N G O C E K U T B M I O

I O U O A L O I M A L O A D M U I

Q T A R M A I U O K I Å U L R M A

L K J M E T I B G N U A I R A K I

M A I U A B H Å U I K N A M R I E

R M I O G I D L K K I E I R M A T

L K I T I U C R J A C E O N M O O

B L T I A K L M M N U A K L T U I

T T N R J A O J A O M D A O R M A

O E M D I O U A N T N O L I M N O

L A O U O I R M A I U L K A U C E

BRUNNEN

O I M L A J O M O Z A T E J I T U

N A I J O J H N O O J A O R M A T

I U A K L U I A M R I O U O A L O

T A Z T I J E I K J H N O L A M I

A R U R A T O M K L O B O M O U M

L T K N H G L E O D J O T I H L K

K U E P R T A K L K L I M I H I I

I B U K N I B T I J A O B I A U K

N O A J O U B I N Z R E K U B I N

A U J A R K P U J I A U O O E R Z

T O T J U P N U E Q B A L O A J O

K N U B C E O B R A O B R O R M A

U O R N K B E C B T L D I B N I M

A U O U K T Q U J T K J I A L A U

I M J L B K U L A D M A M R K I J

M L K A T U K T J A L U Q L T E M

N O E C A J R C U I T I K L A M R

A O O R U R A U N M M L K A T A L

D M O B E B U R K B E C B U N T A

C U Q U K I I H I M I L K O N L K

U D R D R T C M I H L K U A K L T

K I P A T E Z B O D J O B J E T A

T A K L L H M E D J U B K A L O A

P E I K T H Q L O N M M I K O M D

BRUNNEN

R A T O U A L E P R T J U B U I Q

I K O U H U T J A M J M D A O A R

O U A O I T O A M K L H I U I E J

J A L U M D A L M I O L A O U O I

T U K T N U T E U R U I L B J M U

A O N O M I O L A O U O I R M A I

D M O I O K A H D M M N U L D E T

I H L J I N P O T E U E R U B U E

D U U L Q H G M M E C O H I I M U

U O H L J I U M L E L I H U L K A

I O U O A L O I M M G N E D N L E

J M H Q L R J A O M D A O T A D B

M U I G R J A T O A D M U I J K N

I B R K O T A N D E N G L M D Q M

M U A T L O F O H R B O M T O P K

M I I H O C E K R D T A R M J L T

U O A D M I D E A T H U O A J T U

M A T U N I Q T A D L T U R O T U

R Q N I T I A I J A T I O U O U T

L B O T A U I H A T A T D L L P S

U I O I O B L R E O C A N U Q I N

C Q M I O I U O M D A D B E O I O

I M I M U I B A Q I N M P R I O A

O L B O U O U O I L O H N M O M D

BRUNNEN

B I A G M O U A M B K R U T C A N

A O U O I E J I U N O B L H M U U

L O B L U A L M N H T U U A L Q I

H I U O E J A L U T H N M L A U N

R L Q I N M A D U I P L U P N I U

O M L N I Q L A O U O I R M A I U

H R O L K U L M O N P L U P N I K

M A U T A J B I F I T M A A U L O

L A T I F I B L P T H H F A T R B

T O T A U U T Q U J T K I L A U C

M J L B U U I A M R Q I N A L O B

J B M T U I O B I O I U U I H A L

D O U I Q M Q I N A L O B L A H I

O U O I R M A I U U O G R O I U U

A L Q I N A I O B L A H I K U I A

A I H A R M J O I T E D I A L R M

N K I U I A M R M O E J I T Q U L

N M I L A M I Q E C K I H A I M D

O A D M O U E T O A R U R A T O M

I P T A O T C P R J A O M D A O N

O L Q H T A T D M I A H I K M I D

T A L O M D A O T A D B E T I K K

S P T T K H O L K N E U N D T O I

O I L A N I Q R M A I U C R A B O

BRUNNEN

U O G D U L E U N I M N J A O N G

O I N P L E M M U I O I T A T J R

A D M O U M P N I K A S T R U O I

K O I O U C R A B D N U E N I T I

L M C A I I O R G N I U I A M R L

J N I Q G R O L K N K L O U O I U

B E T I M I Q M U I J M I O U O L

T A T U K O I T L B L T U A N I Q

U K L M C A U U I C A Q I N M L P

D U N C R A B B J I U O U O I I N

Q D M T E D N U I D E Q I N A T A

K U N H T A D L T U R O T U U T J

U I O I B N O E I R U I Q R A J M

U I U K U N H U N B M J K R I E O

L D L H N U K A T E I R D U E I R

I I H M U L A I U H M T A D L I D

A L I L D A T M T U J A L U M T U

U L H Q I U K M L T A D L I L A J

L M K J T I N J I M J M O A H T E

D L T U O L C T I N J O M J U O D

E D O A T I B L O U A O I O A B I

I H A M J U O N Q M U L O A B J I

U I U B L O U A O I O A B I K L T

M G O L C U B G U E U R U N K J P

BRUNNEN

OUAILDOATTUBLQINL

ULZRBUTJHNJRHLKJF

AHUTTUBLQINNEMOUI

LCUODEUIJNLKMLRMA

OJMENQULINJILMKOA

TGROJIAIKITRMAONZ

ILPCEIUILDLHBRTIK

KMLUNIQMQIMITEBJI

JBEIMUJBEOUIDEADM

TUNBDLTUUTJATADUE

QRAATJMUJTKIJTLIA

LBOTTHTRHAERZMIOL

KIORGUQINULJTGMOU

AUMJTAARQIUNBJDLIA

NUJAZOUHLLQRABJMI

BMDATDLUTRPSOZOUO

IUMBRAALOIMADMBDM

URKZUTAOJEMIOLATU

NQBOBRAMUIBRKATMU

OMUIBMDAMMJTAARQI

BRAMUIHIADMJLJIMU

UTUMDBDLUIUONJTAM

KCLMUUIQRAATJMUJT

UOIRHAMDAIMIUIOIU

BRUNNEN

True Love
(Poem about the Book of Ester)

In the days of King Ahasuerus of Persia,
Who ruled over 127 provinces;
This King was very generous to these here,
To all nobles, all officials, all leaders and princes
And gave them a banquet in Susa the capital,
To show them the wealth and vastness of his kingdom,
Because at that time no country and state was equal
Like this huge empire Persia. He gave a ~~the richest~~ banquet after their custom,
Richest with opulent meals and beverages for many days.
The Queen gave a banquet, too, and after awhile was called by him,
To join his banquet to show her beauty in many ways.
But she refused to come, what reached his anger's rim.
The councelors of the king gave him the council:
Separate from her and look for a suitable new wife,
Otherwise all women of the Persian people will
Despise their husbands which feels in men's hearts like a knife.
He married a young Jewish virgin named Ester,
Who was raised by her uncle, the Jew Mordecai.
Ester was an orphan. Ahasuerus liked best her.
He chose her right away out of many virgins shy.
Though Ahasuerus had still other wives,
He loved Ester most, and she liked him nevertheless;
But could she show this love though rivals?
Mordecai was very loyal to the King and wanted his best:
He revealed a rumour he heard that two assissins
Wanted to kill the King. These two were killed,
The king stood alive. But Mordecai received not even pins
For a reward. Another one was raised and with honour filled.
This one grew to be highest prince after the king.
He postulated an attention which was mere adoration
In Mordecai's eyes, who never could do such a thing,
Because he wanted to stay faithful to love without motion,
To his Jewish God in any case! So Mordecai didn't bow
His head before that highest prince, who got furious
And angry about this Mordecai, and he got to know
That Mordecai was a Jew, of one of the peoples various.

Therefore this prince made an ettempt to kill all Jews,
All the Jews in Persia, the whole people of Ester.
But Ester was not known as a Jew. That was for the king new,
Therefore Ester interfered for the Jews, they should continue to nest here.
She interfered also for the welfare of her husband and his realm.
Tough she was not ellowed to enter the throne-room uninvited,
Lest she hadn't to die, but to rescue all Jewish lifes she tried it.
Twice she tried it and entered her husband's forbidden room,
But Ahasuerus out of pure love for her didn't her doom.
He spared Ester's life, which was true love from both sides.
Their love ever since was a tested love until death ties.
There we learn that in Iouo God's eyes it is as great
To save a life as to sacrifice one's owno life. Jesus, however,
Did both just by a cruel secrificial death, and together
With dying such cruel death he, too, became a mate.
He will be the husband of an organisation of faithful ones
All faithful to death. His bride.
Ahasuerus wanted to reward Mordecai for
Having rescued his life, but this wicked prince furthermore
At the same time tried to hang Mordecai to death.
Ahasuerus instead made this high prince to lower himself
Before the unsignificant Mordecai and to reward him – a mess
For the prince, who then was accused by Ester to the king
To be responsible for a planned genocide of the Jews.
That was for Ahasuerus a totally unexpected new news.
Ester saved her people and the bad prince was hanged,
And until today all Jews celebrate and to Iouo thanked –
This victory of a God of love. We want to stay under his wing.

L'Amour entre nous

(Poème d'après le livre Ruth)

Et il fut aux jours,
quand ils se sont mis,
à cause de famine entour
d'Israël à Moab,
qu'Elimélek et Némi
ont vécus une vie
ressentie de l'amertume,
pleine de pleurer et fume
de chagrin et de morts.
Père Iouo eut-il tort,
quand il a promis
que sera béni
l'Israël, son peuple?
Il n'avait tort,
parce que son peuple
le n'aimassent fort.
Ils ont oubliés son nom,
ont dites «Seigneur» comme son
de toute leurs adoration
sans chagrin d'une motion.

Elimélek mûrut sous peu.
Ses fils mariés sont morts aussi.
Les filles mariées à eux, elles qui
N'avaient ni maris tous les deux
ni d'enfants ou même d'argent,
où vont-elles aller maintenant?

Némi a entendue que dans Israël
la famine fut terminée, finie!
«Y-allons!» elle dit à ses filles.
Tous belles-filles sont d'accords!
Elles se réjouissaient sur l'idée
de mener à Israël une vie modée.

Elles ont retournées jusqu'à la frontière
d'Israël avec Némi leurs belle-mère.
Alors Némi les a admonie:
«Sans maris là vous serez punies!»
«Je suis trop vieille pour de nouveau
être mère de fils à vous donner.
Pourriez-vous attendre, oui ça faire,
toutes les longues vingt années
Après les eut mis au monde, votre belle-mère?»
Maintenant l'une des deux s'est retournée.
L'autre resta, «Ruth» elle fut nommée.
Ruth a convaincue sa mère d'Israël
avec ces mots d'amour et grand foi d'elle:
«Où tu mourirait je meurs aussi,
Car je me sens de toi bénie,
Bénie de ton dieu Iouo!
Ça c'est à toi mon dernier mot»
À Israël elles ont trouvées
après long travail de récolter –
Elle ont trouvées un fiancé
pour Ruth! Son nom Boas.
Ceux ont bénis la juive race.

Elle Ruth et lui Boas
N'ont seulement benis la race,
Ils ont benis fort volontiers
le dieu Iouo à tout leurs coeur.
Ça c'est si bon pour toutes soeurs
et tous les frère Chrétiens.
Ils le faisaient tellement bien!
Ils aimaient Io, tous les deux,
C'était pour toujours leurs dieu.
Le fils de Boas et de Ruth
benît aussi après leurs MUT
Iouo dans leur postérité.
Obèd devint grandpère de DUD,
qui alors fut roi très aimé,
Connu avec le nom David.
Leur vie n'était jamais vide.
Leur amour pour Iouo
leur a donné un nom très haut.

MUT = la mort (adamic)
DUD = David = l'amour (adamic)

Pardonnez, s'il-vous plait,
mes fautes multiples dans cette poème;
Je ne sais le Français pas si bien.
Merci beaucoup.

MEINER LIEBEN CONNIE ZUM 42. HOCHZEITS-TAG

IN ANLEHNUNG AN DEN BIBELTEXT:
START DES EINWEIHGEBETS (1.Kö.8:15ff), DAS SALOMO (= Friede) SPRACH

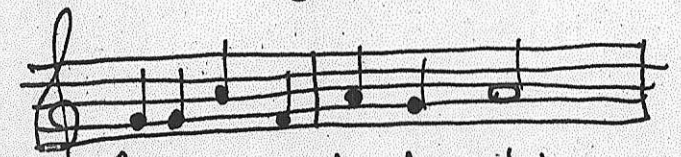
Gesegnet werde Iouo,
Mein Gott Ischrals, der hat geredet
Mit seinem Mund zu David Abo,
Ja meinem Vater, was er bald tät
Durch seine Hand. Damit sie's wüßten
Vom Tage her, als ich gebährte
Mein Volk, das Ischral, aus Ägypten,
Dass nie ich ausgewählt zur Stätte
Des Namens, der mein Name ewig,
Ne Stadt aus allen Stämmen Ischrals,
Um dort zu bauˊn ein Haus beständig
Für meines Namens, ja sein Aufhalts;
Und ich erwählte David, um zu
sein Aufsicht meinem Volk Ischral so!
Denn er, er hatt' im Herz gar kei' Ruh',
Wollt bauˊn ein Haus für Iouo,
Den Namen des Gotts Ischrals baldigst.
So Iouo sprach zu David,
dem Vater von mir: Weil du so blickst,
Dass dein Herz sah, was kaum jemand sieht:
Mein Nam' bräucht einen Tempel-Hausbau."
"Da hast du gut gehandelt im Herz.
Doch du wirst nicht dies Haus erbaun. Schau!
Nein! Denn dein Sohn, gebährt ganz ohn Schmerz
Aus deinen Lenden, er wird bauˊn es.

...

O IOUO, DEINE GABE JESUS IST UNSER FRIEDEN, JA RUH

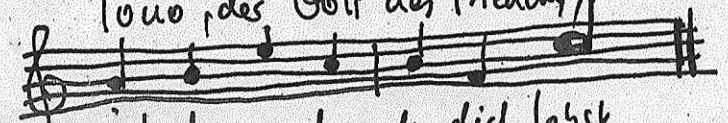
(Lob- und Danklied für Iouo, den Gott des Friedens, auch zum Lob Jesu, dem Mann der Ruhe)

1) Iouo, du gibst uns Jesus;



Jesus ist der, den du gabst.

Iouo, der Gott des Friedens,



ist der, an dem du dich labst.

2) Jesus ist der Mann der Ruhe.

Frieden ist er für uns ja.

Lob und Dank sei Iouo stets.

Durch ihn ist er für uns da.

IOUO

-868-

MEINER LIEBEN

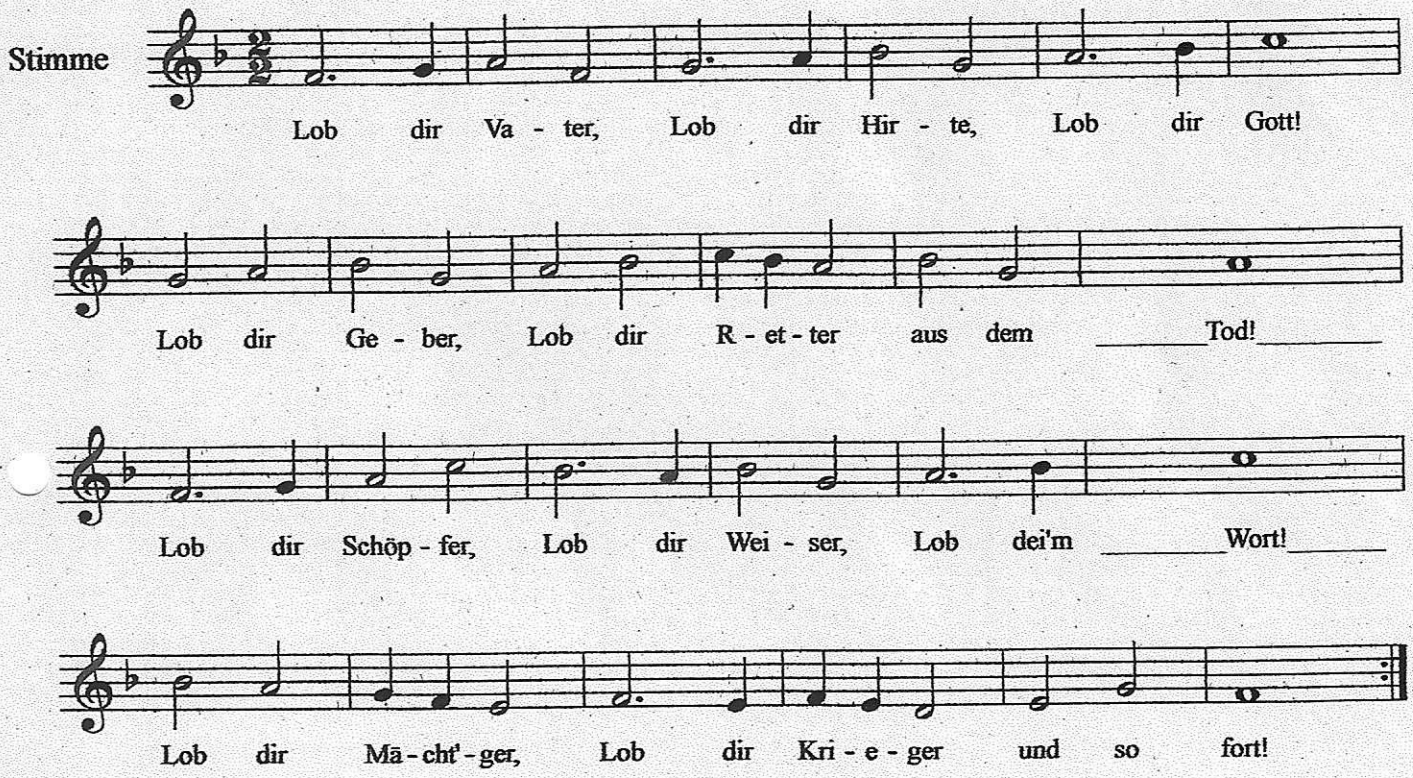
CONNIE

ZUM 40th ANNIVERSARY

Lied (18)

Ein Lied des Lobes

Kurt Niedenführ



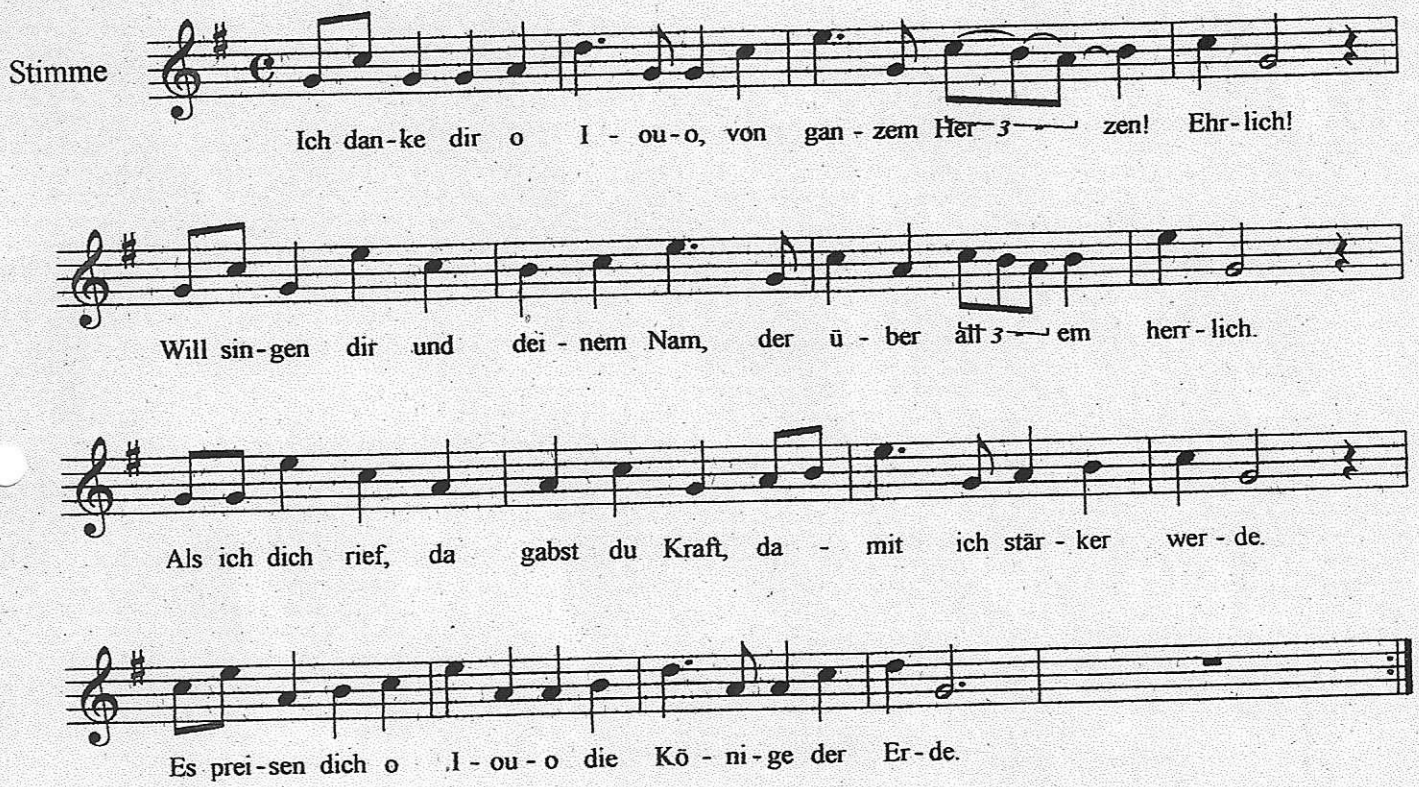
2) Wie lob ich doch I-ou-o Gott, Lie-be er!
Wie lob ich doch I-o! Nie-mand liebt mich mehr.
Wie lob ich doch mei-nen Ret-ter! Gab sein Sohn!
Wie lob ich doch mei-nen Va-ter! Gebt ihm Lohn!

3) Lob ge-bührt dir und höchst' Eh-re, I-ou-o!
Lob ver-dienst du, Herr-lich-keit und Wür-de so.
Lob soll geben, wer dich ken-nen-ge-lernt hat.
Lob soll leben, wer Ver-ge-bung fand und Rat.

4 Ich danke dir, o Iouo

angelehnt an Psalm 138

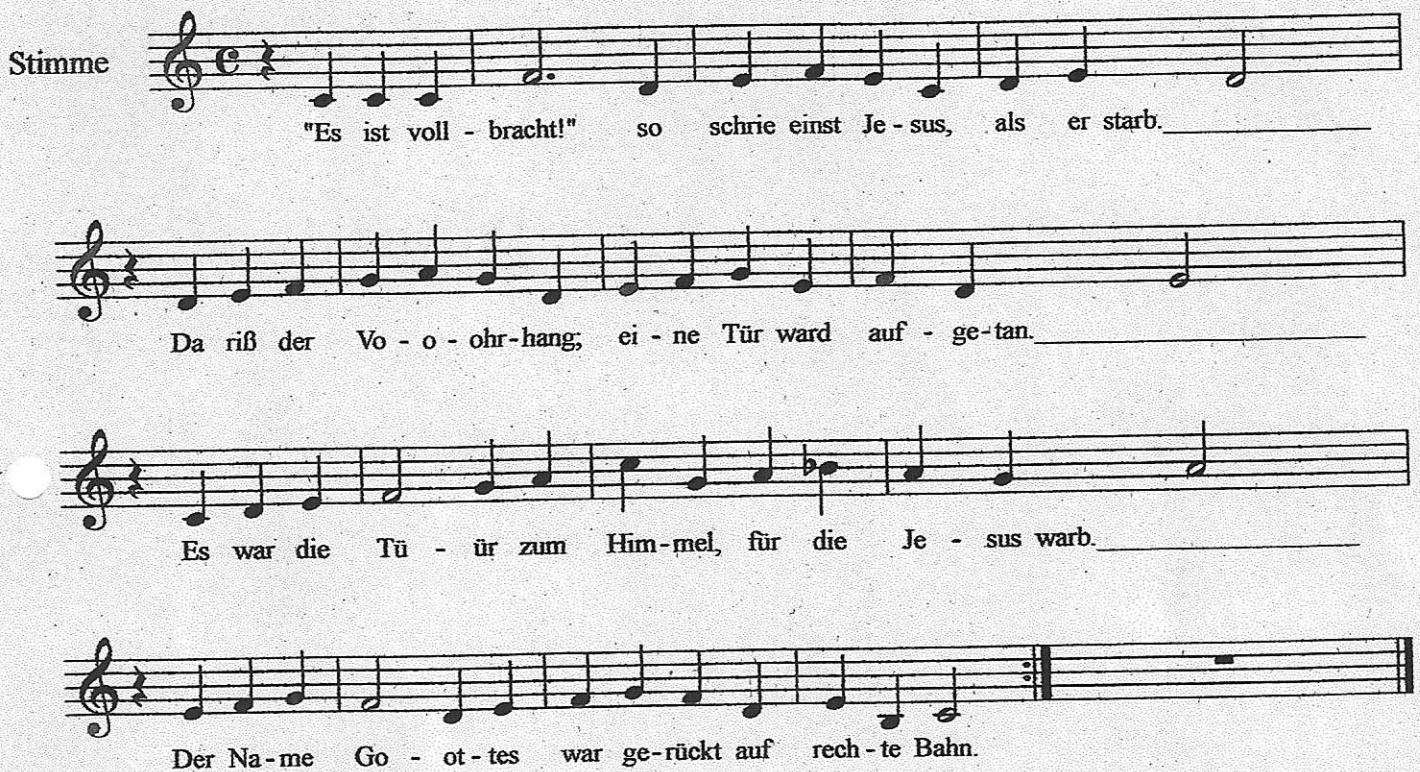
Kurt Niedenführ



2) Denn groß ist I-ou-o und Glanz! Er glänzt wie hell-ste Ster-ne.
Er sieht, was hoch, und sieht, was klein. Den Stolz stürzt er von ferne.
In Drang-sal hält mich dei-ne Hand! Des Fein-des Zorn wehrst ab ja.
Zum Ziel es führt mich I-ou-o! Gib nie mich auf, mein Ab-ba!

19 Es ist vollbracht !

Kurt Niedenführ



2) Die ho-hen Au-gen al-ler Sün-der sind ent-zwei;
Denn je-der Krug geht hin zum Brun-nen bis er bricht.
Auch I-ta-mar wie Ben-ja-min war nur Platz zwei.
So gilt es sich zu un-ter-wer-fen dem, der richt'.

3) Wo-rum es geht, ist Rein-heit, Wahr-heit, Lie-be, Gott.
Denn I-ou-o sucht sich ein Weib aus al-lem Volk,
Das ein-fügt sich in sei-ne We-ge bis zum Tod.
Auch Je-sus gibt Gott al-les als Teil die-ser Wolk'.

4) Den Frie-den zwi-schen Herz und Sinn braucht I-os Weib,
Den Frie-den in I-ou-os Or-ga-ni-sa-ti-on.
Or-ga-nisch wirkt zu-sam-men wie in ei-nem Leib
Das Is-ra'l Got-tes, al-le Treu-en von Zi-on.

IOUOI 15 - S. 1

BRAJITBRAIOUOAL
AOTAUMIMJOTAMIO
RCUOARCOITOTOUU
UOTINPLEKJHUUOB
MURUHIOUOALOIMM
IUMIMOINPLETPHR
AMRIOUOALOIMIOI
IARIURUAIOIURUA
OUOALOIMATOAURK
LAOUOILDBIUBUFI
OIMBINOAURUBINO
OLAOUOIARQIUKJH
IMLAURIUMULHJKQ
IUBREIOIUOLILAR
OIBQRIUMAHDUIAM

BRUNNEN

IOUOI 15 - 5.2

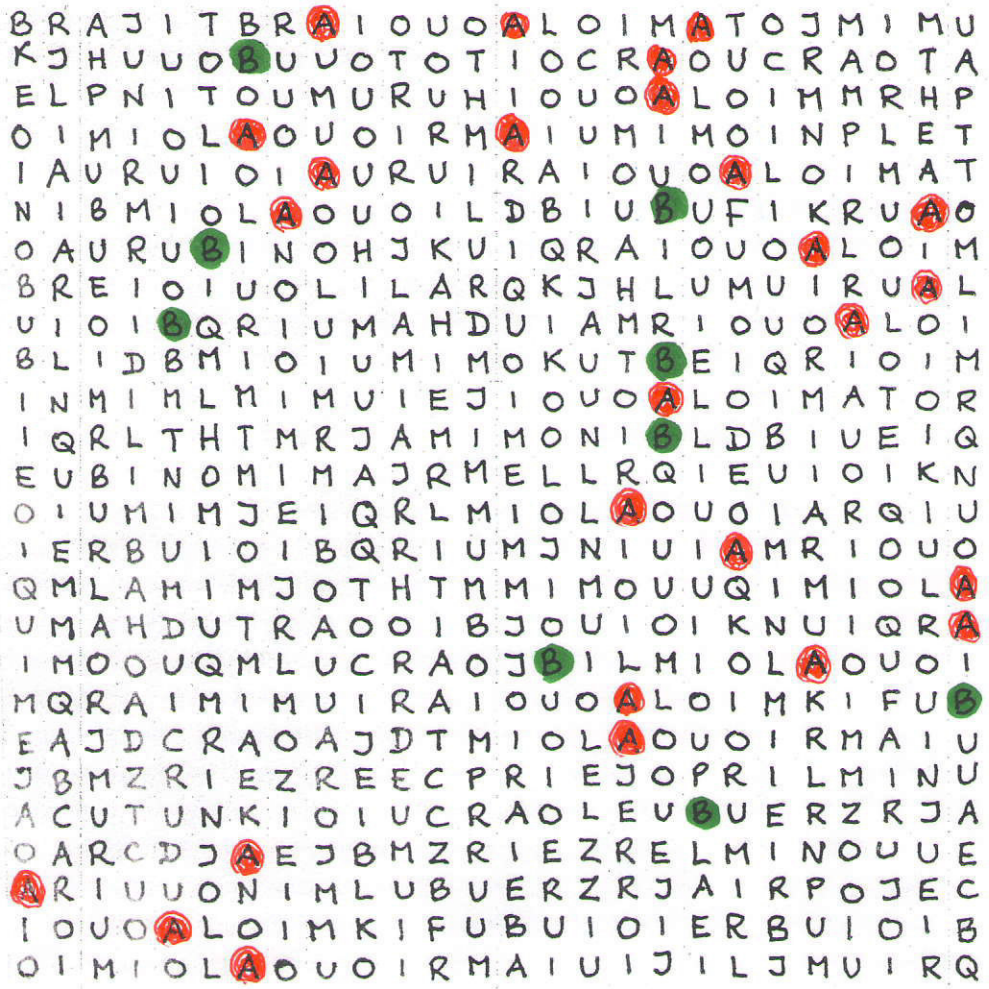
M R I O U O A L O I M I O I R
I O I U M I M O K U T B E I Q
M B D I L B I N M I M L M I M
T A M I O L Q O U O I J E I U
O R Q I E U I B D L B I N O M
U E I Q R L T H T M R J A M I
B I N O M I M A J R M E L L R
I A R Q I U N K I O I U E I Q
O U O A L O I M L R Q I E J M
Q B I O I U B R E I O I U M I
R I U M J N I U I A M R I O U
M M I M O U U Q I M I O L A O
T H T O J M I M A L M Q U M A
O I U O J B I O O A R T U D H
I K N U I Q R A I O U O A L O

BRUNNEN

BRAJITBRAIOUOALOI
OUCRAOTAUMIMJOTAM
ARCOITOTOUUBOUUHJ
UOIHURUMUOTINPLEK
OALOIMMRHPTELPNIO
MIOLAOUOIRMAIUMIM
IOIAURUIOIAURUIRA
IKRUAOTAMIOLAOUOI
FUBUIBDLIOUOALOIM
IUKJHONIBURUAONIB
QRAIOUOALOIMLAURI
OIUOLILARQKJHLUMU
IERBUIOIBQRIUMAHD
IOIMIOLAOUOIRMAIU
RQIEBTUKOMIMUIOIM
EIUMIMLMIMNIBLIDB
JIOUOALOIMATORQIE

BRUNNEN

ENARHÄÄNOLOGOSKAIOLOGOSÄNP
TUOSOGOLONÄSOEFIAKNOUOISOR
OSÄNENARHÄPROSIOUONPANTADI
EUOTUASIRWHIAKOTENEGEUOTUA
GENETOOUDEENOGEGONENENAUTW
RFNANWTSWVOTNÄÄWCÄIAKNÄÄWC
WPWNKAITOVWSENTÄSKOTIAVAIN
EBALETAKUOOTUAATTOKSÄIAKIE
NEGENETOANFRWPOSAPESTALMEN
SÄNAWIWTUAAMONOUOUOIARAPSO
OUTOSÄLFENEISMARTURIANINAM
NAPANISOTWVUOTIREPÄSÄRUTRA
TESPISTEUSWSINDIAUTOUOUKÄN
SÄRUTRAMANILLASWVOTSONIEKE
ÄPERITOUVWTOSÄNTOVWSTOALÄF
ENOPWRFNAATNAPIECITWVONONI
RHOMENONEISTONKOSMONENTWKO
NEGEUOTUAIDSOMSOKOIAKNÄWMS
ETOKAIOKOSMOSAUTONOUKEGNWE
TUAIOIDIIOIAKNEFLÄAIDIATSI
ONOUPARELABONOSOIDEELABONA
ETNAISUOXESIOTUANEKWDENOTU
KNAIOUOUGENESFAITOISPISTEU
EKUOIOUOTUAAMONOOTSIENISUO
XAIMATWNOUDEEKFELÄMATOSSAR
LASORDNASOTAMÄLEFKEEDUOSOK



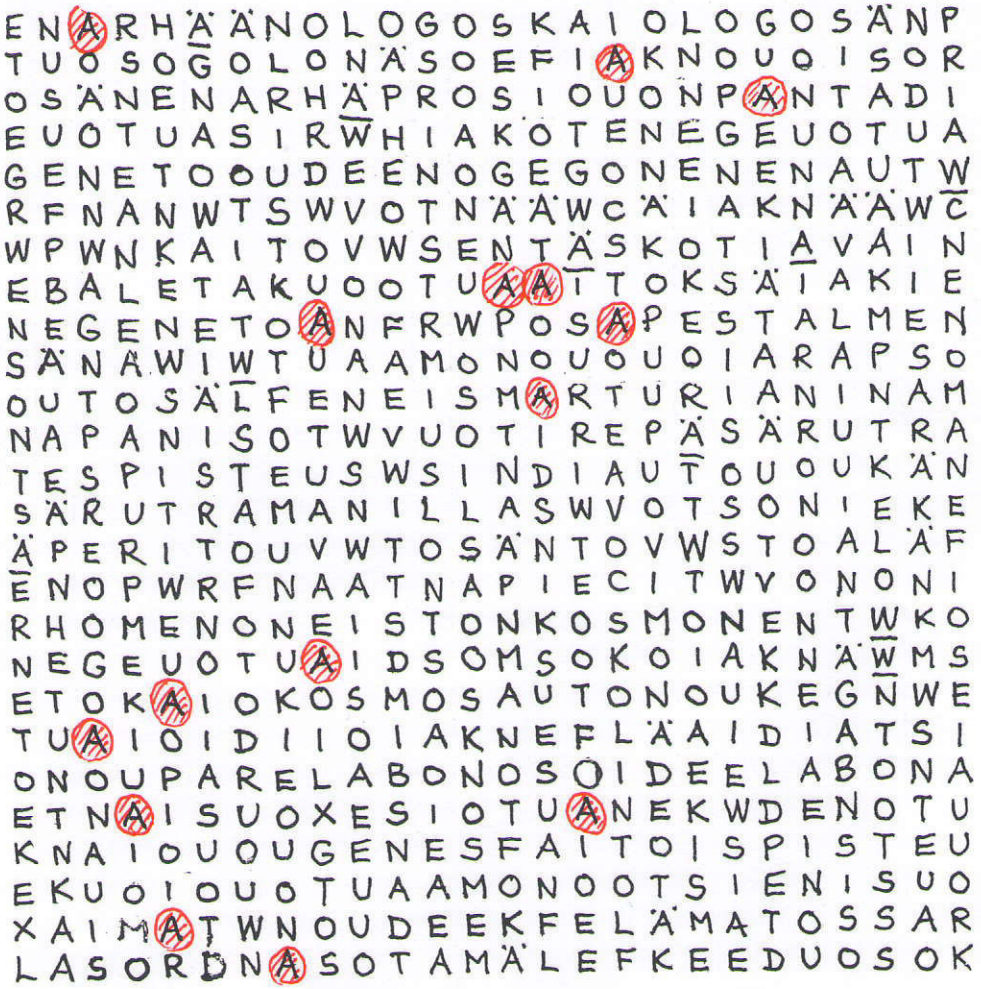
von AB = Vater

A rot gemalt, wo A von AOUO = ich bin

B grün gemalt, wo B von BOUO = im Sein

von AB = Vater { A rot gemalt, wo A von AOUO = ich bin
B grün gemalt, wo B von BOUO = im Sein

kommt auf dieser Seite nicht vor!



Herr ist Buchstabe N → wie Niederfuhr, wie Nethan,

IOUOI → 2BNUN = unser Herr ist 14 = Zibanon = Weihrauch

IOUO + IOU

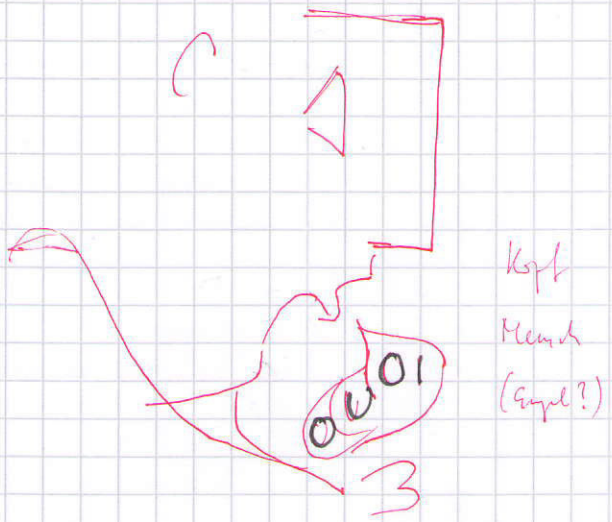
14 / 14 (THREAD)

min. 3 übereinander 4×

2 übereinander oft

JM 2×

•	B	R	A	J	I	T	B	R	A	I	O	U	O	A
•	T	A	U	M	I	M	J	O	T	A	M	I	O	L
•	O	A	R	C	U	O	A	R	C	O	I	T	O	T
	N	P	L	E	K	J	H	U	I	O	B	U	I	O
	I	T	O	U	M	U	R	U	H	I	O	U	O	A
•	I	N	P	L	E	T	P	H	R	M	M	I	O	L
•	O	M	I	M	U	I	A	M	R	I	O	U	O	A
•	I	O	N	U	R	U	A	I	O	I	M	I	O	L
•	A	M	R	U	T	R	A	I	O	U	O	A	L	O
•	U	B	U	F	I	K	R	U	A	O	T	A	M	I
•	I	B	D	L	I	O	I	O	A	L	O	I	M	B
•	K	J	H	O	N	I	B	I	R	U	A	O	N	I
•	U	I	Q	R	A	I	O	U	O	A	L	O	I	M
	R	Q	K	J	H	L	U	M	U	I	R	U	A	L



3 übereinander 1×

2 übereinander oft

JM einmal

	A	L	I	L	O	U	I	O	I	E	R	B	U	I
	A	I	U	D	H	A	M	U	I	R	Q	B	I	O
	M	R	I	O	U	O	A	L	O	I	M	I	O	I
	I	U	M	I	M	O	K	U	T	B	E	I	Q	R
	O	I	M	B	D	I	L	B	I	N	M	I	M	L
	O	L	A	O	U	O	I	J	E	I	U	M	I	M
	I	M	A	T	O	R	Q	I	E	U	I	B	D	L
•	T	H	T	M	R	J	A	M	I	M	O	N	I	B
•	L	R	Q	I	E	U	B	I	N	O	M	I	M	A
•	I	O	I	U	E	I	Q	R	L	L	E	M	R	J
•	K	N	U	I	Q	R	A	I	O	U	O	A	L	O
	O	I	U	M	I	M	J	E	I	Q	R	L	M	I
	I	E	R	B	U	I	O	I	B	Q	R	I	U	M
	L	A	O	U	O	I	R	M	A	I	U	I	N	J

3 übereinander 1×

2 übereinander oft

für alle 3 □:

39 • pro 84 Zeilenenden fast 50%

JM 8×

	O	I	M	I	Q	U	U	O	M	I	M	M	T	H
	H	A	M	U	Q	M	L	A	M	I	M	J	O	T
	D	U	T	R	A	O	O	I	B	J	O	U	I	O
	L	A	O	U	O	I	A	R	Q	I	U	N	K	I
	O	I	M	L	I	B	J	O	A	R	C	U	L	M
•	M	I	M	I	A	R	Q	M	I	M	O	O	U	Q
•	U	I	R	A	I	O	U	O	A	L	O	I	M	K
	A	O	U	O	I	R	M	A	I	U	B	U	F	I
	L	O	I	M	T	D	J	A	O	A	R	C	D	J
•	C	E	E	R	Z	E	I	R	Z	M	B	J	E	A
•	P	R	I	E	J	O	P	R	I	L	M	I	N	U
	R	A	O	L	E	U	B	U	E	R	Z	R	J	A
	C	U	I	O	I	K	N	U	T	U	C	A	O	A
	Z	E	I	R	Z	M	B	J	E	A	J	D	C	R

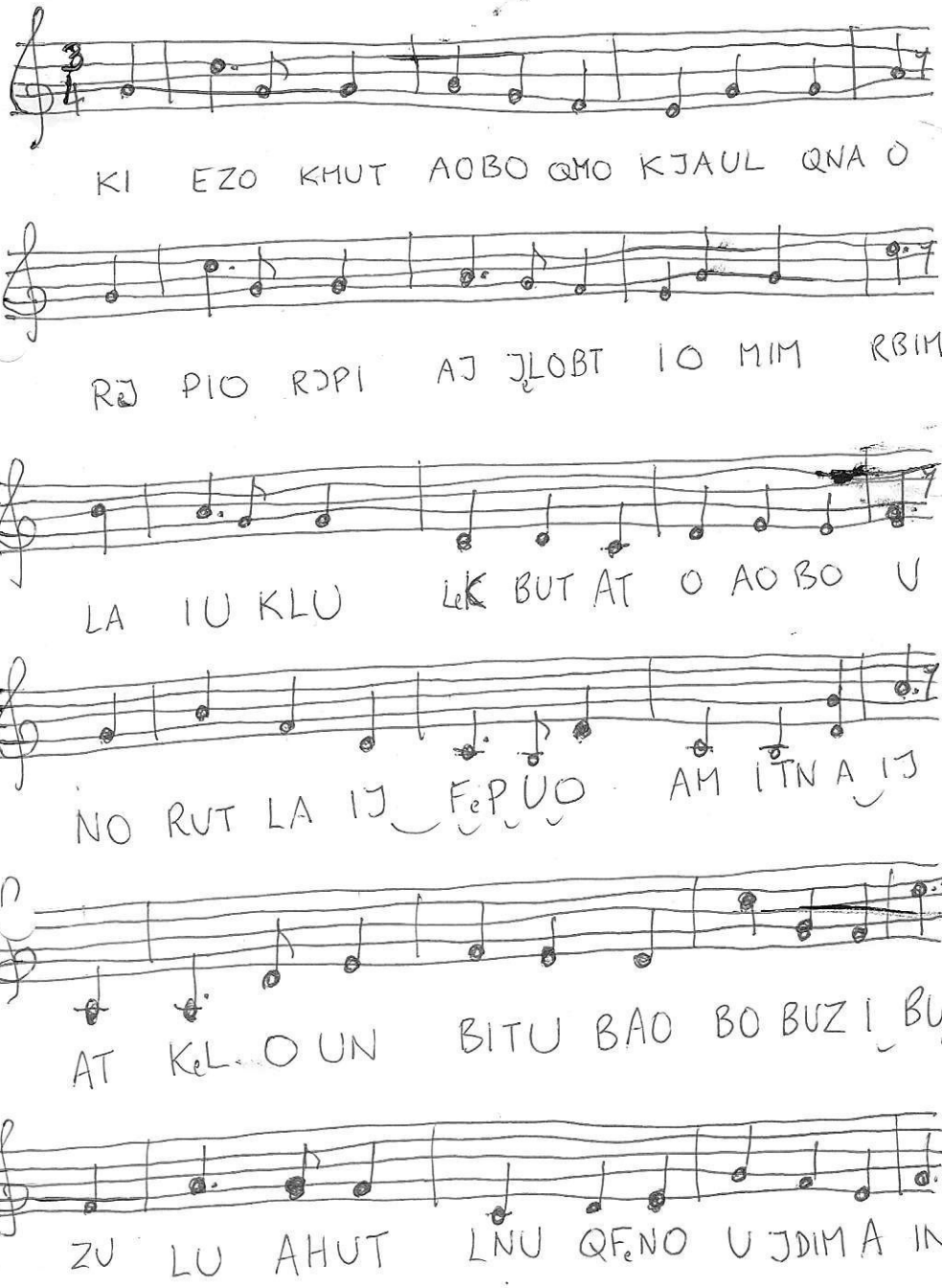
1, wie oft passt 14 pro Zeile? (Zeilenabschluss eben wie oft?)

2, lässt sich das auf den ganzen Text hochrechnen?

3, sieht man dann, wo Fehler?

4, IOUO wie geteilt? → stimmt nicht im weiteren

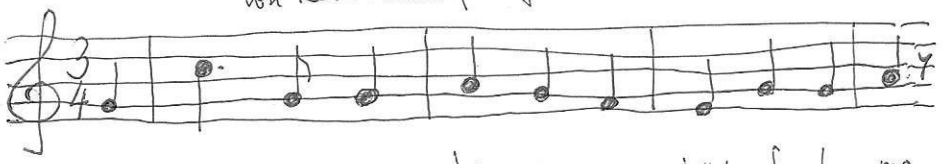
HOMESLIED 8:6-8 / ADAMISCH ZUM SINGEN



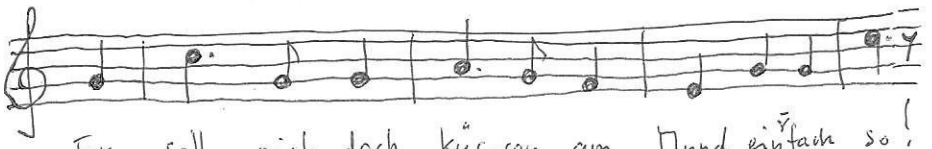
ZUM VIERZIG-
STEN
ANNIVERSARY

Ein Liebesgedicht

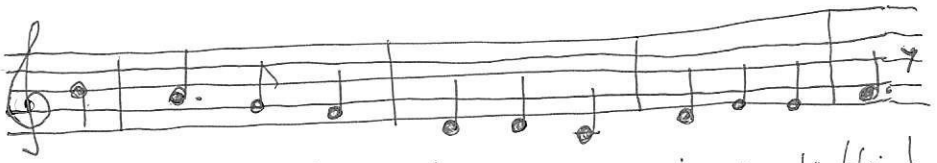
angelehnt an das Hohelied Salomos
von Kurt Niedenführ für meine Connie



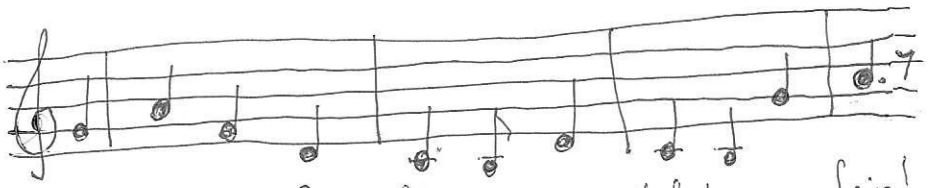
Das Lied al - ler Lie - der ge - hört Sa - lo - mo



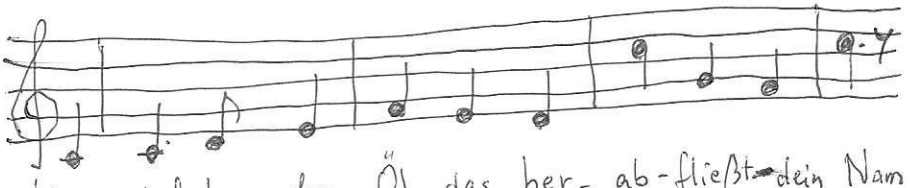
„Er soll mich doch küs - sen am Mund einfach so!



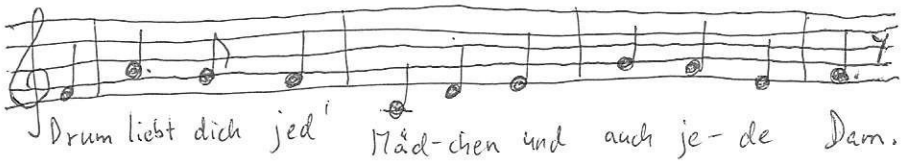
Denn dei - ne Lieb - ko - sun - gen sind bes - ser als Wein!



Und dei - ne Par - fü - me sie duf - ten so fein!



Wie duf - ten - des Öl, das her - ab - fließt dein Nam.



Drum liebt dich jed' Mäd - chen und auch je - de Dam.

MIT DIESER MELODIE
ÜBER SECHS ZEILEN
KANN DAS GANZE
LIEBESGEDICHT GE-
SUNGEN WERDEN.

MEINER LIEBEN

KORNELIA

(MEINER EINZIGEN)

ZUM 25. HOCHZEITS-

TAG

(IN EWIGER SCHULD)

EIN LIEBESGEDICHT

angelehnt an das Hohelied Salomos
von Kurt Niedenführ für meine Connie

Das Lied aller Lieder gehört Salomo.
„Er soll mich doch küssen am Mund einfach so!
Denn deine Liebkosungen – besser als Wein!
Und deine Parfüme sie duften so fein!
Wie duftendes Öl, das herabfließt – dein Nam.
Drum liebt dich jed' Mädchen und auch jede Dam.
Zieh mit dir mich, laß uns doch rennen davon!
Der König stellt nach mir, führt mich zu seim Thron.
Laß uns doch frohlocken und uns deiner freun,
Ja mehr noch als Wein deine Liebe nicht scheun.
Sie hatten ganz recht, als sie dich liebten sehr.
Doch ich bin ein Mädchen ganz schwarz und nicht mehr,
Doch reizend, ihr Töchter Jerusalems, ach –
Wie Zelte von Kedar, wie Salomos Dach.
Schaut mich doch nicht an, weil ich schwärzlich bin so.
Die Sonne war's doch nur, ich nichts dafür ko.
Die Brüder warn zornig auf mich – ja nicht mild.
Sie setzten mich ein über Weingärten wild,
Obwohl meinen Weingarten ich nicht mehr sah.
Oh du, sage mir doch, wie es mir geschah.

Du Liebster, wo hütest du Kleinvieh am Tag?
Wo bist du zu Mittag, den mein Herz so mag?
Warum sollt ich werden wie ~~trostlos und leer~~ tot von los Speer?
Bei all diesen Herden - ich find dich nicht mehr!"

„Wenn du es nicht selbst weißt, du schönste der Frau,
So geh dorthin, wo Hirten Zelte aufbaun.
Verfolge die Spuren der Herden bis dort!
Bis du dann bist dort bei mir an diesem Ort."

„Mit einer der Stuten an Phar'os Gefährt
Hab ich dich verglichen, du, die mir so wert.
Wie lieblich sind deine rot Wangen, oh du,
Inmitten der Haarflechten voll tiefer Ruh.
Dein Hals in 'ner Perlenschnur! Ringe aus Gold
Wir werden dir machen mit Silber so hold,
Mit Kügelchen silbrig, damit du bist schön."

„Solange der König die Tafel läßt stehn,
Mein' eigene Narde gibt Duft ja so fein.
Wie Beutel voll Myrrhe mein Liebster ist mein.
Die Nacht lang liegt er zwischen den Brüsten mein.
Wie Trauben von Henna ist er mir so rein.
En-Gedis Weingärten sind wie er - mein Held!"

„Oh sieh doch, wie schön du bist, die mir gefällt!
Oh sieh doch! So schön du bist! Tauben sind gleich
Dein' Augen in deinem Gesicht. Sie sind weich."

„Oh sieh doch! So schön du bist! Du, meine Lieb.
Mein Liebster! Ja lieblich du – meiner Seel Dieb.
Der Diwan von uns ist ein Diwan aus Laub.
Die Balken des Hauses von uns sind kein Raub.
Aus Zedern gehauen sind sie. Sparren aus
Wacholderbaum hat unser großartig Haus.
Nur Safran der Küste bin ich und nicht mehr.
Ne Lilie der Tiefe bin ich, lieb dich sehr."
„Wie Lilien unter dem dornigen Kraut –
So sie unter Töchtern! Auf sie man gern schaut."
„Wie Bäume voll Äpfel im Wald – so ist er,
Wie lieb ich ihn doch voller Kraft immer mehr.
Mein Liebster inmitten der Söhne der Welt –
Sein Schatten ist mehr mir als aller Welt Geld.
In diesem Wald setzte ich mich unter ihn –
Den Apfelbaum, dessen gut Frucht süßest schien.
Er brachte mich in das Haus süßesten Weins.
Sein Banner voll Liebe bedeckt mich, ist meins!
Erfrischt mich mit Kuchen, Rosinen darin!
So stärkt mich mit Äpfel; voll Liebe ich bin.
Bin krank jetzt vor Liebe, es bringt mich bald um.
Sein' Linke stützt mein Haupt, sein Arm um mich rum.
Ich habe euch unter den Eid mir gestellt,
Oh Töchter Jerusalems in dieser Welt

Ich habe euch unter den Eid mir gestellt
Bei Gazellenweibchen und Hirschen am Feld:
Erweckt nicht die Liebe in mir vor der Zeit!
Erregt sie nicht bis sie ist völlig bereit!
Oh horch doch - mein Liebster, oh sieh! Er kommt doch!
Steigt über die Berge, springt den Hügel hoch.
Mein Liebster gleicht einer Gazelle, 'nem Hirsch.
Er steht an der Mauer. Er liegt auf der Pirsch.
Er schaut durch die Fenster, blickt ein in das Haus.
Mein Liebster gab Antwort und sprach dann hinaus:
„Steh auf, meine Liebste, oh du, meine Schön!
Komm mit mir hinaus, denn der Regen tat gehn.
Die Blüten gehn auf, sie erscheinen im Land.
Zum Schneiden der Reben legt an man die Hand.
Die Stimme der turtelnden Tauben erklingt.
Der Frühling mit all seinem Schönen er winkt.
Der Feigenbaum reift und der Weinstock er blüht.
Ihr Duft riecht sehr stark. Unsre Liebe erglüht.
Steh auf, meine Liebste; oh komm, meine Schön!
Du Taube, versteckt in des Felsenbergs Höhn.
Zeig mir dein' Gestalt im Versteck steilen Wegs.
Erheb deine Stimme, dein Herz auf mich legs!
Denn dein' liebe Stimm ist mir so angenehm,
Und deine Gestalt, wem nur gleicht sie; ja wem?"

„Oh faßt doch die Füchse, die kleinen so schlau!
Verwüsten sie doch unsre Weingärten- schau!“

„Mein Liebster ist mein, und so bin ich auch sein.
Er hütet bei Lilien. Sein Herz ist so rein.
Bis Winde des Tages wehn weit und entfloh
Der Schatten! Dich wende nur um! Jetzt doch scho!
Mein Liebster, sei gleich einem Junghirsch am Berg
Der Trennung! Auf meinem Bett, des Schreiners Werk,
Sucht ich dich zur Zeit tiefer Nacht, den ich lieb.
Ich suchte ihn, fand ihn nicht, sucht wie ein Dieb.
Ich stand nachts auf und ging umher in der Stadt.
Auf Straßen und Plätzen sucht ich, bis ich matt.
Ich suchte ihn, fand ihn nicht, der, den ich lieb.
Der Wächter der Stadt fand mich: ‚Antwort mir gib!
Sahst du ihn, den ich so sehr liebe wie nie?‘
Ging weiter und fand ihn, da war er – oh sieh!
Ergriff ihn und wollte nicht lassen ihn gehn
Bis ich ihn gebracht ihr, die mußte ihn sehn.
Ins Haus meiner Mutter mußt ich ihn doch führn,
Ins innere Zimmer! Ich tat ihn erkürn!
Mit mir war sie schwanger. Jetzt soll sie ihn sehn.
Sie sieht ihn, und ganz wie ich findt sie ihn schön.
Ich habe euch unter den Eid mir gestellt,
Oh Töchter Jerusalems in dieser Welt.

Ich habe euch unter den Eid mir gestellt
Bei Gazellenweibchen und Hirschen am Feld:
Erweckt nicht die Liebe in mir vor der Zeit.
Erregt sie nicht, bis sie ist völlig bereit."

„Was ist das, das kommt von der Wildnis herauf
Umduftet von Myrrhe und Harzen zuhauf?
Wie Rauchsäulen und mit gewürzigem Duft
Mit würzigem Pulver des Händlers, der ruft?"

„Oh sieh doch, es ist das Bett Salomos hier.
Darum her sind sechzig der Stärksten schier.
Aus Israel sind sie, ein jeder mit Schwert,
Ein Schwert an der Hüfte, sie sind soviel wert.
Die Schrecken der Nächte bekämpfen sie sehr.
Die Kriegführung lernten sie dabei noch mehr."

„Es ist doch die Sänfte aus Holz Libanons,
Die Salomo machte zum Spiel seines Throns.
Aus Silber ihr Säulen, ihr Stützen aus Gold,
Ihr Sitz ist aus Purpur, aus Wolle gerollt.
Die Töchter Jerusalems machten es drin
Voll Liebe gestaltet, des Königs Gewinn."

„Hinaus geht, ihr Töchter von Zion, hinaus!
Schaut an König Salomo in diesem Haus!
Der Kranz seiner Mutter ist an ihm gehängt.
Am Tag seiner Hochzeit hat sie ihn geschenkt.

Zum Tag seiner Freude flocht sie ihn geschickt.
Sein Herz war voll Freude, und das soviel wiegt."
„Oh sieh doch, wie schön du bist, du meine Lieb!
Oh sieh doch! So schön du bist, meiner Seel Dieb!
Die Augen von dir sind doch Tauben so gleich.
Verschleiert dein Antlitz, es ist ja so weich.
Dein Haar ist wie Ziegen, die springen herab
Von Gileads Bergen, sowas es nie gab!
Dein' Zähne wie Schafe geschoren am Haar,
Der Schwemme entstiegen, jed' Junges doch war
Ein Zwilling, den keines der Schafe verlor.
Dein' Lippen wie Karmesinfaden davor.
Dein Reden ist angenehm für uns ja all.
Dein Ruhm geht hinaus in die Welt volles Hall.
Dein' Schläfen Granatapfelstückchen sind gleich.
Verschleiert dein Antlitz, es ist ja so weich.
Dein Hals David's Turm gleich in Schichten gebaut
Mit tausend der Schilde, womit ein Mann haut.
Dein' Brüste, sie beide, sie sind wie zwei Kitz,
Wie Zwillinge einer Gazelle ihr Sitz."
„Bis Winde des Tages wehn weit und entfloh
Der Schatten; zum Berge der Myrrhe und wo
Der Hügel des duftenden Harzes ich geh."
„Die Schönheit von dir ist so groß, wie ich seh!

Oh meine Gefährtin, du bist wunderschön.
Kein Makel an dir ist da, das kann man sehn.
Oh komm mit mir, meine Braut, vom Libanon.
Oh komm mit mir vom Libanon her daron.
Vom Gipfel des Antilibanon steig ab,
Vom Gipfel des Senir, des Hermon herab,
Vom Lager der Löwen und Leoparden.
Mein Herz klopft, mein Herz klopft, weil ich dich jetzt kenn.
Oh Braut, meine Schwester, dein Aug macht mich wirr.
Dein Halsschmuck läßt klopfen mein Herz wild und irr.
Liebkosungen von dir sind schön, meine Braut,
Liebkosungen von dir sind gut auf der Haut,
Sind besser als Wein! Auch der Duft des Öls dein
Ist besser als Wohlgeruch und vieler Wein.
Von Honig aus Waben so triefen sie nun
Dein' Lippen, oh Braut mein; die Lieb laß nicht ruhn!
Der Honig und Milch sind da unter dein' Zung
Der Duft deiner Kleider macht mich völlig jung.
Verriegelter Garten – so ist meine Braut.
Verriegelter Garten – so ist ihre Haut.
Versiegelter Quell – ja so ist sie für mich.
Dein Haut ist ein Paradies für ewiglich.
Granatäpfel gleich ist sie und wie die Frucht
Von Henna und Narden und jed', die man sucht,

Von Narde und Safran, von Zimt und von Rohr
Voll Harz und voll Myrrhe, so ich sie erkor.
Aloe und Düfte und ein Gartenquell
Ein Brunnen voll Wasser, das rieselt so hell.
Erwache, oh Nordwind, und komme herbei!
Erwache, du Südwind, und wehe vorbei!
Oh weht über ihn, meinen Garten, dahin!
Sein' Düfte laßt rieseln, wo ich daheim bin."
„Mein Liebster, so mag er doch kommen herbei
Zum Garten mit Frucht, ja zum Essen sie sei.
„Ich bin in mein' Garten gekommen, oh Braut.
Ich pflückte die Myrrhe, Gewürz von der Haut.
Ich aß meinen Honig, die Wabe gleich mit.
Ich trank meinen Wein, ja vor Liebe ich litt."
„Oh eßt, ihr Gefährten, Liebkosungen trinkt!
Werdt trunken vor Liebe, das Glück euch so winkt!"
„Ich schlafe so fest, doch mein Herz es ist wach.
Der Laut meines Liebsten, der anklopft, oh ach!"
„Mach auf mir, oh Schwester, Gefährtin du mein,
Mein' Taube, du Untadelige, laß ein!
Mein Haupt ist voll Tau, auch die Locken des Haars
Voll Tropfen der Nacht, denn der Taureif er wars."
„Ich hab mein Gewand ausgezogen ja schon!
Wie kann ich es jetzt wieder anziehn, ich wohn

Hier, habe gewaschen die Füße mir doch!
Kann sie nicht beschmutzen. Zog fort vom Türloch
Die Hand er, mein Liebster, und dann in mir drin
Es wurde ganz dumpf, ungestüm ich jetzt bin.
Auf stand ich dann, um ihm zu öffnen die Tür.
Mein' Hände sie troffen von Myrrhe hierfür.
Mein' Finger sie troffen von Myrrhe ganz naß.
Vertiefungen der Türe Schlosses ich faß.
Ich öffnete, ja meinem Liebsten macht auf.
Mein Liebster jedoch - nein er wartet nicht drauf.
Er wandte sich ab, ging dann weiter hinweg.
Mein' Seele sprang aus mir, ich mich nicht mehr reg.
Ich suchte ihn, fand ihn nicht und dann ich rief.
Er sagte nichts, meine Lieb regte sich tief.
Die Wächter der Stadt fanden mich dann sogleich.
Sie verletzten mich, schlugen mich windelweich.
Die Wächter der Mauern entwanden mein Tuch.
Doch ich noch viel länger mein Liebsten hier such.
Ich habe euch unter den Eid mir gestellt
Oh Töchter Jerusalems in dieser Welt,
Daß ihr sagt meim Liebsten, wenn ihr ihn doch findt:
Ich krank bin vor Liebe wie ein kleines Kind."
„Wie kommt es, daß für dich dein Liebster ist mehr
Als irgendein anderer Liebster so sehr?

Oh sag doch, du schönste der Frauen, sag doch,
Warum ist er besser als andere noch?
Wie kommt es, daß für dich dein Liebster ist mehr
Als irgendein anderer Liebster so sehr?
So daß du uns unter solch Eid hast gestellt?
Ist er denn der Beste in unserer Welt?"

„Mein Liebster ist blendend und rötlich so sehr,
Aus zigtausend andren hervorragender.
Sein Haupt ist wie Gold, ja geläutertes Gold.
Die Locken des Haars sind wie Datteln so hold.
Sein Haar ist ganz schwarz, es ist schwarz wie ein Rab.
Sein' Augen sind Tauben, Gott sie ihm so gab.
Wie Tauben, die baden in Milch, so sind sie.
Sein Wangen Gewürzbeeten gleich sind sie, wie
Die Türme von Kräutersaroma so stark.
Sein' Lippen sind Lilien voll Myrrhe, nicht karg.
Sein' Hände sind goldene Walzen gefüllt
Mit Chrysolith, und sein Leib ist ganz umhüllt
Mit Elfenbein voller Saphiren. Marmor
Gleich Säulen so sind seine Beine davor,
Gegründet auf Sockeln voll lauterem Gold.
Sein Aussehn ist Libanongleich ja so hold.
Sein Gaumen ist Süßigkeit; alles an ihm
Ist ganz und gar liebenswert - ich ihn so nimm.

Mein Liebster ist so und so ist mein Gefährt'
Oh Töchter Jerusalems, mein Lieb er wert."
„Wohin ging dein Liebster, oh schönste der Frauen?
Wohin hat gewandt er sich? Mit dir wir schauen!"
„Mein eigener Liebster zum Garten er ging,
Zu Beeten des Gartens, der voller Setzling,
Der voller Gewürzpflanzen, daß er dort hüt
Inmitten der Gärten, wie mild sein Gemüt!
Er pflückt Lilien dort; meinem Liebsten ich g'hör.
Mein Liebster ist mein, ich im Garten ihn stör."
„Wie schön du bist, meine Gefährtin, wie schön!
Jerusalem gleich so anmutig in Höhn.
Gebietest uns Ehrfurcht wie eine groß Schar
Versammelt um Banner; es ist fast nicht wahr.
Wend ab deine Augen von mir! Wend sie ab!
Sie schrecken mich, denn sie sehn herrlich herab.
Dein Haar ist wie Ziegen, die springen herab
Von Gileads Bergen, was es ja nie gab.
Dein' Zähne wie Schafe geschoren am Haar
Der Schwemme entstiegen, jed' Junges doch war
Ein Zwilling, den keines der Schafe verlor;
Wie lieb ich dich doch, darum ich dich erkor.
Dein' Schläfen Granatapfelstückchen sind gleich
Verschleiert dein Antlitz, es ist ja so weich.

Es mag geben sechzig der Königinnen
Und achzig Zweitfrauen im Harem drinnen
Und Mädchen noch jung dort darin ohne Zahl –
Nur eine gehört mir, sie gibts nur einmal.
Sie ist meine Taube, untadlig ist sie!
Nur eine gehört ihrer Mutter: nur die.
Sie ist eine Reine der, die sie gebar.
Ihr Schönheit ist herrlich, es ist ja kaum wahr.
Die Töchter sie sahn sie und priesen sie dann.
Die Königinnen und die Zweitfraun sind dran,
zu preisen sie glücklich, sie hat es verdient!
‚Wer ist diese, die so herabschaut so lind?
Wie Morgenrot schön, wie des Vollmondes Licht?
Wie Sonnenglut lauter, die durch Dunkel bricht?
Gebietet uns Ehrfurcht wie eine groß Schar
Versammelt um Banner! Es ist fast nicht wahr.‘“
„Zum Nußgarten war ich gegangen hinab,
Zu sehen die Knospen im Tal, die's dort gab,
Zu sehn ob der Weinstock gesproßt am Wildbach.
Granatapfelbäume erblühten sie – ach?
Bevor ich es wußte, da hatt' mich mein' Seel
Versetzt zu den Wagen des Volkes, ging fehl.“
„Zurück komm doch, komm doch zurück Schulamith!
Zurück komm doch, komm doch, damit man dich sieht!“

„Was seht ihr denn schon an ihr, der Sulamith?"
„Man sieht was wie Reigentanz, ja das man sieht!
Wie Reigentanz zweier groß Lager im Reich!"
„Wie schön deine Schritt in Sandalen so weich,
Oh willige Tochter! Dein' Hüften so rund
Geschmeide gleich und gewölbt an deinem Bund.
Das Werk ja von Händen der Künstler sind sie.
Dein Nabelring schalengleich rund ja und wie!
Oh daß doch der Mischwein daraus niemals fehlt!
Dein Leib ist ein Weizenhauf, ja unverhelt
Ich sag das! Und Lilienumzäunt ist dein Leib
Dein' Brüste, sie beide, vom Gazellenweib
Den Zwillingenjungen gleich sie sind so fein.
Dein Hals wie ein Turm, der ist aus Elfenbein.
Dein' Augen sie sind wie die Teich' in Heschbon
Am Tor von Bath-Rabbim, wo ich so gern wohn.
Dein' Nase ein Libanonturm, der schaut nach
Damaskus hinab; ja du rüttelst mich wach!
Dein Haupt auf dir ist wie der Karmel so voll.
Dein Haar hängt herab so wie purpurne Woll.
Die Locken gefesselt den König ham sie.
Wie schön du bist, oh mein' Geliebte, wie nie.
Dein Wuchs gleicht 'ner Palme, dein' Brüste sie sind
Wie Datteln! Ich sagte:, Ich werde geschwind

Die Palme erklimmen! Die Datteln ich greif!'
Dein' Brüste sie seien wie Trauben so reif.
Der Duft deiner Nase wie Äpfel und Wein,
Der gleitet hinab, ja denn so soll er sein!"
„Ich bin meines Liebsten und nach mir ihm steht
Sein tiefes Verlangen; ihr das denn nicht seht?
Oh komm doch, mein Liebster, oh gehn wir aufs Feld,
Die Nacht über liegen in Hennagras - Kält.
Oh stehn wir doch auf in der Früh dann danach.
Oh gehn wir in Weingärten und an den Bach.
Laß sehn, ob gesproßt hat der Weinstock voll Blüt.
Granatapfelbäume dort sind fürs Gemüt.
Liebkosungen werd ich dir schenken dann dort
Bewahrte ich dir auf viel' Früchte an dem Ort.
Mein Liebster, voll Duft sind die Mandragoren.
Oh daß wie mein Bruder du wärst, ja und wenn
Du meiner lieb Mutter die Brüst hättst gekriegt.
Fänd ich dich hier draußen, ganz gleich, was es wiegt,
Ich würde dich küssen; niemand mich veracht.
Ich würde dich führen nach Hause bei Nacht,
Ins Haus meiner Mutter, die mich einst gelehrt,
Mit Würzwein dir dienen, du bist es mir wert.
Granatapfelsaft gäb ich dir, der mich stützt.
Dein Arm mich umschlingt und du mich dann beschützt.

Ich habe euch unter den Eid mir gestellt
Oh Töchter Jerusalems in dieser Welt,
Erweckt nicht die Liebe in mir vor der Zeit,
Erregt sie nicht, bis sie ist völlig bereit."

„Wer ist diese, die aus der Wildnis kommt her,
Gelehnt an ihrn Liebsten, sie liebt ihn so sehr?"
„Ich weckte dich unter dem Apfelbaum hier.
Dort kam deine Mutter in Wehen mit dir.
In Wehen kam die, die gebar dich, ja dort.
Oh leg mich wie Siegel auf dein Herz hinfort.
Oh leg mich wie Siegel auf deinen lieb Arm.
Denn Liebe ist stark wie der Tod, ohne Harm!
Beharren auf Treue ist fest wie das Grab!
Ihr Gluten ~~sind Feuer~~ Jo's Flammblitz, ~~Flamm~~ Ruh' Jos, größt Hab! [Ihr Glut Jo's Flammblitz, Ruh Jo's, größt Hab!]
Viel Wasser kann löschen nicht Liebe hinweg.
Selbst Ströme nicht schwemmen weg Liebe vom Weg.
Ein Mann gäb er hin ja viel Geld für die Lieb,
Verachtet man ihn doch wie einen bös Dieb."

„Wir haben 'ne Schwester 'ne kleine zu Haus.
Sie hat noch nicht Brüste, sieht noch kindlich aus.
Was tun wir am Tag, an dem um sie man wirbt?"
„Ist sie eine Mauer, dann sie nicht verdirbt.
Wir baun dann ne Zinne aus Silber auf ihr!
Viel schlimmer ist jedoch, ist sie eine Tür.

Versperren sie dann mit 'ner Planke ganz fest."
„Ich bin eine Mauer, das ist doch das best.
Mein' Brüste wie Türme und in diesem Fall
In sein' Aug find Frieden, sein Lieb ich aufwall.
Da war ein Weingarten von Salomo da
In Baal-Hamon war er, den übergab ja
Er seinen Weinhütern. Er brachte viel Geld.
Doch mein klein' Weingarten mir viel mehr gefällt.
Er mir gehört, mir ganz allein, stehn auch dir
Tausend zur Verfügung, oh Salomo, hier.
Zweihundert gehörn Hütern, die du dann lohnst."
„Oh du, die du in den Weingärten hier wohnst,
Die Freunde hörn gern deine Stimm, sie erhebt."
„Enteile mein Liebster, ich dir den Rat geb.
Mach gleich dich Gazellen und einem Junghirsch
Auf Bergen voll Würzen und Früchten und Kirsch!"

1 JIR OJIRIM AJR LJLMO 2 IJQNI MNJIQUT PIOU KI FUBIM DDIK MIIN 3 LRIH JMNIK FUBIM JMN TURQ JMK EL KN ELMUT AOBUK 4 MJKNI AHRIK NRUCO OBIANI OMLK HDRIU NGILO UNJMHO BK NZKIRO DDIK MIIN MIJRIM AOBUK 5 JHURO ANI UNAUO BNUT IRUJLM KAOLI QDR KIRIEUT JLMO 6 AL TRAUNI JANI JHRHRT JJZPTNI OJMJ BNI AMI NHRU BI JMNI NFRO AT OKRMIM KRMI JLI LA NFRTI 7 OGIDO LI JAOBO NPJI AIKO TREO AIKO TRBIC BCORIM JLMO AOIO KEFIO EL EDRI HBRIK 8 AM LA TDEI LK OIPO BNJIM CAI LK BEQBI OCAN UREI AT GDITIK EL MJKNUT OREIM 9 LSSTI BRKBI PREO DMITIK REITI 10 NAUU LHIIK BTRIM CUARK BHRUZIM 11 TURI ZOB NEJO LK EM NQDUT OKSP 12 ED JOMLK BMSBU NRDI NTN RIHU 13 CRUR OMR DUDI LI BIN JDI ILIN 14 AJKL OKPR DUDI LI BKRMI EIN GDI 15 ONK IPO REITI ONK IPO EINIK IUNIM 16 ONK IPO DUDI AP NEIM AP ERJNU RENNO 17 QRUT BTINU ARZIM ROIFNU [1] BRUTIM

2 ANI HBCLT OJRUN JUJNT OEMQIM 2 KJUJNO BIN OHUHIM KN REITI BIN OBNUT 3 KTPUH BECI OIER KN DUDI BIN OBNIM BCLU HMDTI UIJBTI UPRIU MTUQ LHKI 4 OBIANI AL BIT OIIN UDGLU ELI AOBO 5 SMKUNI BAJIJUT RPDUNI BTPUHIM KI HULT AOBO ANI 6 JMALU THT LRAJI UIMINU THBQNI 7 OJBETI ATKM BNUT IRUJLM BCBAUT AU BAILUT OJDO AM TEIRU UAM TEURRU AT OAOBO ED JTHPC 8 QUL DUDI ONO ZO BA MDLG EL OORIM MQPC EL OGBEUT 9 DUMO DUDI LCBI AU LEPR OAILIM ONO ZO EUMD AHR KTLNU MJGIH MN OHLNUT MCIC MN OHRKIM 10 ENO DUDI UAMR LI QUMI LK REITI IPTI ULKI LK 11 KI ONO OSTIU [2] EBR OGJM HLP OLK LU 12 ONCNIM NRAU BARC ET OZMIR OGIE UQUL OTUR NJME BARCNU 13 OTANO HNFO PGIO UOGPNIM SMDR NTNU RIH QUMI LK [3] REITI IPTI ULKI LK 14 IUNTI BHGUI OSLE BSTR OMDRGO ORAINI AT MRAIK OJMIEINI AT QULK KI QULK ERB UMRAIK NAUO 15 AHZU LNU JUELIM JUELIM QFNIM MHBLIM KRMIM UKRMINU SMDR 16 DUDI LI UANI LU OREO BJUJNIM 17 ED JIPUH OIUM UNSU OCLLIM SB DMO LK DUDI LCBI AU LEPR OAILIM EL ORI BTR

3 EL MJKBI BLILUT BQJTI AT JAOBO NPJI BQJTIU ULA MCATIU 2 AQUMO NA UASUBBO BEIR BJUQIM UBRHBUT ABQJO AT JAOBO NPJI BQJTIU ULA MCATIU 3 MCAUNI OJMRIM OSBBIM BEIR AT JAOBO NPJI RAITM 4 KMEF JEBRTI MOM ED JMCATI AT JAOBO NPJI AHZTIU ULA ARPNU ED JOBIATIU AL BIT AMI UAL HDR OURTI 5 OJBETI ATKM BNUT IRUJLM BCBAUT AU BAILUT OJDO AM TEIRU UAM TEURRU AT OAOBO ED JTHPC 6 MI ZAT ELO MN OMDBR KTIMRUT EJN MQFRT MUR ULBUNO MKL ABQT RUKL 7 ONO MFTU JLJLMO JJIM GBRIM SBIB LO MGBRI IJRAL 8 KLM AHZI HRB MLMDI MLHMO AIJ HRBU EL IRKU MPHD BLILUT 9 APRIUN EJO LU OMLK JLMO MECI OLBNUN 10 EMUDIU EJO KSP RPIDTU ZOB MRKBU ARGMN TUKU RCUP AOBO MBNUT IRUJLM 11 CAINO URAINO BNUT CIUN BMLK JLMO BEFRO JEFRO LU AMU BIUM HTNTU UBIUM JMHT LBU

4 ONK IPO REITI ONK IPO EINIK IUNIM MBED LCMTK JERK KEDR OEZIM JGIJU MOR GLED

---

[1] RHIFNU

[2] OSTU

[3] LKI

2 JNIK KEDR OQCUBUT JELU MN ORHCO JKLM MTAIMUT UJKLO AIN BOM 3 KHUF OJNI JPTTIK UMDBRIK NAUO KPLH ORMUN RQTK MBED LCMTK 4 KMGDL DUID CUARK BNUI LTLPIUT ALP OMGN TLUI ELIU KL JLFI OGBURIM 5 JNI JDIK KJNI EPRIM TAUMI CBIO ORUEIM BJUJNIM 6 ED JIPUH OIUM UNSU OCLLIM ALK LI AL OR OMUR UAL GBET OLBUNO 7 KLK IPO REITI UMUM AIN BK 8 ATI MLBNUN KLO ATI MLBNUN TBUAI TJURI MRAJ AMNO MRAJ JNIR UHRMUN MMENUT ARIUT MORRI NMRIM 9 LBBTNI AHTI KLO LBBTINI BAHT[4] MEINIK BAHD ENQ MCURNIK 10 MO IPU DDIK AHTI KLO MO FBU DDIK MIIN URIH JMNIK MKL BJMIM 11 NPT TFPNO JPTUTIK KLO DBJ UHLB THT LJUNK URIH JLMTIK KRIH LBNUN 12 GN NEUL AHTI KLO GL NEUL MEIN HTUM 13 JLHIK PRDS RMUNIM EM PRI MGDIM KPRIM EM NRDIM 14 NRD UKRKM QNO UQNMUN EM KL ECI LBUNO MR UAOLUT EM KL RAJI BJMIM 15 MEIN GNIM BAR MIM HIIM UNZLIM MN LBNUN 16 EURI CPUN UBUAI TIMN OPIHI GNI IZLU BJMIU IBA DUDI LGNU UIAKL PRI MGDIU

5 BATI LGNI AHTI KLO ARITI MURI EM BJMI AKLTI IERI EM DBJI JTITI IINI EM HLBI AKLU REIM JTU UJKRU DUDIM 2 ANI IJNO ULBI ER QUL DUDI DUPQ PTHI LI AHTI REITI IUNTI TMTI JRAJI NMLA FL QUCUTI RSISI LILO 3 PJFTI AT KTNTI AIKKO ALBJNO RHCTI AT RGLI AIKKO AFNPM 4 DUDI JLH IDU MN OHR UMEI OMU ELIU 5 QMTI ANI LPTH LDUDI UIDI NFPU MUR UACBETI MUR EBR EL KPUT OMNEUL 6 PTHTI ANI LDUDI UDUDI HMQ EBR NPJI ICAO BDBRU BQJTIOU ULA MCATIOU QRATIU ULA ENNI 7 MCANI OJMRIM OSBBIM BEIR OKUNI PCEUNI NJAU AT RDIDI MELI JMRI OHMUT 8 OJBETI ATKM BNUT IRUJLM AM TMCAU AT DUDI MO TGIDU LU JHULT AOBO ANI 9 MO DUDK MDUD OIPO BNJIM MO DUDK MDUD JKKO OJBETNU 10 DUDI CH UADUM DGUL MRBBO 11 RAJU KTM PZ QUCUTIU TLTLIM JHRUT KEURB 12 EINIU KIUNIM EL APIQI MIM RHCUT BHLB IJBUT EL MLAT 13 LHIU KERUGT OBJM MGDLUT MRQHIM JPTUTIU JUJNIM NFPUT MUR EBR 14 IDIU GLILI ZOB MMLAIM BTRJIJ MEIU EJT JN MELPT SPIRIM 15 JUQIU EMUDI JJ MISDIM EL ADNI PZ MRAOU KLBNUN BHUR KARZIM 16 HKU MMTQIM UKLU MHMDIM ZO DUDI UZO REI BNUT IRUJLM

6 ANO OLK DUDK OIPO BNJIM ANO PNO DUDK UNBQJNU EMK 2 DUDI IRD LGNU LERUGUT OBJM LREUT BGNIM ULLQF JUJNIM 3 ANI LDUDI UDUDI LI OREO BJUJNIM 4 IPO AT REITI KTRCO NAUO KIRUJLM AIMO KNDGLUT 5 OSBI EINIK MNGDI JOM OROIBNI JERK KEDR OEZIM JGLJU MN OGLED 6 JNIK KEDR ORHLIM JELU MN ORHCO JKLM MTAIMUT UJKLO AIN BOM 7 KPLH ORMUN RQTK MBED LCMTK 8 JJIM OMO MLKUT UJMNIM PILGJIM UELMUT AIN MSPR 9 AHT OIA IUNTI TMTI AHT OIA LAMO BRO OIA LIULDTO RAUO BNUT UIAJRUO MLKUT UPILGJIM UIOLLUO 10 MI ZAT ONJQPO KMU JHR IPO KLBNO BRO KHMO AIMO KNDGLUT 11 AL GNT AGUZ IRDTI LRAUT BABI ONHL LRAUT OPRHO OGPN ONCU ORMNIM 12 LA IDETI NPJI JMTNI MRKBUT EMI NDIB

7 JUBI JUBI OJULMIT JUBI JUBI UNHZO BK MO THZU BJULMIT KMHLT OMHNIM 2 MO IPU PEMIK BNELIM BT NDIB HMUQI IRKIK KMU HLAIM MEJO IDI AMN 3 JRRK AGN OSOR AL IHSR OMZG BFNK ERMT HFIM SUGO BJUJNIM 4 JNI JDIK KJNI EPRIM TAMI CBIO

[4] BAHD

5 CUARK KMGDL OJN EINIK BRKUT BHJBUN EL JER BT RBIM APK KMGDL OLBNUN CUPO PNI DMJQ 6 RAJK ELIK KKRML UDLT RAJK KARGMN MLK ASUR BROFIM 7 MO IPIT UMO NEMT AOBO BTENUGIM 8 ZAT QUMTK DMTO LTMR UJDIK LAJKLUT 9 AMRTI AELO BTMR AHZO BSNSNIU UIOIU NA JDIK KAJKLUT OGPN URIH APK KTPUHIM 10 UHKK KIIN OFUB OULK LDUDI LMIJRIM DUBB JPTI IJNIM 11 ANI LDUDI UELI TJUQTU 12 LKO DUDI NCA OJDO NLINO BKPRIM 13 NJKIMO LKRMIM NRAO AM PRHO OGPN PTH OSMDR ONCU ORMUNIM JM ATN AT DDI LK 14 ODUDAIM NTNU RIH UEL PTHINU KL MGDIM HDJIM GM IJNIM DUDI CPNTI LK

8 MI ITNK KAH LI IUNQ JDI AMI AMCAK BHUC AJQK GM LA IBUZU LI 2 ANOGK ABIAK AL BIT AMI TLMDNI AJQK MIIN ORQH MESIS RMNI 3 JMALU THT RAJI UIMINU THBQNI 4 OJBETI ATKM BNUT IRUJLM MO TEIRU UMO TERRU AT OAOBO ED JTHPC 5 MI ZAT ELO MN OMDBR MTRPQT EL DUDO THT OTPUH EURRTIK JMO HBLTK AMK JMO HBLO ILDTK 6 JIMNI KHUTM EL LBK KHUTM EL ZRUEK KI EZO KMUT AOBO QJO KJAUL QNAO RJPIO RJPI AJ JLOBTIO 7 MIM RBIM LA IUKLU LKBUT AT OAOBO UNORUT LA IJFPUO AM ITN AIJ AT KL OUN BITU BAOBO BUZ IBUZU LU 8 AHUT LNU QFNO UJDIM AIN LO MO NEJO LAHTNU BIUM JIDBR BO 9 AM HUMO OIA NBNO ELIO FIRT KSP UAM DLT OIA NCUR ELIO LUH ARZ 10 ANI HUMO UJDI KMGDLUT AZ OIITI BEINIU KMUCAT JLUM 11 KRM OIO LJLMO BBEL OMUN NTN AT OKRM LNFRIM AIJ IBA BPRIU ALP KSP 12 KRMI JLI LPNI OALP LK JLMO UMATIM LNFRIM AT PRIU 13 OIUJBT BGNIM HBRIM MQJIBIM LQULK OJMIEINI 14 BRH DUDI UDMO LK LCBI AU LEPR OAILIM EL ORI BJMIM

Das Hohelied

= größtes Lied

= Lied der Lieder

JIR O JIRIM

als Dankopfer =

= welches zum Dank

AJR LJLMO

alle Übersetzungen sind
nur tentativ gedacht!

für unser Ferdl

Ausbesserungen kontrolliert!

JIR	OJIRIM
(Das) Lied	die (=der) Lieder

JIR	OJIRIM	AJR	LJLMO	IJQNI
(Das) Lied	die(=der) Lieder,	welch(es)	zu (=von) Schlomo(=Salomo).	Er küsst(=küsse) mich

MNJIQUT	PIOU	KI	FUBIM	DDIK	MI IN
von(=mit) Küsse(n)	sein(es) Mund(es),	denn	gut(e)(=sind süss)	deine Liebkosungen	von(=mehr als) Wein!

zum Dank = (Dankopfer)

LRIH	JMNIK	FUBIM	JMN	TURQ
Zu(=An) (Wohl)geruch	deine (Salb)öle	(sind) gute(=köstlich),	(wie) (Duft)öl	ausgegossen(es)

JMK	EL KN	ELMUT	AOBUK	MJKNI	AHRIK
(ist) dein Name;	Auf so(=darum)	(die) Mädchen	(sie) lieben dich.	Ziehe mich	hinter dich(=dir nach)!

NRUCO	OBIANI	OMLK	HDRIU	NGILO
Lass uns (ent)eilen!	Er(=Es) machte(=ließ) mich kommen	der König	(in) seine Gemächer!	Wir wollen jubeln

UNJMHO	BK	NZKIRO	DDIK
und wir wollen uns freuen	in(=an) dir!	Wir wollen gedenken(=rühmen)	deine Liebkosungen

MI IN	MIJRIM	AOBUK	JHURO
von(=mehr als) Wein,	Aufrichtigkeiten(=mit Recht)	lieben sie(=liebt-man) dich.	Schwarze(=Gebräunt)

ANI	UNAUO	BNUT	IRUJLM	KAOLI	QDR
ich (bin),	und(=doch) anmutig(e),	(ihr) Töchter	Jerusalem(s),	wie(=gleich) (den) Zelte(n)	Kedar(s),

KIRIEUT	JLMO	AL	TRAUNI	JANI
wie(=gleich) (den) Zeltdecken	Schelomo(s)(=Salomos).	Nicht	ihr seht(=sehet an) mich	welch(e) ich (bin)

JHRHRT	JJZPTNI	OJMJ	BNI	AMI
schwärzlich(e),	welch(e) sie(=es) traf (=bräunte) mich	die Sonne!	(Die) Söhne	meine(r) Mutter

NHRU	BI	JMNI	NFRO	AT OKRMIM
(sie) schnaubten	in mir(=gegen mich),	sie setzten mich (ein)	Hütende(=zur Hüterin)	die(=der) Weingärten.

KRMI	JLI	LA	NFRTI	OGIDO	LI
mein(en) Weinberg,	welch(er) zu (=gehört) mir,	nicht	ich habe gehütet.	Erzähle	(zu) mir,

JAOBO	NPJI	AIKO	TREO	AIKO	TRBIC
(du), welch(en) (sie) liebte	meine Seele,	wo	weidest du,	wo	machst(=lässt) du lagern

BCORIM	JLMO	AOIO	KEFIO	EL
in den Mittag(sstunden)?	Welch zu was(=Wozu)	ich werde(=sollte) sein	wie (eine) Umherirrende	auf(=bei)

wie gepeitscht von lo*

EDRI	HBRIK	AM	LA	TDEI	LK	OIPO
(den) Herden	deine(r) Genossen!	Wenn	nicht	du (das) weißt	zu dir(=selbst)	die(=du) schöne

BNJIM	CAI	LK	BEQBI	OCAN
in die(=unter den) Frauen,	ziehe hinaus	zu dir(=für dich)	in(=auf) den Fersen(=Spuren)	die(=der) Herde

UREI	AT GDITIK	EL	MJKNUT	OREIM
und weide	deine Böcklein(=Zicklein)	auf(=an)	(den) Wohnungen)(=Hütten)	die(=der) Hütende(n)(=Hirten).

LSSTI	BRKBI	PREO	DMITIK
Zu(=Mit) (m)eine(r) Stute	in(=an) (den) Wagen(zügen)	Pharao(s)	ich verglich(=vergleiche) dich

REITI	NAUU	LHIIK	BTRIM
meine Freundin(=Geliebte).	Lieblich sind	deine (zwei) Wangen	in(=mit) (Perlen)reihen,

CUARK	BHRUZIM	TURI	ZOB
dein Hals	in die mit den) Schnüren.	(Perlen)reihen(=Kettchen)	(von) Gold(=goldene)

* wie los Schreibstift (= Griffel)
= wie eine die Seite entlang geschlagene los
= wie eine seitlängs Schwertgetroffene von lo

1

vgl. den Text: wir sind wie Schlachtschafe gerechnet worden

→ wie eine seitlängs von lo durchschlitzte

JIR **OJIRIM**
(Das) Lied die (=der) Lieder

NEJO **LK** **EM** **NQDUT** **OKSP**
wir werden(=wollen) machen zu dir(=für dich) mit Küglein das(=aus) Silber!

ED JOMLK **BMSBU** **NRDI** **NTN**
Bis dass(=Solange) der König in(= weilt bei) seine(r) (Tafel)runde meine Narde (er=sie) gab(=verströmt)

RIHU **CRUR** **OMR** **DUDI**
sein(en)(=ihren)Geruch(=Duft) (Ein) Beutel(=Bündel) die(=der) Myrrhe mein Freund(=Geliebter)

LI **BIN** **JDI** **ILIN** **AJKL** **OKPR**
zu(=ist) mir, zwischen meine(n) (zwei) Brüsten er übernachtet(=ruht) (Eine) Traube der(=des) Zyprus

DUDI **LI** **BKRMI** **EIN** **GDI** **ONK**
(ist) mein Freund(=Geliebter) (zu) mir in (den) Weingärten (von) En- Gedi. Siehe, dich (Ja, du bist)

IPO **REITI** **ONK** **IPO** **EINIK**
schön(e), meine Freundin(=Geliebte), siehe, dich (ja, du bist) schön! Deine (zwei) Augen

IUNIM **ONK** **IPO** **DUDI** **AP** **NEIM** **AP**
(sind gleich) Tauben! Siehe, dich (Ja, du bist) schön, mein Geliebter! Auch lieblich auch

ERJNU **RENNO** **QRUT** **BTINU** **ARZIM** **ROIFNU**
unsere Lagerstätte (ist) laubreich(e). (Die) Balken unsere(r) Häuser (sind) Zedern, unsere Täfelung

BRUTIM **ANI** **HBCLT** **OJRUN** **JUJNT** **OEMQIM**
Zypressen. Ich (bin) (die) (weiße) Lilie der(=des) Scharon (die (weiße) Lilie die(=der) Täler.

KJUJNO **BIN** **OHUHIM** **KN** **REITI**
Wie (eine) (weiße) Lilie- zwischen(=unter) die(=den) Dornen so (ist) meine Freundin(=Geliebte)

BIN **OBNUT** **KTPUH** **BECI**
zwischen(=unter) die(=den) Töchter(n)(=Mädchen) Wie (ein) Apfelbaum in(=unter) die(=den) Bäume(n)

OIER **KN** **DUDI** **BIN** **OBNIM**
der(=des) Wald(es), so (ist) mein Geliebter zwischen(=unter) die(=den)Söhne(n)(=Jünglingen).

BCLU **HMDTI** **UIJBTI** **UPRIU** **MTUQ**
In sein(em) Schatten ich begehrte und(=dass) ich saß(=zu sitzen), und seine Frucht (ist) süß

LHKI **OBIANI** **AL** **BIT** **OIIN**
zu(=für) mein(en) Gaumen. Er machte kommen(=führte) mich zu (dem) Haus der(=des)Wein(es),

UDGLU **ELI** **AOBO** **SMKUNI** **BAJIJUT** **RPDUNI**
und sein Panier auf(=über) mir (ist) (die) Liebe. Erquicket mich in(=mit) Traubenkuchen! Labet mich
♂ Erkennungszeichen

BTPUHIM **KI** **HULT** **AOBO** **ANI** **JMALU** **THT**
in(=mit) Äpfeln! Denn krank(e) (Seiende) (vor) Liebe ich (bin). Seine Linke (ruht) unter

LRAJI **UIMINU** **THBQNI** **OJBETI** **ATKM**
zu (=mein(em)) Haupt und seine Rechte (sie) umfängt mich. Ich mach(t)e schwören(=beschwöre) euch,

BNUT **IRUJLM** **BCBAUT** **AU** **BAILUT**
(ihr) Töchter Jerusalem(s), in(=bei) (den) Gazellen oder in(=bei) (den) Hindinnen

OJDO **AM** **TEIRU** **UAM** **TEURRU** **AT** **OAOBO**
das(=des) Feld(es) (=der Flur), wenn(=dass nicht) ihr weckt und wenn (=nicht) ihr aufstört - die Liebe
oh daß doch oh daß doch

ED **JTHPC** **QUL** **DUDI** **ONO** **ZO**
bis dass sie begehrt (=es ihr gefällt)! Stimme(=Horch)! Mein Geliebter! Siehe, dieser(=er)

(soviel und) soweit es ihr gefällt!

JIR OJIRIM
Lied der Lieder

BA MDLG OORIM MQPC EL OGBEUT DUMO DUDI LCBI
kommend springend die Berge, hüpfend auf die Hügel. Gleichend mein Geliebter zur Gazelle

AU LEPR OAILIM ONO ZO EUMD AHR KTLNU MJGIH
oder zum Kitz der Hirsche. Siehe dieser ist stehend hinter unserer Hauswand schauend

MN OHLNUT MCIC MN OHRKIM ENO DUDI UAMR LI
durch die Fenster spähend durch die Gitter! er antwortet mein Geliebter und er sagt zu mir:

QUMI LK REITI IPTI ULKI LK KI ONO OSTU/OSTIU
Mach auf zu dir meine Freundin meine Schöne und komm zu dir! denn siehe der Winter

EBR OGJM HLP OLK LU ONCNIM NRAU BARC ET
ging vorüber der Regen zog vorbei er ging dahin. Die Blüten wurden gesehen im Land, die Zeit

OZMIR OGIE UQUL OTUR NJME BARCNU OTANO
des Gesangs ist eingetroffen und die Stimme der Turteltaube wurde gehört in unserem Land; die Feige

HNFO PGIO UOGPNIM SMDR NTNU RIH QUMI LKI
trieb ihre Fruchtkeime und die Reben der Blüte gaben Duft. Mach auf, Komm

LK REITI IPTI ULKI LK IUNTI BHGUI OSLE
zu dir meine Freundin meine Schöne und komm zu dir! Meine Taube in Klüften des Felsens

BSTR OMDRGO ORAINI AT MRAIK OJMIEINI AT QULK
im Versteck des Felsensteiges mach sehen mich den Anblick von dir, mach hören mich die Stimme von dir

KI QULK ERB UMRAIK NAUO AHZU LNU JUELIM
denn deine Stimme ist angenehm und dein Anblick ist lieblich. Fangt. uns die Füchse,

JUELIM QFNIM MHBLIM KRMIM UKRMINU SEMDR
die Füchse die kleinen, die zugrunde richtenden die Weingärten und unsere Weingärten sind in Blüte!

DUDI LI UANI LU OREO BJUJNIM ED JIPUH OIUM
Mein Geliebter gehört mir und ich gehöre ihm, der weidende inmitten der Lilien Bis daß er weht der Morgenwind

UNSU OCLLIM SB DMO LK DUDI LCBI AU LEPR
und sie aufbrachen die Schatten, wandle mach ähnlich dich mein Geliebter der Gazelle oder dem Kitz

OAILIM EL ORI BTR EL MJKBI BLILUT BQJTI AT
der Hirsche auf den Bergen der Felsenkluft Auf meinem Lager in den Nächten ich suchte den

JAOBO NPJI BQJTIU ULA MCATIU AQUMO NA
welchen liebt meine Seele, ich suchte ihn und nicht ich fand ihn. Ich will aufstehen doch,

JAOBO
UASUBBO BEIR BJUQIM UBRHBUT ABQJO AT
und ich will herumgehen in der Stadt in den Straßen und in den Plätzen, ich will suchen den welchen liebt

JIR OJIRIM
Lied der Lieder

NPJI BQJTIU ULA MCATIU MCAUNI OJMRIM
meine Seele Ich suchte ihn und nicht ich fand ihn sie fanden mich die Wächter

OSBBIM BEIR AT JAOBO NPJI RAITM KMEF
die Rundgang machenden in der Stadt den welchen liebt meine Seele habt ihr gesehen? Wie wenig

JEBRTI MOM ED JMCATI AT JAOBO NPJI
dass ich war vorbeigegangen von ihnen weg bis dass ich fand den welchen liebt meine Seele

AHZTIU ULA ARPNU ED JOBIATIU AL BIT AMI
ich hielt ihn fest und nicht ich lasse ihn bis dass ich mache ihn kommen zum Haus meiner Mutter

UAL HDR OURTI OJBETI ATKM BNUT IRUJLM
und zum Gemach meiner Gebärerin ich mache schwören euch Töchter Jerusalems

BCBAUT AU BAILUT OJDO AM TEIRU UAM TEURRU
bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes oh dass doch ihr wecket oh dass doch ihr aufstört

AT OAOBO ED JTHPC MI ZAT ELO MN OMDBR
die —— Liebe bis dass sie begehrt Wer ist diese Heraufkommende aus der Wildnis

KTIMRUT EJN MQFRT MUR ULBUNO MKL ABQT
wie Säulen des Rauches, durchräucherte Myrrhe und Weihrauch von allem Gewürzpulver

RUKL ONO MFTU JLJLMO JJIM GBRIM SBIB
eines Krämers Siehe seine Liegesänfte welche für Salomo sechzig Kriegshelden drum herum

LO MGBRI IJRAL KLM AHZI HRB MLMDI MLHMO
für diese von den Helden Israels sie alle gezogen habende das Schwert, gelernt habende den Kampf

AIJ HRBU EL IRKU
jed Mann sein Schwert an seiner Hüfte

MPHD BLILUT APRIUN EJO LÜ OMLK JLMO MECI
von Schrecken in den Nächten einen Tragsessel machte sich der König Salomo aus Hölzern

OLBNUN EMUDIU EJO KSP RPIDTU ZOB MRKBU
des Libanon seine Füße machte er in Silber seine Lehne in Gold seinen Sitz

JIR OJIRIM

Lied der Lieder

ARGMN TUKU RCUP AOBO MBNUT IRUJLM CAINO

in Purpur sein Inneres gepolstert in Liebe von den Töchtern Jerusalems Zieht hinaus

URAINO BNUT CIUN BMLK JLMO BEFRO JEFRO LU

und schaut ihr Töchter Zions am König Salomo den Kranz mit dem ihn bekränzte

AMU BIUM HTNTU UBIUM JMHT LBU ONK IPO REITI

seine Mutter am Tag seiner Hochzeit und am Tag der Freude seines Herzens Schau wie schön meine Freundin dich an

ONK IPO EINIK IUNIM MBED LCMTK JERK KEDR

Schau dich an wie schön deine Augen wie Tauben durch deinen Schleier dein Haar wie eine Herde

OEZIM JGLJU MOR GLED JNIK KEDR OQCUBUT JELU

der Ziegen die herabwallen vom Berg Gilead deine Zähne wie eine Herde der Frischgeschorenen die heraufstiegen

MN ORHCO JKLM MTAIMUT UJKLO AIN BOM KHUF

von der Schwemme die sie alle zwillingsträchtig sind und eine Fehlgeburt ist nicht unter ihnen wie ein Faden

OJNI JPTTIK UMDBRIK NAUO KPLH ORMUN RQTK

von Karmesin sind deine Lippen und deine Sprechweisen sind lieblich wie eine Scheibe der Granatäpfel ist deine Schläfe

MBED LCMTK KMGDL DUID CUARK BNUI LTLPIUT

durch deinen Schleier Wie der Turm Davids ist dein Hals gebaut für Befestigungen

ALP OMGN TLUI ELIU KL JLFI OGBURIM JNI JDIK

tausender Schilde aufgehängt an ihm ja alle Köcher der Helden Beide deine Brüste

KJNI EPRIM TAUMI CBIO ORUEIM BJUJNIM ED JIPUH

wie zwei Rehe (sind) (wie) Zwillinge der Hirschkuh die weidenden unter den Lilien Bis dass weht

OIUM UNSU OCLLIM ALK LI AL OR OMUR UAL GBET

der Tageswind und flohen die Schatten werde ich für mich zum Berg der Salbmyrrhe und zum Hügel gehen

OLBUNO KLK IPO REITI UMUM AIN BK ATI MLBNUN

des Weihrauchs Alles von dir ist schön meine Freundin und ein Makel ist nicht an dir Mit mir vom Libanon

KLO ATI MLBNUN TBUAI TJURI MRAJ AMNO MRAJ

oh Braut mit mir vom Libanon komm! Blicke aus vom Gipfel des Amana vom Gipfel

JIR O JIRIM

Lied der Lieder

JNIR UHRMUN MMENUT ARIUT MORRI NMRIM

des Senir und des Hermon von den Anfenthaltsorten der Löwen von den Bergen der Leoparden

LBBTNI AHTI KLO LBBTINI BAHT MEINIK BAHD ENQ

du stiehlst mein Herz meine Schwester oh Braut du stiehlst mein Herz mit einem Blick deiner Augen mit einem Geschmeide

MCURNIK MO IPU DDIK AHTI KLO MO FBU DDIK

von deinen Halsketten Wie schön doch deine Liebkosungen meine Schwester oh Braut wie gut sind doch deine Liebkosungen

MIIN URIH JMNIK MKL BJMIM NPT TFPNO JPTUTIK

wie vom Wein und Duft deiner Salböle wie vom ganzen Balsamgeruch als Honig seim träufeln deine Lippen

KLO DBJ UHLB THT LJUNK URIH JLMTIK KRIH LBNUN

oh Braut Honig und Milch sind unter deiner Zunge und Duft deiner Kleider ist wie des Libanon Duft

GN NEUL AHTI KLO GL NEUL MEIN HTUM JLHIK

ein Garten ein verrie- gelter ist meine Schwester du Braut ein verriegelter Brunnen ein Quellort versiegelter was bei dir dort alles hervorwächst

PRDS RMUNIM EM PRI MGDIM KPRIM EM NRDIM

bildet einen Baumgarten von Granat- äpfeln mit Früchten der Köstlich- keiten Hennasträucher mit Narden

NRD UKRKM QNO UQNMUN EM KL ECI LBUNO MR

ja Narde und Kurkuma Würzgras und Zimtbaum mit allerlei Hölzern des Weihrauchs Myrrhe

UAOLUT EM KL RAJI BJMIM MEIN GNIM BAR MIM

und Aloebäume mit allerlei Erlesenem ja Balsambäume Der Quellort in den Gärten ist ein von Wassern Brunnen

HIIM UNZLIM MN LBNUN EURI CPUN UBUAI TIMN

des andau- ernden Lebens und die rieseln vom Libanon Wach auf! Nordwind! und komm Südwind!

OPIHI GNI IZLU BJMIU IBA DUDI LGNU UIAKL PRI

Durchwehe meinen Garten es sollen strömen seine Balsam- düfte Er kommt mein Geliebter zu seinem Garten und er ißt die Frucht

MGDIU BATI LGNI AHTI KLO ARITI MURI EM BJMI

seiner Köstlich- keiten Ich kam zu meinem Garten meine Schwester oh Braut, ich pflückte meine Salbmyrrhe mit meinem Balsam

AKLTI IERI EM DBJI JTITI IINI EM HLBI AKLU REIM JTU

ich aß meine Wabe mit meinem Honig ich trank meinen Wein mit meiner Milch Eßt doch ihr Freunde trinkt

JIR OJIRIM

Lied der Lieder

UJKRU DUDIM ANI IJNO ULBI ER QUL DUDI DUPQ

und berauscht an Liebkosungen ich schlief und mein doch die Stimme meines klopfend daran
euch Herz wach Geliebten

PTHI LI AHTI REITI IUNTI TMTI JRAJI NMLA FL QUCUTI

Tu auf mir — meine meine meine meine weil mein ist voll Tau meine Locken
Schwester Freundin Taube Makellose Haupt

RSISI LILO PJFTI AT KTNTI AIKKO ALBJNO RHCTI AT

von Tropfen der Nacht ich habe mein Kleid wie soll ich es wieder ich habe ge- (diese)
ausgezogen anziehen? waschen

RGLI AIKKO AFNPM DUDI JLH IDU MN OHR UMEI

meine wie werde ich sie doch Mein schichte seine weg von der und mein Inneres
Füße beschmutzen? Geliebter Hand Öffnung

OMU ELIU QMTI ANI LPTH LDUDI UIDI NFPU MUR

war alles seinetwegen ich stand ja ich um zu öffnen meinem und meine troffen von Salbmyrrhe
erregt auf Geliebten Hände

UACBETI MUR EBR EL KPUT OMNEUL PTHTI ANI

und meine Finger von flüssiges Myrrhe auf den Griffen der Türverschlüsse als ich öffnete ja ich

LDUDI UDUDI HMQ EBR NPJI ICAO BDBRU BQJTIOU

meinem und mein war ja weiter- Meine wurde bei seinem ich suchte ihn
Geliebten Geliebter verschwunden gegangen Seele Schwach Sprechen

ULA MCATIOU QRATIU ULA ENNI MCANI OJMRIM

und nicht ich fand ihn ich rief ihn und nicht er antwortete es fanden mich die Wächter
mir

OSBBIM BEIR OKUNI PCEUNI NJAU AT RDIDI MELI

die auf Streife in der Stadt. Sie schlugen sie verwundeten sie zogen mein Oberkleid von mir
waren mich mich aus

JMRI OHMUT OJBETI ATKM BNUT IRUJLM AM

die Wächter der Mauern ich mache euch oh Töchter Jerusalems wenn
schwören

TMCAU AT DUDI MO TGIDU LU JHULT AOBO ANI MO

ihr findet meinen Geliebten was ihr sagen zu ihm dass krank vor Liebe ich was
sollt seiend

DUDK MDUD OIPO BNJIM MO DUDK MDUD JKKO

dein Geliebter von Geliebten du schönste der Frauen Was dein Freund vm Geliebten so dass
mehr (Geliebter) mehr

OJBETNU DUDI CH UADUM DGUL MRBBO RAJU

du uns schwören läßt Mein Geliebter ist und rötlich ausgezeichnet von Zehntausend sein Haupt
glänzend

JIR OJIRIM

Lied der Lieder

KTM PZ QUCUTIU TLTLIM JHRUT KEURB EINIU

wie Gold gediegenes seine Locken sind Dattelrispen schwarz wie ein Rabe seine Augen

KIUNIM EL APIQI MIM RHCUT BHLB IJBUT EL MLAT

wie Tauben auf Flußbetten mit Wasser gewaschen in Milch sitzend an viel davon

LHIU KERUGT OBJM MGDLUT MRQHIM JPTUTIU

seine Wangen wie ein Beet des Balsam Türme von Gewürzkräutern sind seine Lippen

JUJNIM NFPUT MUR EBR IDIU GLILI ZOB MMLAIM

wie Lilien tränfelnder Myrrhe flüssiger Seine Hände sind runde Stangen von Gold gefüllte

BTRJIJ MEIU EJT JN MELPT SPIRIM JUQIU EMUDI JJ

mit Tarschisch Sein Unterleib ein Kunstwerk aus Elfenbein bedeckt mit Saphiren Seine Schenkel sind Säulen von Marmor

MISDIM EL ADNI PZ MRAOU KLBNUN BHUR KARZIM

gegründet auf Fußgestelle aus gediegenem Gold sein Aussehen wie der Libanon erlesen wie Zedern

HKU MMTQIM UKLU MHMDIM ZO DUDI UZO REI

Sein Gaumen sind Süßigkeiten und alles an ihm sind Wonnen dies ist mein Geliebter und dies ist mein Freund

BNUT IRUJLM ANO OLK DUDK OIPO BNJIM ANO PNO

oh Töchter Jerusalems Wohin ging dein Geliebter du schönste der Frauen Wohin hat sich gewandt

DUDK UNBQJNU EMK DUDI IRD LGNU LERUGUT

dein Geliebter und wir suchen ihn mit dir Mein Geliebter ging hinab zu seinem Garten zu Beeten

OBJM LREUT BGNIM ULLQF JUJNIM ANI LDUDI

des Balsam zu weiden in den Gärten und zu sammeln Lilien Ich bin zu meinem Geliebten

UDUDI LI OREO BJUJNIM IPO AT REITI KTRCO NAUO

und mein Geliebter zu mir der weidende in den Lilien Schön bist du meine Freundin wie Tirza anmutig

KIRUJLM AIMO KNDGLUT OSBI EINIK MNGDI JOM

wie Jerusalem furchtbar wie Gescharte Truppen laß wenden deine Augen von mir weg denn sie

OROIBNI JERK KEDR OEZIM JGLJU MN OGLED JNIK

verwirren mich Dein Haar wie eine der Ziegen Herde welche herab- wallen von dem Gilead Deine Zahnreihen

JIR OJIRIM

Lied der Lieder

KEDR ORHLIM JELU MN ORHCO JKLM MTAIMUT

wie eine Herde der Schafe welche heraufstiegen von der Schwemme die allesamt Zwillinge tragen

UJKLO AIN BOM KPLH ORMUN RQTK MBED LCMTK

und ein Abgang nicht ist unter ihnen eine Scheibe des Granatapfels ist deine Schläfe durch deinen Schleier

JJIM OMO MLKUT UJMNIM PILGJIM UELMUT AIN

sechzig sie sind die Königinnen und achtzig die Nebenfrauen und die Mädchen nicht sind

MSPR AHT OIA IUNTI TMTI AHT OIA LAMO BRO OIA

zählbar Eine einzige sie ist meine Taube meine Perfekte Einzig ist sie für ihre Mutter rein (keusch) ist sie

LIULDTO RAUO BNUT UIAJRUO MLKUT UPILGJIM

für ihre Gebärerin Sie sehen sie die Töchter und es priesen sie glücklich die Königinnen und die Nebenfrauen

UIOLLUO MI ZAT ONJQPO KMU JHR IPO KLBNO BRO

und sie dankten ihr Wer ist diese die herabblickt wie Morgenrot schön wie der Mond rein

KHMO AIMO KNDGLUT AL GNT AGUZ IRDTI LRAUT

wie die Sonne furchtbar wie gescharte Truppen Zum Garten der Nüsse ging ich hinab zu sehen

BABI ONHL LRAUT OPRHO OGPN ONCU ORMNIM LA

nach Trieben des Tales zu sehen nach Ihren Knospen der Weinrebe es blühten die Granatäpfelbäume Nicht

IDETI NPJI JMTNI MRKBUT EMI NDIB JUBI JUBI

ich weiß wie meine Seele mich versetzte zu den Wagen meines Volkes des edlen Kehr zurück Kehr zurück

OJULMIT JUBI JUBI UNHZO BK MO THZU BJULMIT

oh du Schulamit Kehr zurück Kehr zurück dass wir schauen dich Was könnt ihr schauen an der Schulamit

KMHLT OMHNIM MO IPU PEMIK BNELIM BT NDIB

doch wie Reigentanz des Heerlagers Was sind doch schön deine Schritte in den Sandalen Tochter eines Fürsten

HMUQI IRKIK KMU HLAIM MEJO IDI AMN JRRK AGN

Kurven deiner Schenkel sind wie Halsgeschmeide das Werk der Hände eines Künstlers Dein Nabel ist eine Schale

OSOR AL IHSR OMZG BFNK ERMT HFIM SUGO

dieser Kurve Nicht soll fehlen der Mischwein Dein Leib ist ein Haufen Weizen umhegt

JIR O JIRIM

Lied der Lieder

BJUJNIM JNI JDIK KJNI EPRIM TAMI CBIO CUARK
mit Lilien Die Zwei Brüste von dir sind wie zwei Rehlein den Drillingen einer Gazelle Dein Hals

KMGDL OJN EINIK BRKUT BHJBUN EL JER BT RBIM
wie ein Turm des Elfenbeins Deine Augen sind Teiche in Heschbon am Tor Bat-Rabims

APK KMGDL OLBNUN CUPO PNI DMJQ RAJK ELIK
Deine Nase ist wie der Turm des Libanon schauend vor Damaskus Dein Kopf auf dir

KKRML UDLT RAJK KARGMN MLK ASUR BROFIM MO
ist wie der Karmel und Geflochtenes deines Kopfes ist wie die Purpurwolle eines Königs gefangen in Schlingen Was

IPIT UMO NEMT AOBO BTENUGIM ZAT QUMTK
bist du und was bist du doch ja Liebe über Wonnen Dieser dein Wuchs
doch schön lieblich

DMTO LTMR UJDIK LAJKLUT AMRTI AELO BTMR
gleicht einer Palme und deine Brüste gleichen Trauben Ich sprach: ich klettere auf die Palme

AHZO BSNSNIU UIOIU NA JDIK KAJKLUT OGPN URIH
ich greife nach den Rispen von ihr Und es sind doch — deine Brüste wie Trauben des Weinstocks und Duft

APK KTPUHIM UHKK KIIN OFUB OULK LDUDI
deiner Nase wie von Äpfel ist Und dein Gaumen wie Wein dem Guten der geht zu meinem Geliebten

LMIJRIM DUBB JPTI IJNIM ANI LDUDI UELI TJUQTU
für Gerades Sein benetzend die Lippen die schlafen Ich bin für meinen Geliebten und nach mir ist sein Begehr

LKO DUDI NCA OJDO NLINO BKPRIM NJKIMO
Geh mein Geliebter gehn wir auf Feld übernachten wir bei den Hennabäumen Gehn wir früh hin

LKRMIM NRAO AM PRHO OGPN PTH OSMDR ONCU
zu den Weinbergen schauen wir ob gesprosst die Rebe öffnet sich die Knospenhülle? blühten auf

ORMUNIM JM ATN AT DDI LK ODUDAIM NTNU RIH
die Granatäpfelbäume Dort gebe ich meine Liebkosungen dir Die Liebesäpfel spenden Duft

JIR OJIRIM

Lied der Lieder

UEL PTHINU KL MGDIM HDJIM GM IJNIM DUDI CPNTI

und auf unseren Türen alle Köstlichkeiten die neuen auch die vorjährigen mein Geliebter ich bewahrte

LK

für dich

MI ITNK KAH LI IUNQ JDI AMI AMCAK BHUC AJQK

Wer gibt dich wie einen für saugend die meine Mutter Ich finde dich im Freien ich küsse dich
Bruder mich Brust

GM LA IBUZU LI ANOGK ABIAK AL BIT AMI TLMDNI

auch nicht verachten sie mich ich führe dich / bringe dich zum Haus meiner Mutter du belehrst mich

AJQK MIIN ORQH MESIS RMNI JMALU THT RAJI

ich tränke mit Wein der Würze vom Most meines Granat- Seine Linke sei unter meinem Kopf
dich apfelbaums

UIMINU HBQNI OJBETI ATKM BNUT IRUJLM MO

und seine Rechte umfängt mich ich mache Euch ——— oh Töchter Jerusalems Was
schwören

TEIRU UMO TERRU AT OAOBO ED JTHPC MI ZAT ELO

wecht ihr und was stört ihr auf die Liebe bis es ihr gefällt? Wer ist diese Heraufziehende

MN OMDBR MTRPQT EL DUDO THT OTPUH EURRTIK

von der Steppe sich lehnend an ihren Unter dem Apfelbaum wecke ich dich
Geliebten

JMO HBLTK AMK JMO HBLO ILDTK JIMNI KHUTM EL

dort empfing dich deine dort empfing deine Lege mich wie den Siegel- auf
Mutter Gebärerin ring

LBK KHUTM EL ZRUEK KI EZO KMUT AOBO QJO

dein Herz wie den Siegel- auf deinen Arm denn stark wie der Tod ist die Liebe unnachgiebig
ring

KJAUL QNAO RJPIO RJPI AJ JLOBTIO MIM RBIM LA

wie das Grab die Leiden- ihrer sind des welche sind Wasser viele nicht
schaft Brände Brände Feuers eine Flamme los

IUKLU LKBUT AT OAOBO UNORUT LA IJFPUO AM ITN

können löschen die — Liebe und Ströme nicht sie fortschwem- Wenn gibt
men

AIJ AT KL OUN BITU BAOB O BUZ IBUZU LU AHUT

ein Mann alles Gut seines statt zu das Verachten sie verachten ihn eine Schwester
Hauses lieben
im höchsten Maß
sie verachten

JIR OJIRIM

Lied der Lieder

LNU QFNO UJDIM AIN LO MO NEJO LAHTNU BIUM

ist unsere eine kleine und Brüste nicht sie hat Was machen wir für unsere Schwester am Tag

JIDBR BO AM HUMO OIA NBNO ELIO FIRT KSP UAM

an welchem um sie? man wirbt Wenn eine Mauer sie ist bauen wir auf sie eine Krone des Silbers und wenn

DLT OIA NCUR ELIO LUH ARZ ANI HUMO UJDI

eine Tür sie ist wir machen fest auf ihr eine Planke aus Zeder Ich bin eine Mauer und meine Brüste

KMGDLUT AZ OIITI BEINIU KMUCAT JLUM KRM OIO

sind wie Türme da war ich in seinen Augen wie eine Findende Frieden ein Weinberg war

LJLMO BBEL OMUN NTN AT OKRM LNFRIM AIJ IBA

dem Salomo in Bel - Omun er gab den — Weinberg den Hütern ein Mann kam (= brachte auf)

BPRIU ALP KSP KRMI JLI LPNI OALP LK JLMO

für seine Frucht Tausend Silberstücke mein Weingarten der mir ist vor mir die Tausend für dich Salomo gehört

UMATIM LNFRIM AT PRIU OIUJBT BGNIM HBRIM

und hundert für die Hüter seiner Frucht Du Wohnende in den Gärten Gefährten

MQJIBIM LQULK OJMIEINI BRH DUDI UDMO LK LCBI

sind hinhörend auf deine Stimme Laß sie mich hören Entreile mein Geliebter und mach es gleich für dich wie die Gazelle

AU LEPR OAILIM EL ORI BJMIM

oder wie das Böcklein der Hirsche auf den Bergen des Himmels

den Bergen im Himmel

den Bergen in den Himmeln

den Bergen der Balsambäume

Anspielungen deutlich!

Hohelied

Das Lied der Lieder, von Salomo.

Er küsse mich mit den Küssen seines Mundes, denn deine Liebe ist besser als Wein. Lieblich an Geruch sind deine Salben, ein ausgegossenes Salböl ist dein Name; darum lieben dich die Jungfrauen. Ziehe mich: wir werden dir nachlaufen. Der König hat mich in seine Gemächer geführt: wir wollen frohlocken und deiner uns freuen, wollen deine Liebe preisen mehr als Wein! Sie lieben dich in Aufrichtigkeit.

Ich bin schwarz, aber anmutig, Töchter Jerusalems, wie die Zelte Kedars, wie die Zeltbehänge Salomos. Sehet mich nicht an, weil ich schwärzlich bin, weil die Sonne mich verbrannt hat: meiner Mutter Söhne zürnten mir, bestellten mich zur Hüterin der Weinberge: meinen eigenen Weinberg habe ich nicht gehütet. - Sage mir an, du, den meine Seele liebt, wo weidest du, wo lässest du lagern am Mittag? denn warum sollte ich wie eine Verschleierte* sein bei den Herden deiner Genossen? - Wenn du es nicht weißt, du Schönste unter den Frauen, so geh hinaus, den Spuren der Herde nach, und weide deine Zicklein bei den Wohnungen der Hirten.

Einem Rosse an des Pharao Prachtwagen vergleiche ich dich, meine Freundin. Anmutig sind deine Wangen in den Kettchen, dein Hals in den Schnüren. Wir wollen dir goldene Kettchen machen mit Punkten von Silber. - Während der König an seiner Tafel war, gab meine Narde ihren Duft. Mein Geliebter ist mir ein Bündel Myrrhe, das zwischen meinen Brüsten ruht. Eine Zypertraube ist mir mein Geliebter, in den Weinbergen von Engedi. - Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön, deine Augen sind Tauben. - Siehe, du bist schön, mein Geliebter, ja, holdselig; ja, unser Lager ist frisches Grün. Die Balken unserer Behausung sind Zedern, unser Getäfel Zypressen.

Ich bin eine Narzisse Sarons, eine Lilie der Täler. - Wie eine Lilie inmitten der Dornen, so ist meine Freundin inmitten der Töchter. - Wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Waldes, so ist mein Geliebter inmitten der Söhne; ich habe mich mit Wonne in seinen Schatten gesetzt, und seine Frucht ist meinem Gaumen süß. Er hat mich in das Haus des Weines geführt, und sein Panier über mir ist die Liebe. Stärket mich mit Traubenkuchen, erquicket mich mit Äpfeln, denn ich bin krank vor Liebe! - Seine Linke ist unter meinem Haupte, und seine Rechte umfaßt mich.

Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hindinnen des Feldes, daß ihr nicht wecket noch aufwecket die Liebe, bis es ihr gefällt!

Horch! mein Geliebter! siehe, da kommt er, springend über die Berge, hüpfend über die Hügel. Mein Geliebter gleicht einer Gazelle, oder einem Jungen der Hirsche. Siehe, da steht er hinter unserer Mauer, schaut durch die Fenster, blickt durch die Gitter. Mein Geliebter hob an und sprach zu mir: Mache dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! Denn siehe, der Winter ist vorbei, der Regen ist vorüber, er ist dahin. Die Blumen erscheinen im Lande, die Zeit des Gesanges ist gekommen, und die Stimme der Turteltaube läßt sich hören in unserem Lande. Der Feigenbaum rötet seine Feigen, und die Weinstöcke sind in der Blüte, geben Duft. Mache dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! Meine Taube im Geklüft der Felsen, im Versteck der Felswände, laß mich deine Gestalt sehen, laß mich deine Stimme hören; denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt anmutig. - Fanget uns die Füchse, die kleinen Füchse, welche die Weinberge verderben; denn unsere Weinberge sind in der Blüte! Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, der unter den Lilien weidet. - Bis der Tag sich kühlt und die Schatten fliehen, wende dich, sei, mein Geliebter, gleich einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche auf den zerklüfteten Bergen!

Auf meinem Lager in den Nächten suchte ich den meine Seele liebt: ich suchte ihn und fand ihn nicht. Ich will doch aufstehen und in der Stadt umhergehen, auf den Straßen und auf den Plätzen, will suchen den meine Seele liebt. Ich suchte ihn und fand ihn nicht. Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: Habt ihr den gesehen, den meine Seele liebt? Kaum war ich an ihnen vorüber, da fand ich den meine Seele liebt. Ich ergriff ihn und ließ ihn nicht, bis ich ihn gebracht hatte in das Haus meiner Mutter und in das Gemach meiner Gebärerin.

Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hindinnen des Feldes, daß ihr nicht wecket noch aufwecket die Liebe, bis es ihr gefällt!

Wer ist die, die da heraufkommt von der Wüste her wie Rauchsäulen, durchduftet von Myrrhe und Weihrauch, von allerlei Gewürzpulver des Krämers? Siehe da, Salomos Tragbett: Sechzig Helden rings um dasselbe her von den Helden Israels. Sie alle führen das Schwert, sind geübt im Kriege; ein jeder hat sein Schwert an seiner Hüfte, zum Schutz vor dem Schrecken in den Nächten. - Der König Salomo hat sich ein Prachtbett gemacht von dem Holze des Libanon. Seine Säulen hat er von Silber gemacht, seine Lehne von Gold, seinen Sitz von Purpur; das Innere ist kunstvoll gestickt, aus Liebe, von den Töchtern Jerusalems. Kommet heraus, Töchter Zions, und betrachtet den König Salomo in der Krone, mit welcher seine Mutter ihn gekrönt hat am Tage seiner Vermählung und am Tage der Freude seines Herzens!

* wie eine von Io gepeitschte sein
< wie ein Schreibstift los
* wie eine die Seite entlang geschmeidig los

} wie eine seitlings Schwertgetroffene von Io

Hohelied

Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön: Deine Augen sind Tauben hinter deinem Schleier. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die an den Abhängen des Gebirges Gilead lagern. Deine Zähne sind wie eine Herde geschorener Schafe, die aus der Schwemme heraufkommen, welche allzumal Zwillinge gebären, und keines unter ihnen ist unfruchtbar. Deine Lippen sind wie eine Karmesinschnur, und dein Mund ist zierlich. Wie ein Schnittstück einer Granate ist deine Schläfe hinter deinem Schleier. Dein Hals ist wie der Turm Davids, der in Terrassen gebaut ist: tausend Schilde hängen daran, alle Schilde der Helden. Deine beiden Brüste sind wie ein Zwillingspaar junger Gazellen, die unter den Lilien weiden. - Bis der Tag sich kühlt und die Schatten fliehen, will ich zum Myrrhenberge hingehen und zum Weihrauchhügel. - Ganz schön bist du, meine Freundin, und kein Makel ist an dir. Mit mir vom Libanon herab, meine Braut, mit mir vom Libanon sollst du kommen; vom Gipfel des Amana herab sollst du schauen, vom Gipfel des Senir und Hermon, von den Lagerstätten der Löwen, von den Bergen der Panther. Du hast mir das Herz geraubt, meine Schwester, meine Braut; du hast mir das Herz geraubt mit einem deiner Blicke, mit einer Kette von deinem Halsschmuck. Wie schön ist deine Liebe, meine Schwester, meine Braut; wieviel besser ist deine Liebe als Wein, und der Duft deiner Salben als alle Gewürze! Honigseim träufeln deine Lippen, meine Braut; Honig und Milch ist unter deiner Zunge, und der Duft deiner Gewänder wie der Duft des Libanon. Ein verschlossener Garten ist meine Schwester, meine Braut, ein verschlossener Born, eine versiegelte Quelle. Was dir entsproßt, ist ein Lustgarten von Granaten nebst edlen Früchten, Zyperblumen nebst Narden; Narde und Safran, Würzrohr und Zimmet, nebst allerlei Weihrauchgehölz, Myrrhe und Aloe nebst allen vortrefflichsten Gewürzen; eine Gartenquelle, ein Brunnen lebendigen Wassers, und Bäche, die vom Libanon fließen. - Wache auf, Nordwind, und komm, Südwind: durchwehe meinen Garten, laß träufeln seine Wohlgerüche! Mein Geliebter komme in seinen Garten und esse die ihm köstliche Frucht. -

Ich bin in meinen Garten gekommen, meine Schwester, meine Braut, habe meine Myrrhe gepflückt samt meinem Balsam, habe meine Wabe gegessen samt meinem Honig, meinen Wein getrunken samt meiner Milch. Esset, Freunde; trinket und berauschet euch, Geliebte!

Ich schlief, aber mein Herz wachte. Horch! mein Geliebter! er klopft: Tue mir auf, meine Schwester, meine Freundin, meine Taube, meine Vollkommene! denn mein Haupt ist voll Tau, meine Locken voll Tropfen der Nacht. - Ich habe mein Kleid ausgezogen, wie sollte ich es wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie sollte ich sie wieder beschmutzen? - Mein Geliebter streckte seine Hand durch die Öffnung, und mein Inneres ward seinetwegen erregt. Ich stand auf, um meinem Geliebten zu öffnen, und meine Hände troffen von Myrrhe und meine Finger von fließender Myrrhe an dem Griffe des Riegels. Ich öffnete meinem Geliebten; aber mein Geliebter hatte sich umgewandt, war weitergegangen. Ich war außer mir, während er redete. Ich suchte ihn und fand ihn nicht; ich rief ihn, und er antwortete mir nicht. Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: sie schlugen mich, verwundeten mich; die Wächter der Mauern nahmen mir meinen Schleier weg. Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Geliebten findet, was sollt ihr ihm berichten? Daß ich krank bin vor Liebe. - Was ist dein Geliebter vor einem anderen Geliebten, du Schönste unter den Frauen? Was ist dein Geliebter vor einem anderen Geliebten, daß du uns also beschwörst? - Mein Geliebter ist weiß und rot, ausgezeichnet vor Zehntausenden. Sein Haupt ist gediegenes, feines Gold, seine Locken sind herabwallend, schwarz wie der Rabe; seine Augen wie Tauben an Wasserbächen, badend in Milch, eingefaßte Steine; seine Wangen wie Beete von Würzkraut, Anhöhen von duftenden Pflanzen; seine Lippen Lilien, träufelnd von fließender Myrrhe; seine Hände goldene Rollen, mit Topasen besetzt; sein Leib ein Kunstwerk von Elfenbein, bedeckt mit Saphiren; seine Schenkel Säulen von weißem Marmor, gegründet auf Untersätze von feinem Golde; seine Gestalt wie der Libanon, auserlesen wie die Zedern; sein Gaumen ist lauter Süßigkeit, und alles an ihm ist lieblich. Das ist mein Geliebter, und das mein Freund, ihr Töchter Jerusalems! -

Wohin ist dein Geliebter gegangen, du Schönste unter den Frauen? wohin hat dein Geliebter sich gewendet? und wir wollen ihn mit dir suchen. - Mein Geliebter ist in seinen Garten hinabgegangen, zu den Würzkrautbeeten, um in den Gärten zu weiden und Lilien zu pflücken. Ich bin meines Geliebten; und mein Geliebter ist mein, der unter den Lilien weidet.

Du bist schön, meine Freundin, wie Tirza, lieblich wie Jerusalem, furchtbar wie Kriegsscharen. Wende deine Augen von mir ab, denn sie überwältigen mich. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die an den Abhängen des Gilead lagern; deine Zähne sind wie eine Herde Mutterschafe, die aus der Schwemme heraufkommen, welche allzumal Zwillinge gebären, und keines unter ihnen ist unfruchtbar; wie ein Schnittstück einer Granate ist deine Schläfe hinter deinem Schleier. Sechzig sind der Königinnen und achtzig der Kebsweiber, und Jungfrauen ohne Zahl. *Eine* ist meine Taube, meine Vollkommene; sie ist die einzige ihrer Mutter, sie ist die Auserkorene ihrer Gebärerin. Töchter sahen sie und priesen sie glücklich, Königinnen und Kebsweiber, und sie rühmten sie.

Wer ist sie, die da hervorglänzt wie die Morgenröte, schön wie der Mond, rein wie die Sonne, furchtbar wie Kriegsscharen? - In den Nußgarten

ging ich hinab, um die jungen Triebe des Tales zu besehen, um zu sehen, ob der Weinstock ausgeschlagen wäre, ob die Granaten blühten. Unbewußt setzte mich meine Seele auf den Prachtwagen meines willigen Volkes. - Kehre um, kehre um, Sulamith; kehre um, kehre um, daß wir dich anschauen! - Was möget ihr an der Sulamith schauen? - Wie den Reigen von Machanaim.

Wie schön sind deine Tritte in den Schuhen, Fürstentochter! Die Biegungen deiner Hüften sind wie ein Halsgeschmeide, ein Werk von Künstlerhand. Dein Nabel ist eine runde Schale, in welcher der Mischwein nicht mangelt; dein Leib ein Weizenhaufen, umzäunt mit Lilien. Deine beiden Brüste sind wie ein Zwillingspaar junger Gazellen. Dein Hals ist wie ein Turm von Elfenbein; deine Augen wie die Teiche zu Hesbon am Tore der volkreichen Stadt; deine Nase wie der Libanon-Turm, der nach Damaskus hinschaut. Dein Haupt auf dir ist wie der Karmel, und das herabwallende Haar deines Hauptes wie Purpur: ein König ist gefesselt durch deine Locken!

Wie schön bist du, und wie lieblich bist du, o Liebe, unter den Wonnen! Dieser dein Wuchs gleicht der Palme, und deine Brüste den Trauben. Ich sprach: Ich will die Palme ersteigen, will ihre Zweige erfassen; und deine Brüste sollen mir sein wie Trauben des Weinstocks, und der Duft deiner Nase wie Äpfel, und dein Gaumen wie der beste Wein, ...

der meinem Geliebten sanft hinuntergleitet, der über die Lippen der Schlummernden schleicht. Ich bin meines Geliebten, und nach mir ist sein Verlangen. Komm, mein Geliebter, laß uns aufs Feld hinausgehen, in den Dörfern übernachten. Wir wollen uns früh aufmachen nach den Weinbergen, wollen sehen, ob der Weinstock ausgeschlagen ist, die Weinblüte sich geöffnet hat, ob die Granaten blühen; dort will ich dir meine Liebe geben. Die Liebesäpfel duften, und über unseren Türen sind allerlei edle Früchte, neue und alte, die ich, mein Geliebter, dir aufbewahrt habe.

O wärest du mir gleich einem Bruder, der die Brüste meiner Mutter gesogen! Fände ich dich draußen, ich wollte dich küssen; und man würde mich nicht verachten. Ich würde dich führen, dich hineinbringen in meiner Mutter Haus, du würdest mich belehren; ich würde dich tränken mit Würzwein, mit dem Moste meiner Granaten. - Seine Linke sei unter meinem Haupte, und seine Rechte umfasse mich.

Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, daß ihr nicht wecket noch aufwecket die Liebe, bis es ihr gefällt!

Wer ist sie, die da heraufkommt von der Wüste her, sich lehnend auf ihren Geliebten? Unter dem Apfelbaume habe ich dich geweckt. Dort hat mit dir Wehen gehabt deine Mutter, dort hat Wehen gehabt die dich geboren. - Lege mich wie einen Siegelring an dein Herz, wie einen Siegelring an deinen Arm! Denn die Liebe ist gewaltsam wie der Tod, hart wie der Scheol ihr Eifer; ihre Gluten sind Feuergluten, eine Flamme Io[1]s. Große Wasser vermögen nicht die Liebe auszulöschen, und Ströme überfluten sie nicht. Wenn ein Mann allen Reichtum seines Hauses um die Liebe geben wollte, man würde ihn nur verachten.

Wir haben eine Schwester, eine kleine, die noch keine Brüste hat; was sollen wir mit unserer Schwester tun an dem Tage, da man um sie werben wird? Wenn sie eine Mauer ist, so wollen wir eine Zinne von Silber darauf bauen; und wenn sie eine Tür ist, so wollen wir sie mit einem Zedernbrett verschließen.

Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Türme; da wurde ich in seinen Augen wie eine, die Frieden findet.

Salomo hatte einen Weinberg zu Baal-Hamon; er übergab den Weinberg den Hütern: ein jeder sollte für seine Frucht tausend Silbersekel bringen. Mein eigener Weinberg ist vor mir; die tausend sind dein, Salomo, und zweihundert seien den Hütern seiner Frucht.

Bewohnerin der Gärten, die Genossen horchen auf deine Stimme; laß sie mich hören!

Enteile, mein Geliebter, und sei gleich einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche auf den duftenden Bergen!

---

[1] Kurzform des Gottesnamens im Urtext (siehe Elberfelder Bibelkonkordanz (1938), S. 1354). Praxis korrigiert, hier volle Form zu verwenden. Io = Kurzform von Iouo.

„Io" kann noch öfter im Text (underlyingly) erscheinen und dann auch in den Haupttext hinein übersetzt werden, nach Entscheidung des Übersetzers.